

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte

Herausgegeben von Christa Berg, August Buck,
Christoph Führ, Carl-Ludwig Furck, Notker Hammerstein,
Ulrich Herrmann, Georg Jäger, Karl-Ernst Jeismann,
Dieter Langewiesche, Peter Lundgreen, Detlef K. Müller,
Karlwilhelm Stratmann, Heinz-Elmar Tenorth und
Rudolf Vierhaus

Band I

15. bis 17. Jahrhundert
Von der Renaissance und der Reformation
bis zum Ende der Glaubenskämpfe

Band II

18. Jahrhundert
Vom späten 17. Jahrhundert bis zur Neuordnung
Deutschlands um 1800

Band III

1800–1870
Von der Neuordnung Deutschlands bis zur Gründung
des Deutschen Reiches

Band IV

1870–1918
Von der Reichsgründung bis zum Ende
des Ersten Weltkriegs

Band V

1918–1945
Die Weimarer Republik
und die nationalsozialistische Diktatur

Band VI

1945 bis zur Gegenwart
Bundesrepublik Deutschland und
Deutsche Demokratische Republik

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte

Band IV
1870–1918

Von der Reichsgründung bis zum Ende
des Ersten Weltkriegs

*Herausgegeben von
Christa Berg*



Verlag C.H. Beck München

Mit 7 Abbildungen und 52 Tabellen

Gefördert von der Werner-Reimers-Stiftung,
Bad Homburg vor der Höhe



4594 864x

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte / hrsg. von Christa
Berg ... – München : Beck

ISBN 3-406-32468-1

NE: Berg, Christa [Hrsg.]

Bd. 4. 1870–1918; : von der Reichsgründung bis zum Ende des
Ersten Weltkriegs / hrsg. von Christa Berg. – 1991

ISBN 3-406-32465-7

ISBN 3 406 32465 7 für diese Ausgabe

ISBN 3 406 324681 für die Gesamtausgabe

© C.H.Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oscar Beck), München 1991

Satz: Fotosatz Otto Gutfreund, Darmstadt

Druck- und Bindearbeiten: Hieronymus Mühlberger GmbH, Gersthofen

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier,

gemäß der ANSI-Norm für Bibliotheken

Printed in Germany

1991/5-120

Inhalt

Die Autoren von Band IV	XIII
-----------------------------------	------

Einleitung
Industriegesellschaft und Kulturkrise
Ambivalenzen der Epoche
des Zweiten Deutschen Kaiserreichs 1870–1918
Von Christa Berg und Ulrich Herrmann

a) Leben in der Wachstumsgesellschaft	3
b) Verbesserte Lebenschancen und neue Belastungen	6
c) Verinnerlichte Ordnungen und mentalitäre Besetzungen	10
d) Militarisierung der Mentalität	12
e) Transformationen von Bildung und Bürgerlichkeit	15
f) Die «Gebildeten» und die «Moderne»	20
g) Fin de siècle	22
Anmerkungen	25
Literaturverzeichnis	27
Anhang: Tabellen und Abbildungen	33

Erstes Kapitel
Lebenswelten und Alltagswissen
Von Alf Lüdtke

1. Aspekte der Lebenswelt	57
a) Die Konzepte und ihre «Unschärfen»	57
b) Klassenverhältnisse: «Feudalisierung» und «Verbürgerlichung»?	58
c) «Sozial-moralische Milieus», Minderheiten und «Generationen- zusammenhänge»	60
d) Konjunkturen und Wirtschaftsregionen	62
e) Erwerbsarbeit: Risiken und Altersarmut	63
f) Urbanisierung	65
g) Arbeiterbauern und «peasant workers»	66
2. Verknüpfungen und Brüche: Erfahrungsweisen, Vorstellungswelten, «Bilder»	67
a) Der zweite Eisenbahnboom	68
b) Die Elektrifizierung der Gesellschaft	68
c) Soziale Militarisierung	70
d) Kirchlichkeit	73
e) Vorstellungswelten und «Bilder»	75

3. Alltagswissen	76
a) Geschlechterrollen und «Individualismus»	77
b) Erwerbsarbeit: «Notwendigkeits-Kooperation» und «Eigensinn»	79
c) Zeitverwendung: «freie Zeit» bei Arbeitern, Arbeiterinnen und Arbeiterfrauen?	80
d) Halbprivate Öffentlichkeit: Kneipen	81
e) Vereine und Ausdrucksformen	82
f) «Verausgabung» und Politik: Feiern des 1. Mai	83
g) Rationalisierung der Lebensführung?	84
4. Resümee	85
Anmerkungen	87
Literaturverzeichnis	88

Zweites Kapitel

Familie, Kindheit, Jugend

Von Christa Berg

<i>Einleitung</i>	91
<i>I. Familienverhältnisse</i>	92
1. Rechtsgrundlagen von Ehe und Familie	92
2. Ideologisierte Leit- und Rollenbilder des Familienlebens	95
3. Klassenspezifische Differenzen in den Familienverhältnissen	99
a) Bürgerliche Familien	100
b) Kleinbürgerliche Familien	105
c) Proletarische Familien	105
d) Heimarbeiterfamilien	109
e) Bäuerliche Familien	110
<i>II. Kindheiten</i>	111
1. Familienkindheit	112
a) Erziehungsmaximen	112
b) Hierarchien, Beziehungsebenen, Umgangsformen	113
2. Kinderkindheit: Kinder unter sich	115
3. Teilhabe an der «großen Welt»	116
4. Schulkindheit	118
5. Am Beginn eines «Jahrhunderts des Kindes»?	119
<i>III. Jugendleben</i>	120
1. Idealbilder und Wahrnehmungsmuster	121
2. Gelebtes Jugendleben	123
3. Organisierte Jugendliche	127
4. Jugendpflege	130
5. Die Jugendbewegung	131
6. Jugend bereit zum Krieg – Jugend im Krieg	136
Anmerkungen	137
Literaturverzeichnis	139

Drittes Kapitel
Pädagogisches Denken und Anfänge der Reformpädagogik
Von Ulrich Herrmann

Einleitung	147
1. Die Krise der Bildung	148
2. Bildungsprobleme	150
a) Die Kontroverse zwischen humanistischer und realistischer Bildung	150
b) Halbbildung und Bildung	152
3. Erziehungsfragen	153
a) Nationalerziehung und Militarisierung	153
b) «Jünglinge» und «Backfische»	155
c) Erziehungsratgeber	156
4. Positionen der akademischen Pädagogik	159
a) Kodifikationen in Enzyklopädien	159
b) Institutionalisierung akademischer Pädagogik	160
c) Repräsentanten der Epoche	161
d) Neue Ansätze	162
5. Anfänge der Reformpädagogik	163
a) Mythos Kind – «Pädagogik vom Kinde aus»	164
b) «Kreativität» – «Produktivität» – «Erlebnispädagogik»	165
c) Persönlichkeit und Charakter	166
6. «Jugend» als pädagogische Herausforderung	167
a) Jugendkunde und Jugendforschung	167
b) Mythos Jugend – Jugendbewegung und Jugendkultur	168
7. Bilanz und Ausblick	170
Anmerkungen	171
Literaturverzeichnis	174

Viertes Kapitel
Schulen, Hochschulen, Lehrer

I. <i>Schulsystem</i>	179
1. <i>Niedere Schulen. Von Frank-Michael Kuhlemann</i>	179
Zur Forschung	179
a) Schulpolitik	180
Grenzen des staatlichen Handelns / Sozialisationskonzept und Bildungsauftrag / Kulturkampf und Polenfrage / Sozialistenfurcht und Schulpolitik / Schulpolitik für den «Mittelstand» / Schulkritik und Schulreformdiskussion	
b) Schulgeschichte	192
Allgemeine Tendenzen / Ländliche Volksschulen / Städtische Volksschulen / Städtische Mittelschulen / Unterricht und Lehrinhalt	
c) Außerpreußische Entwicklungen	207
Anmerkungen	210
Literaturverzeichnis	212
Tabellen und Lehrpläne	217

2. Höhere Knabenschulen. <i>Von James C. Albisetti und Peter Lundgreen</i> . . .	228
Zur Forschung	228
a) Schulpolitik	229
Schulreformdiskussion / Interessengruppen / Reformpolitik / Schulreform nach 1900	
b) Schulgeschichte	239
Typendifferenzierung / Berechtigungen / Schulbesuch / Systembildung und Segmentierung / Finanzierung / Süddeutsche Entwicklungen	
c) Unterricht und Bildung	253
Fächerkanon und Lehrplan / Latein und Griechisch / Französisch und Englisch / Deutsch / Geschichte / Mathematik und Naturwissenschaften	
Anmerkungen	266
Literaturverzeichnis	268
Tabellen und Lehrpläne	272
3. Höhere Mädchenschulen. <i>Von Margret Kraul</i>	279
Zur Forschung	279
a) Bildungspolitik	279
Öffentlicher Diskurs und gesellschaftliche Initiativen / Das Handeln der Verwaltung	
b) Schulgeschichte	288
Institutionen und Schulbesuch / Weibliche Bildung	
Anmerkungen	293
Literaturverzeichnis	294
Tabellen und Lehrpläne	296
4. Schulsystem, Bildungschancen und städtische Gesellschaft. <i>Von Peter Lundgreen</i>	304
Zur Forschung	304
a) Bevölkerung und Schulversorgung	304
b) Relativer Schulbesuch	305
c) Sozialstruktur und Bildungschancen	308
d) Bildung und Beruf	310
Anmerkungen	313
Literaturverzeichnis	313
II. <i>Universität und Hochschule. Von Konrad H. Jarausch</i>	313
Einleitung	313
a) Frequenzwachstum und Überfüllung	314
b) Differenzierung und Konvergenz	319
c) Soziale Struktur	324
d) Bildung und Ausbildung	329
e) Studentische Subkultur	333
f) Erfolge und Probleme der deutschen Hochschule	337
Anmerkungen	339
Literaturverzeichnis	341

<i>III. Lehrerbildung und Professionalisierung. Von Hartmut Titze</i>	345
Einleitung	345
1. Lehrer an höheren Schulen	346
a) Ausbildung	346
b) Soziale Lage	350
c) Interessenorganisation	353
2. Lehrer an Volksschulen	356
a) Ausbildung	357
b) Soziale Lage	360
c) Interessenorganisation	365
Anmerkungen	368
Literaturverzeichnis	369

Fünftes Kapitel Berufsbildung

<i>I. Betriebliche Berufsausbildung. Von Karlwilhelm Stratmann</i>	371
a) Gesellschaftliche Rahmenbedingungen	371
b) Rechtliche Rahmenbedingungen	371
c) Die Reformdiskussion	374
Anmerkungen	379
Literaturverzeichnis	379
<i>II. Fortbildungsschulen. Von Klaus Harney</i>	380
a) Forschungslage	380
b) Institutioneller Wandel: Periodisierung und länderspezifische Prägung	381
c) Die Fortbildungsschule im Spannungsfeld von Protektionismus, Jugendproblematik und Sozialreform	382
d) Die berufliche Pflichtfortbildungsschule: Zur Bewirtschaftung des jugendlichen Lebenszyklus	383
Anmerkungen	388
Literaturverzeichnis	388
<i>III. Fachschulen. Von Gustav Grüner (†)</i>	389
a) Die Entstehung eines zwischen Hochschule und Lehrlingsausbildung angesiedelten Fachschulwesens	389
b) Die Zweiteilung des Fachschulwesens	390
c) Der Zusammenbruch der doppelqualifizierenden höheren Gewerbeschulen	390
d) Die anfängliche Bevorzugung der niederen Fachschulen	392
Exkurs: Die österreichische Gewerbeschulkonzeption	394
e) Die Neuentstehung höherer Fachschulen in Preußen	394
f) Textilfachschulen	396
g) Bergbauschulen	396
h) Kunstgewerbliche Fachschulen	396
Anmerkungen	397
Literaturverzeichnis	397

IV. Landwirtschaftliche Berufsbildung. Von Martin Schmiel	398
a) Die Ausgangssituation	398
b) Einflußgrößen der Weiterentwicklung	399
c) Die Entwicklung im Hochschulbereich	399
d) Landwirtschaftliche Mittelschulen, «Landwirtschaftsschulen»	399
e) Seminare für praktische Landwirte	400
f) Landwirtschaftliche «Winterschulen»	400
g) Ackerbauschulen	401
h) Die Lehre in der Landwirtschaft	402
i) Die Entwicklung im Bereich der Pflichtschulen	402
j) Die Entwicklung landwirtschaftsnaher Bildungseinrichtungen für Frauen	402
Anmerkungen	403
Literaturverzeichnis	403
V. Kaufmännische Berufsbildung. Von Manfred Horlebein	404
a) Bestimmungsfaktoren kaufmännischer Berufsbildung	404
b) Lehrzeit mit berufsbegleitendem schulischen Unterricht	405
c) Ausbildung in Vollzeitschulen	407
d) Handelshochschulen	408
e) Kurse und sonstige Bildungsmöglichkeiten	408
Anmerkungen	409
Literaturverzeichnis	409

Sechstes Kapitel

Armenfürsorge, soziale Fürsorge, Sozialarbeit

Von Christoph Sachße und Florian Tennstedt

a) Rahmenbedingungen der Fürsorgereform	411
b) Die Gesetzgebung zur Armenfürsorge	412
c) Die Reform der Organisationsprinzipien städtischer Armenfürsorge: Vom Elberfelder zum Straßburger System	414
d) Von der Armenfürsorge zur «Socialen Fürsorge»: Die Ausdifferenzierung kommunaler Fürsorgeeinrichtungen	418
e) Ein neuer Typus von Privatwohltätigkeit	429
f) Sozialarbeit als Frauenberuf: Die bürgerliche Frauenbewegung und das Konzept der «geistigen Mütterlichkeit»	434
Anmerkungen	438
Literaturverzeichnis	439

Siebentes Kapitel

Erwachsenenbildung

Von Paul Röhrig

Zur Forschung	441
a) Arbeiterbildung statt Volksbildung	441
b) Verbreitung von Volksbildung auf nationaler Ebene	446

c) Der Volksverein für das katholische Deutschland und die evangelischen Arbeitervereine	452
d) Die volkstümlichen Hochschulkurse	456
e) Auf dem Wege zur Volkshochschule	460
f) Bewegung und Richtungsstreit im Büchereiwesen	465
g) Kritik und neue Richtung	467
Anmerkungen	469
Literaturverzeichnis	470

Achstes Kapitel Medien Von Georg Jäger

Vorbemerkung	473
a) Buchproduktion und Buchhandel – Expansion und Differenzierung	473
b) Zeitschriften, Zeitungen und Literatur	476
c) Schriftsteller und Gesellschaft – Autorrollen und literarische Sinnverständigung in der ›Kunstliteratur‹ nach 1880	481
d) Unterhaltungsromane	485
e) Kolportagebuchhandel und Kulturindustrie	488
f) Theater und Öffentlichkeit	492
g) Bildproduktion und Kunsterziehung	495
h) Resümee	497
Anmerkungen	497
Literaturverzeichnis	498

Neuntes Kapitel Militär und Militarisierung

<i>Einleitung. Von Christa Berg</i>	<i>501</i>
<i>I. Vormilitärische Jugenderziehung. Von Christoph Schubert-Weller</i>	<i>503</i>
a) Die Ausgangslage um 1890	503
b) Die Berliner Schulkonferenz 1890	504
c) Der «Zentralausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele»	505
d) «Deutschland und der nächste Krieg»: Die Arbeit des «Wehrkraft- ausschusses» im «Zentralausschuß»	506
e) Die Entwicklung bis zum preußischen Jugendpflegerlaß 1911	508
f) Der preußische Jugendpflegerlaß von 1911	510
g) Der «Jungdeutschland-Bund»	511
h) Jugendkompagnien im Ersten Weltkrieg	512
i) Die Diskussion um ein Reichsjugendwehrgesetz	513
j) Der Vaterländische Hilfsdienst 1916 bis 1918	514
<i>II. Der Einfluß des Militärs auf Schule und Lehrerschaft. Von Heinz Stübiger</i>	<i>515</i>
a) Militär und öffentliches Schulwesen	515
b) Die Kadettenanstalten	516

c) Die Haltung des Militärs in der Auseinandersetzung über die humanistische und realistische Bildung	517
d) Die Einjährig-Freiwilligen-Regelung und das höhere Schulwesen	519
e) Militär und Lehrerschaft	521
<i>Ausblick. Von Ulrich Herrmann</i>	523
Anmerkungen	524
Literaturverzeichnis	525

Anhang

<i>Überblicksbibliographie</i>	531
<i>Sachregister</i>	537
<i>Namenregister</i>	574
<i>Ortsregister</i>	579
<i>Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Lehrpläne</i>	583

Die Autoren von Band IV

James C. Albisetti, Lexington, Kentucky
Christa Berg, Köln
Gustav Grüner (†), Darmstadt
Klaus Harney, Frankfurt a. M.
Ulrich Herrmann, Tübingen
Manfred Horlebein, Nürnberg
Georg Jäger, München
Konrad H. Jarausch, Chapel Hill, North Carolina
Margret Kraul, Koblenz
Frank-Michael Kuhlemann, Bielefeld
Alf Lüdtke, Göttingen
Peter Lundgreen, Bielefeld
Paul Röhrig, Köln
Christoph Sachße, Kassel
Martin Schmiel, Köln
Christoph Schubert-Weller, Bad Boll
Karlwilhelm Stratmann, Bochum
Heinz Stübig, Marburg
Florian Tennstedt, Kassel
Hartmut Titze, Lüneburg

Detlef K. Müller, Bochum, war als Mitglied des Gesamtherausgeberkreises zugleich Mitherausgeber dieses Bandes und alleiniger Autor des Kapitels: Schule. Aufgrund unterschiedlicher Bewertungen der bildungsgeschichtlichen Entwicklung im Kaiserreich trat Herr Müller als Mitherausgeber zurück und entschied sich, das von ihm verfaßte Kapitel «Schule» zu erweitern und als gesonderte Veröffentlichung im Verlag C.H. Beck unter dem Titel «Bildungsgeschichte im Kaiserreich» erscheinen zu lassen.

Achtes Kapitel

Medien

Von Georg Jäger

Vorbemerkung

Dieses Kapitel informiert über den Entwicklungsstand der wichtigsten Medien im Produktions-, Distributions- und Rezeptionsbereich und arbeitet ihre Bedeutung für bildungs-, mentalitäts- und sozialisationsgeschichtliche Problemstellungen heraus. Soweit es der Forschungsstand erlaubt, wird auf die Realitätsverarbeitung und Wirklichkeitsmodellierung, auf Normvermittlung und Rollenvorgaben in den Medien eingegangen. Im Zentrum stehen das Buch-, Zeitschriften- und Zeitungswesen sowie die Probleme, die sich aus der epochentypischen Visualisierung der Kultur ergaben.

a) Buchproduktion und Buchhandel – Expansion und Differenzierung

Die Geschichte des Buchwesens im hier behandelten Zeitraum ist bestimmt durch eine Expansion, die zu qualitativen Veränderungen auf allen Gebieten führte, im Aufbau einer Unterhaltungsindustrie und einer Massenpresse aber ihren sichtbarsten Ausdruck fand. Im einzelnen wird sie charakterisiert durch produktionssteigernde technische Innovationen, die Zunahme kollektiver Interaktionsformen bei gleichzeitig steigenden Profilierungsmöglichkeiten für Agenten des literarischen Lebens und Wandlungen in den buchhändlerischen Verkehrsformen. Die dynamischen Jahrzehnte zwischen 1866/71 und 1914 führen das Wechselspiel von Expansion und Differenzierung bei der Entwicklung des Sozialsystems Literatur besonders deutlich vor Augen.

Die Gesamtbuchproduktion des deutschen Buchhandels im 19. Jahrhundert weist zwei Wachstumsphasen auf, die 40er Jahre und die Jahrzehnte nach 1866, unterbrochen nur durch den Krieg 1870/71. Die Produktionshöhe von 1843 wurde erst wieder 1879 erreicht. In den folgenden drei Jahrzehnten stieg die Gesamtbuchproduktion um mehr als das Doppelte bis zum Höchststand von 1913 an.¹ Die Expansion belegen auch Zahlen aus anderen Teilbereichen. Die Zahl der Buchhandlungen stieg von 1865 bis 1879 um 70 %. Der Umfang des Zeitschriftenwesens verdreifachte sich von 1875 bis zum Ersten Weltkrieg, der Buchhandel ernährte «mit der Ware Literatur 1910 fünf- bis sechsmal so viele Beschäftigte wie 1875», der Gesamtumsatz erhöhte sich von schätzungsweise 55 Millionen Mark 1875 auf 500 Millionen 1913.² Die lang anhaltende Expansionsphase nach 1866 ist als «zweite Leserevolution» charakterisiert und auf «Wandlungen im technologischen, wirtschaftlichen und politischen System der Gesellschaft»³ zurückgeführt worden. Durch Gewährung der Gewerbefreiheit (1869/71), Liberalisierung der Pressegesetzgebung (Pressegesetz 1874) und verbindlichen Urheberschutz (Reichsgesetz 1871) setzte der Staat einen Markt frei, der sich aufgrund technischer Neuerungen in der Papierherstellung (Holzzellstoff), in der Schriftgießerei, Setzerei und Binderei (Komplettgießmaschine 1862, Setzmaschine 1884, Fadenheftmaschine 1885) wie auch in der Bildreproduktion dynamisch entfaltete. Der neue Gründergeist offenbarte sich kraß im Kolportage- und Reisebuchhandel, dessen Zuwachsrate zwischen 1869 und 1875 bei fast 300 % lag.

Die liberale Organisationsform des im Börsenverein des Deutschen Buchhandels zusammengeschlossenen Gewerbes geriet durch Desorganisation, Überproduktion und Schleuderei nach 1871 in eine Krise. Ihr begegnete die Krönersche Reform (1878–1888) mit einer 1907 endgültig fixierten buchhändlerischen Verkehrs- und Verkaufsordnung. Ihr Kernstück, der feste Ladenpreis, ermöglicht bis heute ein engmaschiges Vertriebsnetz. Im Zuge dieser Reorganisation der Geschäftsgrundlagen gingen die Verlage allmählich vom broschiierten Buch zum Verlegereinband über und lieferten seit Anfang des 20. Jahrhunderts in der Regel an die Sortimenter nicht mehr im Konditionsverkehr mit Rückgaberecht, sondern nur noch auf feste Bestellung, so daß die Buchhandlungen zu einer stärkeren Vorsortierung des Angebots an ihre Kunden gezwungen waren. Im Verlagswesen zeichneten sich neue Formen der Kapitalverwertung und der Geschäftsorganisation ab (Großunternehmen, Aufkommen von Aktiengesellschaften), doch vergrößerten sich gleichzeitig die Spielräume für Verleger, die persönliches Engagement in der Sache mit organisatorischem Geschick und geschäftlichem Sinn zu verbinden wußten. Da die kulturelle Szene nach 1880 von Gruppierungen mit rivalisierenden ästhetischen oder ideologischen Programmen bestimmt wurde, kam ein neuer Verlegertypus auf, der durch eine «Verflechtung von kapitalistischem Unternehmertum und geistiger Identifikation mit avantgardistischen Autoren und ihren Werken»⁴ bzw. mit kultureller reformerischen Strömungen gekennzeichnet ist. Der erste Verleger, dessen «funktionaler Literaturbegriff» Autoren und Werke «primär als kollektive Phänomene»⁵ einer um öffentliche Artikulation und gesellschaftliche Durchsetzung ringenden Gruppierung oder Richtung sah, war wohl Wilhelm Friedrich, der den Frühnaturalismus um sich sammelte. Ihm folgten Samuel Fischer, Albert Langen, Ernst Rowohlt und Kurt Wolff, die ganze literarische Richtungen lancierten. Zum erfolgreichsten «Kulturverleger universeller Art» wurde Eugen Diederichs (1867–1930), der sich in den Dienst von Lebensreformbestrebungen stellte und die Bücher seines Hauses demgemäß als «Nothelfer für moderne geistige Strömungen» auf dem Weg in eine neue deutsche Kultur ansah.⁶

Die Aussagekraft der Produktionsstatistiken, die ohne Beachtung der Auflagenhöhe nach Titeln zählen, ist begrenzt. Für die soziokulturelle Bedeutung der Literatur im vorliegenden Zeitraum sind Art und Umfang der Buchentleihvorgänge und der Presseabdrucke nicht weniger wichtige Indikatoren. Vom späten 18. Jahrhundert an organisierten private kommerzielle Leihbibliotheken ein Gutteil der Distribution von Belletristik und populärer Sachliteratur. Die Leihbibliothek war Bedingung des Daseins einer breiten Romanliteratur vor dem Aufkommen des Romanfeuilletons um 1850 und machte auch in den folgenden Jahrzehnten selbständige Veröffentlichungen von Romanen außerhalb des Zeitschriften- und Zeitungsabdrucks oft erst möglich. Da bis weit in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein alle Schichten, bis zu Mitgliedern der regierenden Häuser hinauf, und selbst die intellektuelle Elite ihren Unterhaltungsstoff aus der Leihbibliothek bezogen, lassen sich an deren Beständen die literarischen Modewellen ablesen. Von 1865 bis 1900 verdoppelte sich die Zahl der meist mit Sortiments- oder Antiquariatsbuchhandlungen, Papier- und Schreibwarenhandlungen verbundenen Leihbüchereien. Ihre Gesamtzahl wird auf 3000 bis 4000 geschätzt. Zur bedeutendsten reichsdeutschen Leihanstalt entwickelte sich die Nicolaische Buchhandlung Borstell & Reimarus in Berlin (gegründet 1864/65), die Anfang unseres Jahrhunderts über eine nach Fächern geordnete Bibliothek von 600 000 Bänden verfügte, einen Zeitschriften-Lesezirkel aus 190 verschiedenen wissenschaftli-

chen und belletristischen Blättern unterhielt und kapitalkräftig genug war, von den meistgelesenen Werken in wenigen Jahren bis zu mehreren tausend Exemplaren zu kaufen.⁷

Der Aufstieg von Großbetrieben auf der einen, Stagnation und Verfall zahlreicher mittlerer und kleinerer Betriebe auf der anderen Seite signalisierten indes eine Krise des Leihbuchhandels nach 1870. Der kulturelle Bedeutungsverlust des Gewerbes läßt sich als Funktionskrise interpretieren. Teils wurden die von Leihbibliotheken wahrgenommenen Funktionen ersetzt (Kauf statt Entleihung, Feuilleton der Presse), teils auf andere Institutionen verlagert. In die seit Ende des 19. Jahrhunderts effizient ausgebauten öffentlichen Bibliotheken wurde zunehmend auch Unterhaltungsliteratur aufgenommen. Die nicht abreißende Propaganda für die Anlage von Hausbibliotheken, Versuche sozialer Ächtung des Leihlesens, geschickt verbunden mit Warnungen vor drohenden Infektionen, zeigten nach und nach Wirkungen bei Gebildeten und Besitzenden. Hierarchisiert man die Ursachen für die Krise der Leihbibliotheken, so steht indessen das Feuilleton der Presse obenan.

Das Wechselspiel von Expansion und Differenzierung bei der Entwicklung des Sozialsystems Literatur wird besonders deutlich bei den Klassikerausgaben. Von den Gebildeten wurden die Gründung des Norddeutschen Bundes 1866 und das ›Klassikerjahr‹ 1867 zusammengesehen als Zeichen einer nationalen wie geistigen Wiedergeburt Deutschlands. In diesem Jahr erloschen urhebergesetzlich sämtliche Privilegien für Autoren, die vor dem 9. November 1837 verstorben waren, so daß es zu einer Massenproduktion von Ausgaben von Goethe und Schiller, aber auch von Lessing, Klopstock, Wieland, Herder, Jean Paul und zahlreichen weiteren älteren Dichtern kam. Reclam etwa eröffnete seine »Universal-Bibliothek« 1867 programmatisch mit Goethes »Faust« und ließ in der Reihe – durchschnittlich 80 Bände pro Jahr in den ersten zehn Jahren, das Heft zu 2 Groschen – weitere Texte aus Aufklärung, Klassik und Romantik erscheinen. In den folgenden 50 Jahren sind Lessing, Wieland, Herder, Goethe und Schiller in 18 Millionen Reclam-Bänden verbreitet worden. Seit 1867 potentiell im Besitz aller, werden die Klassiker, vorab Goethe und Schiller, zum »geistigen Band« der Nation erklärt. Ein charakteristischer, den ideologischen Konnex von Besitz und Bildung schon im Titel ausdrückender Aufsatz dieses Jahres ist überschrieben: »Die Klassiker als Nationaleigenthum«: »Erst der Besitz der Werke schafft ein intimeres Verhältnis zu den Schriftstellern und Dichtern; ein dauerndes Band – und in diesen Besitz wird jetzt die Mansarde und der Salon sich theilen.«⁸ Mansarde und Salon sollen mit den Klassikern »eine geistige Ehe« eingehen, gleichsam zur rechten und zur linken Hand. Ideologischen Leitvorstellungen einer »ideellen Einigung der Nation in der Klassikerverehrung«⁹ entsprach auf seiten des Marktes eine Diversifikation des Angebots. Nach Geldbeutel, Bildungsniveau, Geschlecht, Konfession, Alter, Interessenrichtung usw. unterschiedlich eingerichtete und aufgemachte Werke und Sammlungen standen zur Wahl. Zur Unterscheidung von Ausgaben des gleichen Textes diente zuletzt die Produktgestalt, die als soziale Differenzqualität für die Literatur von erheblicher Bedeutung wurde. Gleicher Text, ungleiche Aufmachung, lautete das Motto. Der sozialen Abgrenzung scheinen insbesondere die reich illustrierten und kostbar aufgemachten gründerzeitlichen Prachtausgaben gedient zu haben, indem sie das Gefühl exklusiven Besitzes vermittelten. Der Produktgestalt auf Objektseite korrespondierte auf Subjektseite der mit Aufmachung und Preis steigende Repräsentationswert des Buches für den Besitzer. Bildung als

Besitz, den man sich aneignete und zur Schau stellte, kennzeichnete den von Nietzsche attackierten ›Bildungsphilister‹.

Als weitere Instrumentarien setzte der expandierende Buchhandel die Reihenbildung sowie das Prinzip der Periodizität außerhalb der periodischen Presse ein. Die Verteilung einer Publikation auf eine Vielzahl von Folgen wie auch die Zusammenfassung periodischer Neuerscheinungen zu Reihen zogen Buchkäufer in breiten Mittelschichten heran, die zunächst nur schwer das nötige Geld und die gehörige Motivation für größere Buchanschaffungen aufbrachten. Zwar verminderten Lieferungen die finanzielle Ausgabe nicht, wohl aber streckten sie sie und sozialisierten ähnlich wie Reihen dem Rezipienten die Kaufmotivation qua Kaufgewohnheit gleichsam an. Ein Großteil der Klassikerausgaben erschien in Lieferungen. Hempels »Nationalbibliothek sämtlicher deutscher Classiker«, ein 1867 gestartetes ambitioniertes Unternehmen, schloß 1879 mit 714 Lieferungen. Seit den 60er Jahren breitete sich auch die periodische Produktion vollständiger Werke unter einheitlichem Reihentitel aus. Die meisten dieser Reihen, die durch thematische Vielfalt, unterschiedliche Aufmachung und Preise jeden potentiellen Käuferkreis aktivierten, waren geschlossen – eine von Anfang an festgesetzte Anzahl von Bänden deckte einen Themenkreis ab –, andere offen. Offene Reihen waren die sog. »Bücher-Collectionen«, die ab etwa 1880 gut ausgestattete und dabei billige Bücher anboten. In der »Deutschen Hand- und Hausbibliothek«, bekannt unter dem Namen »Collection Spemann«, kamen von 1881 bis 1883 »81 Bände mit einer Gesamtauflage von mehr als 55000 Exemplaren«¹⁰ heraus. Offene Reihen, die niemanden zur Abnahme verpflichten konnten, wirkten als Markennamen, die ein bestimmtes Niveau, einige Sorgfalt in Textgestalt und Aufmachung erwarten ließen und durch die Periodizität der Produktion ihr gesamtes Angebot stets neu in Erinnerung brachten.

b) Zeitschriften, Zeitungen und Literatur

Die Jahrzehnte bis zum Ersten Weltkrieg sind, zum drittenmal nach der Aufklärung und dem Vormärz, »ein Zeitraum besonderer publizistischer Vielfalt«,¹¹ in der Zeitschriften und Zeitungen bei der Wissensdistribution quantitativ, wahrscheinlich aber auch qualitativ die entscheidende Rolle spielten. Hinter den Organen standen wirtschaftliche, politische, weltanschauliche oder kulturelle Gruppierungen und Interessen, die sich in periodischen Veröffentlichungen einen institutionellen Rahmen schufen, um publizistische und literarische Handlungen ihren Zielsetzungen gemäß zu steuern. Indem Periodika Kommunikationsräume aufbauten, banden sie einerseits einen Leserkreis an sich, richteten andererseits die Wissensdistribution an dem Erwartungshorizont und den Werthaltungen ihrer Abnehmer aus und organisierten somit das kulturelle Leben durch eine mediale Rückkoppelung von Produktion und Distribution. Die Zeit ist sowohl gekennzeichnet durch Monopolbildungen und eine neuartige Massenpresse (Generalanzeiger) als auch durch die gruppenkonstituierende Rolle der vielen, oft kleinen Literatur- und Kulturzeitschriften, in denen sich die verschiedensten lebens- und kultureller reformerischen Bestrebungen artikulierten. Die großen Tageszeitungen, die Zeitschriften vom älteren Typus des Familienblattes und vom neueren der Rundschau wirkten integrativ auf die Schichten der im weitesten Sinne Gebildeten und Besitzenden.

Unter den Zeitschriften waren die Familienblätter »die zentralen Materiallieferanten

und Meinungsbildner der breiten Schicht des mittleren Bürgertums»,¹² attraktiv auch für die Arbeiterschaft, wie von sozialistischer Seite oft beklagt wurde. Mit ihnen setzte in Deutschland die Epoche der Massenpresse ein. Die «Gartenlaube» (1853–1943/44), Prototyp der Gattung, erreichte 1875 ihre höchste Auflage von 382 000 Exemplaren – «eine Auflage, wie sie laut Aussage der Redaktion, keine Zeitschrift auf dem ganzen Erdball aufzuweisen hatte».¹³ Einige andere Familienblätter kamen bis auf eine Auflage von 200 000 Stück. Die Intention der Redaktionen läßt sich zusammenfassen in der Formel «Publizität durch Popularität».¹⁴ Zum gattungstypischen Merkmal wurde «die Universalität des Inhalts»; die «publizistische Popularisierung der Wissenschaften» erreichte neue Dimensionen und führte zu einer Horizonterweiterung breiter Kreise.¹⁵ «Über Land und Meer» (1858–1925), eines der am weitesten verbreiteten Blätter, verbildlichte den Anspruch, über die ganze Welt zu informieren, in der Titelpopfillustration: Links eine romantische Burg, rechts eine exotische Szene mit Pyramide, Karawane und Oase, in der Mitte im Hintergrund eine Seestadt mit Hafen. Die lichtbringende Muse mit dem Buch, in dem sie Denkwürdiges aller Art festhält, sitzt im Vordergrund auf der Erdkugel, die von den vier Kontinenten gehalten wird. Gattungskonstitutiv waren auch der enge Leserkontakt sowie der gezielte Einsatz von Bildern, wobei die erläuternden Illustrationen zum Lesen motivierten und den Einstieg in den Text erleichterten. Bildbeigaben dienten als populärer Wandschmuck.

Haus, Heim, Herd und Familie waren schichtenübergreifendes «Orientierungsmerkmal» der Familienzeitschriften. «Bewußt an einer kleinen Gruppe orientiert, das Familienideal als Leitbild vor Augen, sprach das Familienblatt den Leser nicht als Individuum, sondern als Mitglied der familiären Gemeinschaft an.»¹⁶ Die Blätter organisierten die Freizeit im häuslichen Kreis, indem sie die Familie als Kommunikationsmodell stabilisierten, und entfalteten somit ein gesellschaftsbildendes Potential. Diese Bindung an das Haus hatte Konsequenzen. Gemäß der Scheidung von öffentlicher und privater Sphäre hielt sich das Familienblatt, wie es das Programm der «Gartenlaube» (1853, Nr. 1) formulierte, «fern von aller raisonnierenden Politik und allem Meinungsstreit in Religions- und anderen Sachen». Mit dem Krieg gegen Österreich und Frankreich, der Reichsgründung, dem Kulturkampf und dem Sozialistengesetz wandelten sich jedoch Blätter wie die «Gartenlaube» zu engagierten Organen eines liberalen und nationalen Bürgertums. Auch in den Familienzeitschriften organisierten sich, auf der gemeinsamen Basis des Ordnungsmodells Familie, die konfessionellen und politischen Sektoren der Gesellschaft und nahmen auf die literarische Kommunikation Einfluß. «Die Literatur ist der Hebel, den wir regieren und handhaben können. Nur so vermögen wir auf andere unwägbare und unfäßbare Mächte des Volkslebens einzuwirken»,¹⁷ formulierte der Katholik Richard von Kralik. Evangelische und katholische Kreise wie Sozialdemokraten adaptierten im äußeren Erscheinungsbild die «Gartenlaube», funktionierten das Medium jedoch um. Die gesellschaftlichen Interessen, die am Medienmarkt ausgetragen wurden, werden greifbar, wo es zu Subventionen, Empfehlungen von Kirchen, gesellschaftlichen Gruppen oder staatlichen Behörden kam. Evangelischerseits wurde vom Verlag Klasing (Bielefeld) mit Unterstützung eines Komitees, das über die Haltung des Blattes auch Aufsicht führte, 1864 «Daheim» als «christliche Gartenlaube»¹⁸ herausgebracht, auf die das Preußische Kriegs- und Innenministerium, das Konsistorium zu Münster und andere Stellen empfehlend hinwiesen. Ab 1874 erschien der «Deutsche Hausschatz in

Wort und Bild» als katholisches «Central-Organ für wahrhaft sittliche Unterhaltung und volksthümliche Belehrung» (1874, Nr. 1), dem Papst Pius IX. Segensworte mitgab, im Verlag Pustet (Regensburg). Als «Konkurrenzunternehmen zur <kapitalliberalen, den Volksgeist verseichtenden (!) und korrumpierenden <Gartenlaube>»¹⁹ konzipierten die Sozialdemokraten ihr illustriertes Unterhaltungsblatt «Die Neue Welt» (1876–87). Noch die nach Aufhebung des Sozialistengesetzes ins Leben gerufene Unterhaltungsbeilage «Die Neue Welt» (1892–1919) kopierte in Aufbau und Struktur bürgerliche Familienblätter. Insgesamt jedoch verloren Medien, die die Kommunikation im häuslichen und geselligen Kreise und nicht den isolierten Einzelleser im Auge hatten, im Zuge der Umstrukturierung des Pressemarktes und der Literaturszene seit den 80er Jahren an Bedeutung.

Gegenüber Familienblättern erhoben Zeitschriften des Rundschau-Typus, die seit den 70er Jahren nach westlichen Vorbildern («Revue des deux mondes», «Quarterly Review») entstanden und führenden älteren Blättern (z. B. «Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst», 1841–1922) an die Seite traten, auf ein höheres Niveau und gewählteres Publikum Anspruch. Sie suchten «eine tunlichst fundierte Basis der orientierenden Meinungsbildung» zu geben, waren gepflegt aufgemacht und hatten Auflagen zwischen 10 000 und 50 000 Exemplaren.²⁰ Als Prototyp gilt die gemäßigt liberale «Deutsche Rundschau» (1874–1963), die realistische Literatur (Keller, C. F. Meyer, Storm, Fontane) förderte und sich erst spät der «Moderne» öffnete, die ihr Forum in der lebendigeren «Neuen Rundschau» (ab 1890, zunächst als «Freie Bühne für modernes Leben», «für den Entwicklungskampf der Zeit») fand. Mit «Hochland. Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und der Kunst» (1903–41 und 1946 ff.) erhielten gebildete Katholiken ein «von positiv christlicher, katholischer Überzeugung» getragenes «Sammel- und Centralorgan». Wie auch in den anderen Kulturzeitschriften thematisierten die Beiträge «das ganze Leben», auf ästhetischem Gebiet wurde von diesem Organ eine nationale, stil- und wertkonservative «Höhenkunst» propagiert.²¹ Auf die langfristig bewußtseinsbildende Funktion des «Hochland» gibt die rheinische Familie Böll einen Hinweis, die noch in den 20er und 30er Jahren ihre Lektüre nach Anweisung dieser Zeitschrift wählte.

Die Presse, nach dem Durchbruch 1848 in der Reaktionsära energisch eingedämmt, expandierte, modernisierte und differenzierte sich im Gefolge der Reichsgründung, der Hochindustrialisierung und des Aufstiegs Deutschlands zu einer Großmacht. Modernisierungen vollzogen sich im technischen und organisatorischen Bereich und ermöglichten den Ausbau der inneren Organisation des Mediums selbst. Durch Einsatz von Telegraphen, durch Ausbau der Redaktionen und des Korrespondenten-netzes, durch Einführung von Nachtreaktionen und Nachtkritiken wurden die großen Tageszeitungen aktueller und vielfältiger. Erweitert oder neu geschaffen wurden der Wirtschafts- und Handelsteil, der Kultur- und Lokalteil, Sparten für Sport, Mode und Medizin. Unter den neugegründeten Blättern repräsentierte den zeittypischen Konnex von Kommerz und Bildung der «Berliner Börsen-Courier» (B.B.-C., 1868–1933). Der «B.B.-C.», der seine Leser «in den Kreisen der Finanziers und Börsianer, aber auch des Handels, der Industriellen und der Grundstücksmakler»²² suchte, wurde durch exzellente Theaterkritiken und -berichte, speziell durch sein Engagement für Wagners Musiktheater, zugleich ein einflußreiches Organ der Theaterwelt. Eine literarische Sonntagsbeilage, ein «wöchentlicher Ruhepunkt» des Hauptblattes, bot «Phantasie und Gemüth» jene Anregung, «deren sie in der steten

Sorge für materielle Interessen so sehr bedürfen» (Probenummer 1868). Kaum ein Blatt von Bedeutung erschien mehr ohne Beilagen. Das «Berliner Tageblatt» (1872–1939) hat sich nach und nach fünf Beilagen angegliedert: «Den humoristischen ›Ulk‹ (1874), die ›Deutsche Lesehalle‹, die seit 1902 zweimal wöchentlich als ›Weltspiegel‹ erschien, ›Der Zeitgeist‹ als Organ für die junge literarische Generation, ›Haus Hof Garten‹ (1878) und die ›Technische Rundschau‹ (1895).» Auch erhöhten die großen Zeitungen die Anzahl ihrer Ausgaben: 1901 erschienen zum Beispiel 73 Zeitungen je 12mal wöchentlich, 11 Zeitungen 13mal und 6 Zeitungen sogar 18mal.²³

Für eine Dynamisierung des Marktes sorgten konkurrierende Großunternehmer (die Pressekonzerne Mosse, Ullstein und Scherl in Berlin), neue Arten der Kapitalverwertung (Aktiengesellschaften), eine intensive Nutzung der Zeitung als Werbeträger und der Straßenverkauf. Aus Blättern, die sich Anzeigen als Finanzquellen erschlossen, entwickelte sich die billige Massenpresse. Die Durchschnittsauflagen deutscher Zeitungen (1885: 2604, 1906: 6139 Stück) wurden von den Massenblättern um ein Vielfaches überboten. Der «General-Anzeiger für Leipzig und Umgebung» wurde 1886 in einer Auflage von 36 000 Exemplaren hergestellt, der «General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen» 1887 in 55 000, der «General-Anzeiger für Hamburg-Altona» 1888 in 90 000 Stück. Die Gesamtauflage der Zeitungen des «Generalanzeiger-Königs» August Huck, der sich an mehr als einem Dutzend Blätter beteiligte, soll 1911 rund 700 000 Stück betragen haben.²⁴ Rudolf Mosse, der «vom Anzeigenkaufmann zum Zeitungsverleger» und Großunternehmer aufgestiegen war, konnte die Auflage des «Berliner Tageblatts» bis auf 245 000 Stück 1916 steigern.²⁵ Mit den Massenblättern entstand eine parteilose Presse für eine «von Status und höherer Bildung unabhängig alphabetisierte Bevölkerungsgruppe»,²⁶ die Nachrichten und Sensationen ohne kritisches Raisonement bot. «Das war, wird es heißen», schrieb polemisch der Literat Maximilian Harden über Scherl, «ein Mann, der den guten Einfall hatte, die Politik aus der Zeitung zu treiben und die Kundschaft mit Nachrichten und Bildchen zu stopfen, bis sie voll war und in seliger Satttheit entschlief.»²⁷ Für die Bewußtseinsbildung breiter, vor allem städtischer Schichten, zu denen die Massenpresse engen Kontakt fingierte (Einführung von Leserbriefspalten), bildeten diese Zeitungen ein Steuerungsinstrument von nicht zu überschätzender Bedeutung.

Eine der wichtigsten Entwicklungen in der inneren Organisation der Zeitungen war der Ausbau des Feuilletons, das sich, an verschiedenen Orten plaziert, über mehrere Rubriken erstreckte. Es setzte sich zusammen «aus dem Roman, oder zur Abwechslung oder als Beigabe kleinen Erzählungen, Novelletten, Skizzen, Gedichten etc., dann den Besprechungen der Theateraufführungen, litterarischen Neuerscheinungen, ferner den Musik- und Kunstkritiken, und schließlich kleinen Notizen über Schriftsteller, Künstler u.s.w.».²⁸ Je nach terminologischer Bestimmung lassen sich des weiteren humoristische Texte, Erlebnisberichte, wie etwa Reisebeschreibungen, Reportagen und, wo vorhanden, das «politische Feuilleton» hinzuzählen. Das Feuilleton umfaßte also Informationen über kulturelle Entwicklungen aller Art, vor allem aber realisierte sich in ihm der kulturelle Anspruch und der unterhaltende Wert einer Zeitung. Das Feuilleton ernährte besonders viele Mitarbeiter und brachte große Teile der Literatur unter den Einfluß der Presse. Seit dem Aufkommen der Familienblätter, verstärkt seit der Entstehung der Generalanzeigerpresse ging die Rede von der «Macht des Zeitungswesens über die Litteratur».²⁹ Im Zuge der kulturindustriellen Entwicklung bildeten sich eigene «Vermittlungsgeschäfte» zwischen Schriftstellern und Zei-

tungsredaktionen heraus. Feuilleton-Korrespondenzen, «Zeitungen für Zeitungen», von denen 1902 über 20 namhaftere in Deutschland bestanden, versorgten die Zeitungen mit Unterhaltungsstoff: «Sie bringen Romane, Novellen, Skizzen, mehr oder minder aktuelle Feuilletons, Nekrologe, Modebriefe und Küchenzettel, Schachaufgaben und Rätsel.»³⁰ Mit den gedruckten Feuilleton-Korrespondenzen konkurrierten um die Jahrhundertwende die Platten-Korrespondenzen, die das Material im Satz (als Matern) lieferten, der vom Bezieher nur noch individuell umbrochen werden mußte. Das Berliner «Central-Bureau für die Deutsche Presse/Anton Lewin» bot, jeweils wahlweise in Platten oder Matrizen, eine tägliche «Deutsche Reform-Korrespondenz» mit Leitartikel, aktuellem Feuilleton und zwölf Rubriken sowie eine gleichfalls täglich erscheinende «Unterhaltungs-Beilage» mit Romanen, Novellen, Humoresken und Skizzen an.³¹ Provinzverleger konnten ihr Blatt aus derartigen Korrespondenzen zusammenstellen und auch Beiblätter, wie die literarische Wochenendbeilage, fertig beziehen.

Die Hauptrolle im Feuilleton spielten Erzählwerke, die das Unterhaltungsbedürfnis der Leser befriedigten und sie, oft über eine Reihe von Fortsetzungen hinweg, an das Blatt banden. Später als in England und Frankreich setzte sich das Romanfeuilleton in Deutschland mit den Familienblättern durch. Fortsetzungsroman und Familienblatt gingen ein symbiotisches Verhältnis wechselseitiger Förderung ein. In der «Gartenlaube», die mit den Marlittschen Romanen florierte, erschienen von 1853 bis 1892 «durchschnittlich 14 Romane/Erzählungen mit 80 Fortsetzungsbeiträgen» pro Jahr, beim «Daheim» entfielen von 1885 bis 1899 «auf einen Jahrgang 15 Einzelbeiträge, zumeist in Fortsetzungen».³² Pro Nummer gab es in Familienblättern meist ein bis zwei Romane in Fortsetzungen sowie ein paar Erzählungen. Neben den Familienblättern wurden die Zeitschriften vom Rundschau-Typus und die großen Zeitungen für die Entwicklung der Erzählliteratur entscheidend. Infolge des Bedarfs an Erzählprosa stiegen die Honorare in den 70er und 80er Jahren sprunghaft an. Freie Schriftsteller bezogen ihre Einkünfte in erster Linie als Feuilletonmitarbeiter und aus dem Abdruck ihrer Werke in der Presse. Dies galt für Raabe und Storm, für Keller, C. F. Meyer oder P. Heyse genauso wie für weniger renommierte Autoren. Fontane rechnete sich 1881 aus, daß jährlich 1300 Taler aus Vorabdruckhonoraren hereinkommen, 800 durch den Kritikergehalt bei der «Vossischen Zeitung» und 500 durch Buchhändlerhonorare.³³ Der Marktwert eines Autors hing indessen nicht allein von seinem literarischen Renommé und seinem Bekanntheitsgrad ab, sondern basierte auf einem grundlegenden Wertekonsens mit dem jeweiligen Publikumskreis. Wo sich Romanciers dem Zielpublikum wichtiger Organe entfremdeten, kam es zu charakteristischen Kommunikationsstörungen. Fontane etwa kam mit den rigorosen Sittlichkeitsforderungen der Redaktionen in Konflikt, die die zu behütende Unschuld «höherer Töchter» zum Maßstab nahmen. Der Roman «Stine», vorgesehen für das Familienblatt «Vom Fels zum Meer», war – wie der Autor vorsorglich bemerkte – «für den Familientisch mit eben eingesegneten Töchtern»³⁴ ganz ungeeignet; doch lehnte sogar die «Vossische Zeitung» mit ihrem weltstädtischen Publikum den Vorabdruck ab. Der Offertebrief einer Frauenzeitschrift faßt die moralischen, aber auch poetologischen Normvorgaben der Redaktionen zusammen, die von diesen sanktioniert wurden: Die Veröffentlichungen «dürfen weder eine politische noch eine religiöse Tendenz enthalten und müssen in erotischer Hinsicht so gehalten sein, daß sie auch vor jüngeren Mitgliedern im Familienkreise vorgelesen werden können. Auch darf weder eine Ehescheidung

noch ein Selbstmord vorkommen. Die Handlung muß stetig an Spannung zunehmen und in jedem Kapitel muß irgendeine Wendung in der Fabel, ein neues Ereignis oder Dergleichen eintreten. Der Ausgang muß ein glücklicher, einen angenehmen Eindruck hinterlassender sein.»³⁵

c) Schriftsteller und Gesellschaft – Autorrollen und literarische Sinnverständigung in der ‹Kunstliteratur› nach 1880

Zwischen 1880 und 1920, vom Naturalismus bis zum Expressionismus und Dadaismus, erhielt die Autortypologie durch Ausdifferenzierung der Schriftstellerrollen ihre bis heute gültige Kontur. Heuristisch lassen sich Entwicklungen auf drei Ebenen unterscheiden: auf der Ebene der ‹Kunstliteratur› mit dominant ästhetischen und artistischen Ansprüchen, von der sich ab 1910 die Avantgarden abspalten, auf der breiten mittleren Ebene der ‹Bildungs- und Unterhaltungsliteratur›, die traditionelle Bildungsansprüche aktualisiert und für sich reklamiert (Beispiel: Heimatliteratur), und auf der niederen Ebene der ‹Massenliteratur›, die als kulturindustriell erzeugte und vertriebene Ware ohne programmatische Legitimationen auskommt. Die expandierende Kulturindustrie ernährte eine wachsende Schicht von Zulieferern, die, faktisch im Status von Arbeitnehmern, sich als Autorpersönlichkeit kaum profilieren konnten, häufig auch – wie das von den Groschen- und Leihbibliotheksromanen nach dem Zweiten Weltkrieg her bekannt ist – unter marktgängigen Pseudonymen publizierten. Da auf Unterhaltungsliteratur und Kulturindustrie später eigens eingegangen wird, konzentriert sich dieser Abschnitt auf die heute weitgehend kanonisierte, wenngleich in der Wertung vielfach umstrittene ‹Kunstliteratur›.

Vom Werk aus gesehen lassen sich die Probleme der ‹Kunstliteratur› der Zeit aus der Dichotomie von Kunstanspruch und Warencharakter entwickeln, vom Autor her resultieren sie aus der Spannung zwischen gesellschaftlicher Vereinzelung und dem durch das Werk legitimierten Anspruch auf Weltdeutung und geistige Führung. Während einem Teil der Literaten der generelle Warencharakter ihrer Werke jenseits ästhetischer Qualitätsmaßstäbe bewußt wurde und diese Einsicht sie zu nüchternen Interessenzusammenschlüssen befähigte, übersteigerten andere den Genieanspruch und entwickelten einen esoterischen Schönheitskult. Einige Führer- und Prophetengestalten und Religionsstifter, die sich teilweise gezielt der Öffentlichkeit entzogen und dem Markt verweigerten, vermochten Kreise um sich zu bilden, die sich als Zellen einer Erneuerung verstanden (Bayreuther Kreis, Georgekreis, Charongemeinde). Das Bewußtsein von Vereinzelung und Vereinsamung ging in eine Reihe von Deutungen ein, mit denen Künstler sich ihre Erfahrungen, meist in Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Situation, auslegten. Besonders deutlich wurde das dort, wo die Autoren Ich-Dissoziation und Orientierungslosigkeit, einen Wertezerfall mit der Folge ‹transzendentaler Obdachlosigkeit› (G. Lukács) oder eine Sprach- und Kommunikationskrise diagnostizierten. Bewußte Arbeit an der Sprache als dem im Medium Literatur Wirklichkeit konstituierenden ‹Material› des Künstlers, Sprachskepsis und Sprachkritik zählen zu den Merkmalen damaliger ‹Kunstliteratur›. Einige radikale Künstler – Wedekind, Frühexpressionisten, Dadaisten –, als gesellschaftliche Außenseiter und psychisch Kranke diffamiert, wendeten dieses Fremdbild ins Positive, verstanden sich als Märtyrer ihrer Zeit, als Opfer einer als anomisch erfahrenen geistigen und gesellschaftlichen Situation und machten ihrerseits aggressiv Front gegen

bürgerliche Moral und gesellschaftliche Institutionen. Die Rückwendung auf das Material der Kunst und die Frontstellung gegen die Gesellschaft leiteten über zur Avantgarde als Selbstthematisierung und Infragestellung der bürgerlichen «Institution Kunst» (P. Bürger).

Die bisher vom Werk und vom Autor her entwickelte Krise wurde verschärft durch Wandlungen in den Rahmenbedingungen literarischer Sinnverständigung. Ein Kultur-muster geschichtlicher Selbstverständigung, in dem sich die Autoren mit ihrem Publikum weitgehend einig wußten, wurde fragwürdig. Glaubte sich der realistische Dichter der 50er und 60er Jahre noch eingebettet in eine fortschrittliche geschichtliche Entwicklung, in deren Dienst auch sein Werk stand, so brachen nach 1880 die Aporien des Historismus auf und setzten Versuche zu ihrer Überwindung ein. Wo die Geschichte zentraler Bezugspunkt blieb, wurde die aktuelle Situation in der Regel als im höchsten Maße ungenügend erfahren, als Endpunkt, Wende- oder Ausgangspunkt einer historischen Entwicklung. Die um 1860 geborenen Literaten, die sich Anfang der 80er Jahre in Berlin als «Jüngstdeutsche» zusammenfanden, wurden die ersten Verkünder eines Aufbruchs, denen weitere Künstlergruppen bis zu den Expressionisten hin folgten. Kennzeichnend für diese Aufbruchsprogramme wurden das Pathos des Neuen, das kritische Substanz aus Anti-Haltungen zog, in der Bezeichnung des Kommenden aber verschwommen blieb, der hohe Stellenwert des Arguments der Jugend, der die Auseinandersetzungen als Abfolge oder Kampf von Generationen erscheinen ließ, die Gleich- oder Höherwertigkeit von «Wille» und «Haltung» gegenüber dem realisierten Werk und damit einhergehend die latente Ausdehnung des Programms auf alle öffentlichen und privaten Lebensverhältnisse, auf den Menschen schlechthin. Die Naturalisten des Berliner Literaturvereins «Durch!» (1886 gegründet), dessen Name auf das aktivistische Durchbruchstreben verweist, haben als erste ihre Gegenwart zum «Wendepunkt» und «die Moderne» zum künftigen Kunstideal erklärt. Über den innerliterarischen Kampf gegen epigonalen Klassizismus und eklektischen Dilettantismus hinaus zielten die naturalistischen Forderungen nach «Wahrheit» und «Zeitgemäßheit» von Anfang an ins Allgemeine. «Wir künden Fehde dem Verlegenheits-Idealismus des Philistertums, der Moralitäts-Notlüge der alten Parteien- und Cliqueswirtschaft auf allen Gebieten des modernen Lebens»,³⁶ heißt es im Programm der von Michael Georg Conrad herausgegebenen Münchner naturalistischen Zeitschrift «Die Gesellschaft» (1885–1902). Conrad erhoffte sich eine «Ausdehnung» des Reformgedankens «auf alle Verhältnisse des öffentlichen und privaten Lebens».³⁷ In der Diskussion um die Moderne kam auch bald die Wendung vom «neuen Menschen» auf, der später im Zentrum der expressionistischen Verkündung stehen sollte.

In Kunstentwicklungen nach dem Naturalismus – die in der uneinheitlichen literarhistorischen Nomenklatur als Ästhetizismus, Symbolismus oder Neuromantik bezeichnet werden – wurde die geschichtliche Selbstverständigung, die eine Positionsbestimmung der eigenen Lage und eine Sinngebung von einem projizierten Geschichtsverlauf aus vornimmt, abgelöst von Versuchen existentieller oder ästhetischer Sinnfindung. Hierbei wurden «Leben» und «Form» zu Schlagworten, die ein breites Meinungsspektrum fokussierten. «Leben», das «mit einem Atem von Schauer und Geheimnis» ausgesprochene «große Wort» (R. Borchardt), kennzeichnete eine Ganzheitserfahrung, die den einzelnen Menschen zu einer ihn umfassenden Totalität in lebendige Beziehung setzte. Diese Totalität sollte Kunst zur Anschauung bringen, ihre

Aufgabe wurde es, die Ganzheit erfahrbar und die Erfahrung ganzheitlich zu machen. Motiv dieser Intentionen war ein umfassendes Gefühl der Entfremdung, «daß das Leben dem Geiste entronnen ist»,³⁸ daß dem einzelnen die Fülle der Sinnen- wie der Gefühlswelt ebenso fremd geworden ist wie Natur und Volk. Die häufigen Klagen über den Ballast toter Überlieferung, unfruchtbaren historischen und philologischen Wissens, die Attacken auf den Materialismus der Zeit und die das schöpferische Wort entwertende Medienkultur weisen auf mehr oder weniger isolierte künstlerische Eliten als Subjekte derartiger Defizienzerfahrungen. In ihren Werken reagierten sie mit unterschiedlichen Lösungsstrategien auf ein weitgehend vergleichbares Problempotential.

Zu diesem Problemkreis zählte das Fragwürdigwerden des humanistischen Individualitätsgedankens samt des damit verbundenen Bildungsbegriffs und Kunstauftrags. Die teilweise Absage an das Ideal individueller Ganzheit, einer ihrer selbst bewußten Persönlichkeit, wird ersichtlich aus den Vorstellungen, die über das Verhältnis von ›Innenwelt‹ und ›Außenwelt‹ entwickelt, und aus der Art, wie das Leben und mit ihm die Kunst in einen Fluß von Empfindungen, eine Konstellation von ›Bezügen‹ aufgelöst oder von einem ›Sein‹ her bestimmt wurden. Einer Forderung Hermann Bahrs zufolge – der als Kritiker die Wendung zum Ästhetizismus einleitete – sollten die Menschen auf der Suche nach Leben und unverstellter Gegenwart «Pilgrime der Sinne»³⁹ werden. Seiner Auffassung zufolge bestanden Leben und Kunst letztlich in «nichts als Sensationen, unverbundene(n) Augenblicksbilder(n) der eiligen Ereignisse auf den Nerven»,⁴⁰ für Hofmannsthal bedeutete das «Selbst» des Menschen «nicht mehr als ein Taubenschlag»: «Und etwas begegnet sich in uns mit anderem.»⁴¹ Als «Proteus der bildung», als «der dichter der bezüge»⁴² wurde Hofmannsthal schon Zeitgenossen zum Typus. Aber auch Dichter, die «gegenständliche sicherheit»⁴³ erstrebten wie George oder Rilke, gaben die Vorstellung einer bildenden Entfaltung des Ich in Auseinandersetzung mit der Welt auf. Darauf weist schon ihr weitgehender Rückzug aus gesellschaftlichen Handlungszusammenhängen um des Werkes willen sowie die Mediatisierung allen Lebens zu Zwecken der Kunst. Dem frühen Rilke bedeutete Kunst eine «Art zu sein», deren Wurzeln «in die Wärme alles Werdens hinabreichen», eine Teilhabe am schöpferischen Ugrund. Das selbständige Wesen der Schönheit suchte er «im Sein», die Künstler pries er als «einsame Künftige und ungeduldige Einsame», Zufrühgekommene in jedem Leben und doch immer schon am Ziel.⁴⁴ Die Literatur, die die reflektierte Vermittlung von Subjekt und Objekt, Ich und Welt, Gegenwart und Vergangenheit aufgab, sei es zugunsten nervöser Sensationen oder ekstatischer Erlebnisse, sei es zugunsten meditativer Einkehr oder mystischer Versenkung, kann auf einen bildenden Wert im goethezeitlichen Sinn nur bedingt Anspruch erheben. Die Gefahren von Ich-Dissoziation, Wirklichkeitszerfall, daraus resultierender Sprachkrise und Handlungshemmung hat Hofmannsthal exemplarisch an sich selbst diagnostiziert («Brief des Lord Chandos», 1902).

Die Rollen, die die Autoren der ›Kunstliteratur‹ für sich entwarfen, schwankten zwischen extremen Stilisierungen. Wollten sie einerseits als geistige und sittliche Führer, als messianische Heilbringer gelten, beschworen sie andererseits ihr Außen-seiter- und Märtyrertum. Auf die um 1800 ausgebildeten Rollenerwartungen an die Dichter als «Hüter und Heger, Führer und Tröster, Pfadfinder und Weggeleiter, Aerzte und Priester der Menschen», die Conradi in der Einleitung zu den «Modernen Dichter-Charaktern» (1885), der ersten Lyrikanthologie der «Jüngstdeutschen»,

aufzählt, wurde verstärkt zurückgegriffen. Seit dem im gleichen Jahr erschienenen «Buch der Zeit. Lieder eines Modernen» baute Arno Holz das Bild eines Spitzwegschen Dachstubenpoeten von sich auf und verbreitete diese publikumswirksame Vorstellung auch dann noch, als sie seiner bürgerlichen Lebensführung nicht mehr entsprach. In seinem Lebenswerk «Phantastus» tritt der Poet auf als «der von allen seinen Volksgenossen, der von allen seinen Gefährten, der von allen seinen Blutsbrüdern Beschimpfte, Gemiedene, Geächtete, Gehetzte, Gejagte, Geschmähte, Verlassene, Verstoßene, Vertriebene, Verlästerte, Verbannte, Verfluchte, Verwünschte, Verfemte, friedlos Umherirrende».⁴⁵ Mit der Heraufkunft des Ästhetizismus und dem Einfluß der französischen «Décadence» gewann die bildungsbürgerliche Polemik gegen moderne Künstler eine neue Qualität. In dem bald berühmt gewordenen Buch «Entartung» (1892/93) suchte der Arzt und Literat Max Nordau, «einen Großteil der künstlerischen Produktion der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, zeitlich eingegrenzt von Wagner, Baudelaire und den Praeraffaeliten einerseits, Bahr, Maeterlinck und anderen andererseits, als die Hervorbringung von physisch und psychisch Degenerierten zu entlarven, die nur ein verführtes, hysterisches Publikum als Genies mißverstehen könne».⁴⁶ Die Diskrepanz von hohen Erwartungen und oft sehr begrenzter Anerkennung und Wirkung, das Auseinanderklaffen von Selbst- und Fremdbild erklärt die Bedeutung von Gruppen- und Kreisbildungen. In einer Zeit des Stilpluralismus dienten Gruppenbildungen der Verständigung der Literaten unter sich wie der Vertretung und Durchsetzung ihrer Stilrichtungen in der Öffentlichkeit, einzelne charismatische Künstler vermochten darüber hinaus Kreise um sich zu scharen, die die Mission ihres Führers bestätigten und zu der ihren machten. In der Mehrzahl traten diese informellen, nach Abhängigkeiten und Funktionen intern strukturierten Dichterkreise und Verehrergemeinden nur sporadisch an die Öffentlichkeit, um – wie etwa die kleine «Holz-Gemeinde» (R. Piper) – mit Veranstaltungen und Schriften zu werben oder finanzielle Stützungsaktionen zu lancieren. Einige Kreise aber haben durch ihre Mitglieder, ihre Tätigkeit und ihre Größe erhebliche Bedeutung für die bürgerliche Bewußtseins- und Bildungsgeschichte erlangt. Für die unterschiedlichen Typen solcher Zusammenschlüsse sind der Georgekreis und die Charongemeinde um Otto zur Linde repräsentativ.

Beide Kreise benutzten zu ihrer Organisation die Form der Zeitschrift – «Blätter für die Kunst» (1892–1919) bzw. «Charon» (1904–14) –, die Otto zur Linde als «die Möglichkeit des Prophetentums» in seiner Zeit erschien,⁴⁷ und gruppierten um sie ergänzende Veröffentlichungen. Die «Blätter für die Kunst», als Vereinigungspunkt einer schmalen Elite, wandten sich an «einen geschlossenen von den mitgliedern geladenen leserkreis» (Heft 1/1892). Von den Mitgliedern finanziert und nicht frei käuflich, negierte die Zeitschrift den Markt, Massenwirkung war verpönt. Die «Blättergemeinschaft» (K. Wolfskehl) begann zwar im Zeichen einer «kunst für die kunst», doch von Anfang an wurden aus ästhetischen Werten Gesinnungen und Verhaltensweisen, verpflichtende ethische und geistige «Haltungen» abgeleitet. Der Kreis war «die von menschen getragene oder in menschen gebrochene ausstrahlung von Georges weltgefühl»: «der kreis ist seine aura».⁴⁸ Unter Mitwirkung seiner Mitglieder – Friedrich Gundolf, Friedrich Wolters, Karl Wolfskehl u. a. – formulierte der Kreis später ein umfassendes Reformprogramm. Das «Jahrbuch für die geistige Bewegung» (1910–11), das als kritisches und theoretisches Organ die «Blätter» ergänzte, erklärte die Georgianer, von denen eine ethisch-ästhetische und nationale

Wiedergeburt ausgehe, zum «geheimen Deutschland». Vom Dichter, der als «Priester vom Geiste» ein «neues reich» verkündete, wurde jetzt auch die «Formung von Mensch und Volk»⁴⁹ erwartet. Die Georgianer sahen sich selbst als Kreis, Orden, Bruderschaft, Gemeinschaft oder auch als Staat. Liebende Verehrung, erzieherischer Eros und sublimierte Homosexualität im Verhältnis von «Meister» und «Jünger» sorgten für eine «emotionale Vergemeinschaftung» (M. Weber), die in kultischen und rituellen Formen ihre Ausgestaltung erfuhr. Nach dem Ersten Weltkrieg, als die Werke Georges ihre größte Breitenwirkung erzielten, haben der bündische Gedanke, die Gesellungsform und das Programm des Kreises auf die deutsche Jugendbewegung eingewirkt.

Die «Kulturmission des Charon» erstreckte sich von Beginn an «auf eine innerliche Umfassung alles Menschlichen».⁵⁰ Bei Betonung der Autonomie der Person – «Der Charon ist: der Einzelne»⁵¹ – und unter Ablehnung aller Dogmen wollte die «Charongemeinde» «den deutschen, freiheitsstolzen und weltfrommen IDEALISMUS»⁵² wiedererwecken. Der «Charongedanke» machte sich anheischig, metaphysisch den Zwiespalt von Ich und Welt, weltanschaulich den von Idealismus und Naturalismus, gesellschaftlich den von Individualismus und Sozialismus aufzulösen, und empfahl sich damit sowohl als «Ideal zu einem neuen Menschentum» als auch zu einer «Volksgemeinschaft». Künstlerischem Schaffen, als «befreiendem Hinabsteigen jedes Einzelnen zu seinen eigenen Wurzeln» wie «zu den Wurzeln der Volksgemeinschaft»,⁵³ kam dabei ähnlich wie im Georgekreis eine Grundlegungsfunktion zu. Dieser «Charon-Idealismus» stellt ein zeittypisches Konglomerat künstlerischer, religiöser, pädagogischer und nationaler Momente dar und hat wohl eben deshalb in die Breite gewirkt. Während die «Blätter für die Kunst» in 500 bis 600 Exemplaren erschienen, brachte es «Charon» bis zu einer Gesamtauflage von 8000 Stück je Heft. Die Gemeinde, die sich um den geistigen Raum der Zeitschrift scharte, soll sich auf Leserseite zu sieben Zehnteln, auf Autorensseite um über die Hälfte aus dem Lehrerstand rekrutiert haben.⁵⁴

d) Unterhaltungsromane

Der Unterhaltungs- und Trivalliteratur wird in der Regel eine wichtige sozialpsychologische Funktion für die Gesellschaft wie hohe Repräsentativität für die Mentalität der «Massen» zugeschrieben. Von den durch sie befriedigten Bedürfnissen und bearbeiteten Problemen wird auf soziale Bedürfnisse und psychische Dispositionen ihrer Rezipienten rückgeschlossen. Dabei werden ihr Kompensation lebensweltlicher Versagungen sowie eine Stabilisierung der Gesellschaft durch Aufbau von Phantasiewelten vorgeworfen, welche sich einerseits zu Wirklichkeitsflucht und Wunscherfüllung anbieten, andererseits aber die Zwänge der Realität perpetuieren. Um diese Annahmen zu verifizieren, fehlt es an theoretischen Modellen wie historischen Kenntnissen psychischer Verarbeitungsmechanismen fiktiver Texte und der Orientierungsleistung von Literatur für das Verhalten der Rezipienten. Problematisch, weil reduktiv ist jedenfalls die Voraussetzung homologer Bedürfnisse und Erwartungen auf Autor- und Publikumsseite, so daß die Texte «mit bestimmten Inhalten und Strukturen in eins die Autorabsichten realisieren und die Publikumsbedürfnisse befriedigen».⁵⁵ In der Frage der «Korrelation von ästhetischem Niveau der Lektüre und sozialer Schichthöhe» setzt die Forschung keine horizontalen Zuordnungen mehr voraus (Trivalliteratur =

Unterschicht), sondern stellt «die zunehmende kulturelle Standardisierung bei wachsender sozialer Differenzierung» in Rechnung,⁵⁶ die mit der Entwicklung der Massenkommunikation auf der einen und der Ausdifferenzierung der Gesellschaft auf der anderen Seite einherging.

Das reiche Spektrum der Unterhaltungs- und Trivalliteratur zwischen Reichsgründung und Erstem Weltkrieg ist bislang nur in Teilbereichen systematisch aufgearbeitet. Zur Trivalliteratur zählen der Kolportageroman und die Heftchenproduktion. Im Gebiet der Unterhaltungsliteratur zeichnen sich Textblöcke ab, auf die sich diese Skizze konzentriert: der historische und der Frauenroman, der Bauern- und der exotische Roman. Der historische Roman orientiert sich in den 70er Jahren um. Basieren vor 1875 fast die Hälfte aller historischen Romane auf Stoffen des 18. Jahrhunderts und der napoleonischen Zeit, so liegt «im letzten Quartal des 19. Jahrhunderts das Schwergewicht auf der Zeit *vor* 1600».⁵⁷ Die überwiegende Zahl historischer Romane zwischen 1850 und 1870 ist geprägt von einem «politischen Interesse an der Geschichte, das in den politischen Auseinandersetzungen der Gegenwart seine Wurzeln hat und bei dem die Parteinahme und Wirkungsabsicht in der Geschichtsdarstellung aus Gesichtspunkten der Gegenwartspolitik erfolgt».⁵⁸ Noch der Kulturkampf der 70er Jahre wurde im Medium des historischen Romans ausgetragen. Doch schoben sich allmählich Stoffe aus der germanischen Geschichte, der Völkerwanderungszeit (G. Freytags «Ingo und Ingraban», 1872, bis 1926 62 Aufl. mit über 180 000 Exemplaren in der Standardausgabe; F. Dahns «Ein Kampf um Rom», 1876) und dem Mittelalter, aus der Antike und aus Ägypten (Georg Ebers) in den Vordergrund. In diesen Werken, die gängige Motive und Konflikte mit fremden Sitten mischen, artikulieren sich kulturhistorische Interessen ebenso wie nationale am Germanentum.

Vom Frauenroman der Familienzeitschriften führt eine Entwicklungslinie bis zu den Leihbibliotheksromanen nach 1945 und den heutigen Heftromanen, die zahlreiche ältere Werke neu auflegten. Als Nachfolgerinnen von Eugenie Marlitt, die in der «Gartenlaube» die Prototypen der Gattung publizierte, profilierten sich E. Werner, Wilhelmine Heimbürg, Nathaly von Eschstruth – die Widmung ihres Romans «Die Bären von Hohen Esp» nahm Kaiser Wilhelm II. an – und vor allem Hedwig Courths-Mahler als erfolgreichste deutsche Schriftstellerin (Gesamtabsatz bis 1914: 14, bis 1954 30 Millionen). Der Familienroman ist auf Produktions- wie Rezeptionsseite eine Domäne der Frau. Als Familienliteratur war er strengen sittlichen Normen unterworfen und in der zentralen Liebeshandlung auf einen glücklichen Ausgang verpflichtet. Familienromane propagieren bürgerliche Ordnungs- und Verhaltensmodelle. In den Werken der Marlitt (Publikationszeit 1867 bis 1885/88) fungieren Arbeitsethik, Fürsorglichkeit und Toleranz als hauptsächliche Tugenden, für die Darstellung und Wertung der Sozialbeziehungen innerhalb und außerhalb des Hauses sind menschliche Nähe und Wärme von vorrangiger Bedeutung. Die ideale Familie gründet – gemäß den Forderungen von W. H. Riehl – auf «Autorität» und «Pietät». Durch Aufbau kontrastiver Räume macht die Marlitt die Welt ihren Leserinnen überschaubar und ordnet sie durch bipolare Wertbesetzungen. Das Konfliktpotential ist erheblich, Protestmomente sind nicht übersehbar, wendet sich die Marlitt doch gegen adelige Geburtsrechte, die Feudalisierung des Großbürgertums und die Herrschaft des mobilen Kapitals in der Gründerzeit («Im Hause des Kommerzienrates», 1877). Die Romane der Courths-Mahler, ab 1905 publiziert, geben ein bürgerliches «Glücksversprechen», indem sie eine Welt imaginieren, in der die rechte Gesinnung,

gepaart mit eigener Leistung, zu individuellem Glück und sozialem Aufstieg führt, üben jedoch zugleich in «Schicksalsergebenheit» ein und bestätigen dabei die traditionell passive Rolle der Frau.⁵⁹ Die Gegenüberstellung von Marlitt und Courths-Mahler legt die Vermutung nahe, daß «die Konfliktlösung durch Problemreduktion» in der Entwicklung der Gattung zunimmt, so daß sich «der Zusammenhang von gesellschaftlicher Erfahrung und im Erzählen modellierter Sinnwelt»⁶⁰ allmählich auflöst. Aufgrund der Evasion und Kompensation, die er dann verstärkt anbietet, wirkt der Familienroman systemstabilisierend. «Er erlaubte die Flucht aus einer materiell und mental bedrückenden oder bedrohlichen Wirklichkeit in eine ideale Wunschwelt, prägte in dieser Wunschwelt aber entschieden die Notwendigkeit und Unvermeidlichkeit der bestehenden gesellschaftlichen Strukturen und Zwänge ein und half so zweifach, sie zu ertragen – half aber gar nicht, sondern verhinderte nachdrücklich, sie zu erkennen oder gar zu verändern.»⁶¹

Die Produktion von Bauernromanen steigt seit der Mitte der 90er Jahre an und erreicht ihren Höchststand vor dem Ersten Weltkrieg, später wird die Bauernliteratur «zum integrierenden Bestandteil des sich in der Weimarer Republik vollziehenden Faschisierungsprozesses»⁶² und schließlich Teil der NS-Literatur. Die Bauernromane reagieren auf die zeitgenössische Agrarkrise im Zuge des Industrialisierungsprozesses wie auf die Formierung agrarischer Interessen im «Bund der Landwirte» (1893) und dessen Agitation. Zugleich schließen sie an die Heimatkunsbewegung an, die sich in den beiden Jahrzehnten vor und nach 1900 in Diskussionen und Programmen entfaltete. In einer Wendung gegen die «Großstadtliteratur mit internationalem Gepräge», gegen die «Artistenpoesie» und «Decadenceliteratur» mit ihrem elitären Publikum⁶³ erstrebte die Heimatkunsbewegung eine sozialintegrative «Dichtung der Volksgesamtheit»: «eine machtvolle Volkskunst für die Nation; voll Unerschrockenheit, Glut und Größe, mit würdigen Gegenständen, getragen von der Eigenart unsrer Gaue, auf dem Boden unsrer Landschaften, von der Kühnheit echten Deutschtums durchlodert; voll Freude an der Gegenwart und voll Kenntnis unsrer Vergangenheit».⁶⁴ Durch Verbindung des Geistes von Weimar mit dem Heimatgedanken solle «ein ›Hochland‹ des Geistes und Herzens»⁶⁵ entstehen. Von der Heimatkunsbewegung übernahmen die Bauernromane die Opposition gegen die Großstadt, die Intellekt- und Technikfeindlichkeit, teilweise auch den Antisemitismus, wie ihn Adolf Bartels verbreitete. Einig war man sich in einem naturalisierten Persönlichkeitsbegriff, der Individualität auf die «Scholle» («Geist der Individualität ist Geist der Scholle») und das «Blut» («das Blut ist der Mensch»)⁶⁶ zurückführt und absetzt von institutionellen Ordnungen und rationalen Wertmustern. «Es war ein Individuum, bevor es eine Gesellschaft gab, eine Persönlichkeit, bevor es ein Prinzip gab.»⁶⁷

Ideologisch lassen sich die Bauernromane vor dem Ersten Weltkrieg nicht über einen Kamm scheren. Als «konservative Krisenromane» machen sie zu Feindbildern einerseits den Handels- und Industriekapitalismus, andererseits den Klassenkampf und Sozialismus oder propagieren in der Gestalt von Konversionsromanen die «Gesundung in der ›Heilen Welt‹ des Bauerntums».⁶⁸ Manche Romane stellen das «Ideal eines von feudalen wie kapitalistischen Herrschaftsverhältnissen freien naturwüchsigen Lebensraumes» auf, «der der Sozialsphäre enthoben im Biologischen und Religiösen verankert ist».⁶⁹ Die Rückkehr zum Landleben erscheint dann als «Prozeß psychischer und physischer Läuterung und Gesundung», die Reagrarisierung als «nationale Gesundung und ›konservative Erneuerung‹» der Gesellschaft (Peter Roseg-

ger).⁷⁰ Teile der Bauernliteratur gehen indes auf die Krisensituation der Landwirtschaft kaum ein. Ganghofer benutzte die Alpenwelt, um märchenhafte Kompositionsschemata realistisch auszukleiden. An seinen Romanen schätzte Wilhelm II. den Optimismus, «die Predigt, die den Glauben an das Leben und die Aussöhnung mit den Schatten des Daseins, das Vertrauen auf die Zukunft und das Vertrauen auf die Menschen fordert».⁷¹ Hermann Löns entwickelte im «Wehrwolf» (1910) ein für die Blut- und Boden-Literatur fruchtbares Textmodell, das «das Bauerntum als Kampfgemeinschaft zum Vorbild kollektiven Verhaltens erhob». Ganghofer, in Grenzen auch Löns und Rosegger, sind bis heute «steady-seller» geblieben. Am erfolgreichsten verkaufte sich zunächst aber «die liberale Version des bäuerlichen Krisenromans», die die Abwendung von der Landwirtschaft als «Prozeß innerer Emanzipation»⁷² thematisierte (G. Frenssens «Jörn Uhl», 1901, bis 1905 200, bis 1940 463 Tsd.). Die Autoren stammen mehrheitlich aus Dörfern oder Kleinstädten und haben zu etwa einem Drittel das Lehrerseminar besucht.⁷³

Die Kontinuitäten, die von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart in der Unterhaltungsliteratur bestehen, bezeugen auch Karl Mays Wildwest- und Orientromane, die am weitesten verbreitete exotische Literatur (deutsche Gesamtauflage bis 1913 1,6, 1938 7,2, 1974 50 Millionen).⁷⁴ Seine Werke sind «von der Spannung zwischen der Reproduktion und Übererfüllung traditioneller Normen und Verhaltensweisen sowie dem Aufbegehren dagegen»⁷⁵ geprägt und machen demgemäß ein vielschichtiges Rezeptionsangebot. K. May baut die Exotik in Kontrast zur Zivilisation auf, doch kämpfen die Helden – die Gruppe der Westmänner in den Amerikaromanen – für Ordnungen, die sich auszeichnen durch bürgerliche Werte wie Freiheit und Gleichheit und dem einzelnen seinen Rang anweisen nach persönlicher Leistung, gesellschaftlicher Verantwortung und humanitärem Verhalten. In der Spielwelt der Texte wird «das Ideal persönlicher Vollkommenheit zu einem gesellschaftsregulierenden Faktor»⁷⁶ von charismatischer Ausstrahlung. Die Wünsche und Erwartungen, die Old Shatterhand alias Kara Ben Nemsis entgegengebracht werden, lassen sich auf die Formel bringen: «einer für alle», die Verpflichtungen, die von ihnen ausgehen, auf die Formel: «alle für einen».⁷⁷ Die Westmänner bilden eine männerbündische Gemeinschaft, deren Mission Gerechtigkeit ist. In der Hierarchie der von ihnen deklarierten Normen steht «Achtung vor dem Leben» obenan, in der der befolgtsten Normen «Brüderlichkeit».⁷⁸ Das Streben nach Gewinn ist verpönt, Profitsucht motiviert nur die Bösen. Da die exotische Welt einerseits «als Gegenbild zur deutschen Wirklichkeit idealisiert»⁷⁹ wird, andererseits von dieser geprägt bleibt, kommt das Wechselspiel von Umsturz und Wiederherstellung von Ordnungen zu keinem Ziel, die Romane variieren die immergleichen Handlungsmotive und -schemata. Für den Lustgewinn des Lesers sorgt die «Verhäuslichung der Exotik» durch «das Prinzip der Eindeutigkeit, der niemals fragwürdig gewordenen Formulierbarkeit»;⁸⁰ die Spur ist ebenso lesbar wie die Physiognomie der Personen. Doch hält im Gegenzug die Unüberschaubarkeit des Handlungsraumes, die für jede Überraschung gut ist, in steter Spannung. Der gesetzlose Zustand ist Drohung wie Droge.

e) Kolportagebuchhandel und Kulturindustrie

Der Kolporteur ist als der «mächtigste Lesestofflieferant»⁸¹ der Buchhandelsgeschichte gefeiert worden. Im Unterschied zur Tätigkeit des Sortimenters, der sich auf

das Ladengeschäft konzentrierte, ergriff der Kolporteur als Anbieter die Initiative. «Er wendet sich ausschließlich direkt ans Publikum, Bestellungen aufsuchend, oder sofortigen Absatz versuchend; er übertrifft das Sortiment an Eindringlichkeit des Angebots und Intensität des Vertriebs.»⁸² Von Haus zu Haus gehend, sprach der Kolporteur Schichten an, die vom Sortimentsbuchhandel in regionaler oder sozialer Hinsicht nicht erreicht wurden.

Der Kolportagebuchhandel war mit seinen «charakteristischen Elementen» nicht im Börsenverein vertreten. «Dazu trennt ihn zuviel vom Sortimentsbuchhandel, als daß sich beider Interessen in *einer* Organisation befriedigen ließen: andere Bezugs-, andere Zahlungsverhältnisse, andere Vertriebsart, andere Geschäftsgebräuche, andere Abnehmer, andere gesetzliche Behandlung.»⁸³ Als sich der Kolportagebuchhandel 1886 im «Centralverein deutscher Kolportagebuchhändler» organisierte und eine eigene Verkehrs- und Geschäftsordnung gab, bestand der deutsche Buchhandel aus zwei feindlichen Lagern. Verlage wie auch alle Organisationen (Volksbildungsvereine, Innere Mission, Sozialdemokratie), die in die Breite wirken wollten, machten sich den einmal institutionalisierten Vertriebsweg zu eigen. Dabei kam es zu Umfunktionsierungen nach Art einer Kontrafaktur: aus dem gewerblichen Bücherhausierer wurde der evangelische oder katholische Geistliche oder Gläubige, der Funktionär oder Parteigänger der Sozialdemokratie, die alle aus Engagement für Glaube, Kirche oder Partei handelten und dabei mitunter Opfer in Kauf nahmen. Kirchen – auf protestantischer Seite im Rahmen der Synodal- oder Kreiskolportage – und Parteien ließen Vertrauensleute in die Rolle des Kolporteurs schlüpfen, um den Adressaten auf vertrauten Wegen mit ihrer eigenen Botschaft zu erreichen.

Im Zuge des Ausbaus des Kolportagebuchhandels erweiterte und differenzierte sich das Angebot über Kalender, Volksbücher, Erbauungsbücher, Devotionalien, populäre Bilder und andere traditionelle Artikel hinaus. Seit den 20er und 30er Jahren des 19. Jahrhunderts warben Kolporteurs für Konversationslexika und in Lieferungen erscheinende Klassiker, Weltgeschichten, technische und wissenschaftliche Werke. Die religiösen, patriotischen und wissenschaftlichen Abzahlungswerke verdanken ihr Dasein der Kolportage. Auch die Zeitschriftenkultur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist nur durch Werbung von Tür zu Tür möglich geworden. 1893 bestand die Kolportageliteratur «zu 54 % aus Familienzeitschriften, 20 % aus wissenschaftlichen Lieferungswerken und Fachzeitschriften, 10 % aus Volksbüchern und Kalendern und nur zu 16 % aus Volksromanen in Form von 10-Pfennig-Lieferungen».⁸⁴ Parallel zur Differenzierung des Angebots bildeten sich soziale Unterschiede im Gewerbe aus: «hier ein Verleger, der mehrere hundert Leute beschäftigt, dort ein Bücherhausierer, der seine paar Bücher von Ort zu Ort trägt».⁸⁵ Von den Bücherhausierern hob sich die Berufsgruppe der Reisenden deutlich ab, die anspruchsvolle und teure Werke – bis hin zu Prachtausgaben – auf Provisionsbasis, für den Kunden auf Abzahlungsbasis vertrieben. Zeitgenössisch sprach man deshalb vom «Kolportage- und Reisebuchhandel».

Da Kolporteurs auch Angehörige sozial niederer Schichten, die nie eine Buchhandlung betreten hätten, aufsuchten und ansprachen, verknüpft sich mit ihnen die Entstehung einer Unterhaltungsindustrie für Unterschichten. Diese Unterhaltungsindustrie bildete sich im Zuge der Industrialisierung und Verstädterung Deutschlands seit der Gründerzeit, also ab 1866/71, aus und wird meist unter dem Stichwort «Kolportageroman» thematisiert. Darunter versteht man einen in Lieferungen herge-

stellten Roman, der fast ausschließlich auf dem Wege der Kolportage an städtische Unterschichten verkauft wird. Weil der Kolporteur seine Abnehmer über die Dienstboten-, nicht über die Herrschaftsaufgänge erreichte, wurde er auch «Hintertreppenroman» genannt. Der Kolportagebuchhandel selbst sprach vom «Volksroman». Zwischen 1860 und 1903 kamen zwischen 600 und 800 solcher Lieferungsromane auf den Markt. Sie erschienen in 15 bis 200 Heften von 8 bis 12 Seiten, «die gewöhnlich 10, seltener 20, 40, ja 50 Pf. kosten».⁸⁶ Die ersten Hefte, die den Kolporturen als Sammelmateriel zur Werbung von Subskribenten zur Verfügung gestellt wurden, erschienen in überaus hohen Stückzahlen, manchmal in über 1 Million Exemplaren, gegen Ende der Serie fiel die Auflage mit Schwund der Abonnenten oft drastisch ab. Die meisten Leser waren Fabrikarbeiter und Dienstboten.

Kolportageromane knüpften oft an sensationelle Ereignisse und Skandale an. Über den österreichischen Kronprinzen Rudolf (Selbstmord 1889) erschienen 20 Werke, eine Biographie über Ludwig II. von Bayern «verkaufte sich in Berlin allein 50000mal».⁸⁷ Ähnlich wie die Kunden der heutigen Regenbogenpresse lebten Kolportageromanleser das Leben der Herrschenden, Vornehmen und Reichen mit. Den Typ einer solchen Kolportageromanleserin repräsentierte etwa die Fabrikarbeiterin Adelheid Popp. Neben Räuberromanen interessierte sie sich besonders «für die Geschehnisse unglücklicher Königinnen»: «Ich lebte wie in einem Taumel. Heft um Heft verschlang ich; ich war der Wirklichkeit entrückt und identifizierte mich mit den Heldinnen meiner Bücher. Ich wiederholte in Gedanken alle Worte, die sie sprachen, fühlte mit ihnen die Schrecken, wenn sie eingemauert, scheinot begraben, vergiftet, erdolcht oder gefoltert wurden. Ich war mit meinen Gedanken immer in einer ganz anderen Welt und sah nichts von dem Elend um mich her, noch empfand ich mein eigenes Elend.»⁸⁸ Auch bei Dienstmädchen – einer anderen wichtigen Lesergruppe – banden Kolportageromane die Sehnsüchte nach Erlösung aus dem erniedrigenden Alltagsleben «an den adligen oder bürgerlichen Idealmenschen, der trotz aller Widerstände dem Guten zum Sieg verhilft».⁸⁹ Kolportageromane fingierten Authentizität, «der Held unseres Romans lebte – liebte – litt!» war Devise der Werbung. Sie luden zur Identifikation ein und sprachen Wunschträume ihrer Abnehmer zuweilen direkt an, wie die Anzeige von «Kätchen Schneider. Die Geliebte des Fabrikanten oder ein echtes Weib aus dem Volke. Großer Sensationsroman aus dem Leben»: «Nicht Ersonnenes – nicht Erdichtetes schildert dieser Roman, sondern das Leben – Ringen – Kämpfen tausender unserer armen Mitschwestern, der Fabrikmädchen, der Dienstmädchen, der Ladenmädchen etc. um ihre Ehre und das tägliche Brot am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts! Kätchen Schneider – von ihrem fürstlichen Geliebten erst verkannt und verstoßen – ist keine Phantasiegestalt – nein, sie hat gelebt, sie lebt noch – von der Fabrikarbeiterin ist sie nach vielen Leiden und Gefahren zur Fürstin emporgestiegen».⁹⁰ Helden tauchen in den wirren Geschehnissen phantasmagorisch als *deus ex machina* auf. Die Hauptpersonen zerfallen in eine Positiv- und eine Negativgruppe; da die mit Personen verbundenen Wertungen konstant gehalten werden, vermag die Personenkonstellation die Milieus und den bunten Wechsel von Situationen zu strukturieren.

In der Mentalität der Rezipienten schloß sich nicht aus, was einem bürgerlichen Bewußtsein als Widerspruch aufstößt: Achtung vor der Familie, Ehrfurcht vor der Kirche und Verehrung des Kaisers auf der einen, Fasziniertsein von allem Sensationellen, Kriminellen und Sexuellen auf der anderen Seite. Auf das Nebeneinander von

Sensation, Religion und Patriotismus weisen Verlagsprogramme und Werbetexte hin. In die Erstausgabe von Karl Mays «Das Waldröschen oder Die Verfolgung rund um die Erde. Großer Enthüllungsroman über die Geheimnisse der menschlichen Gesellschaft» (ab November 1882 in 109 Heften) schob der Verleger Münchmeyer die Subskriptionseinladung für ein «prachtvolles Familienbuch» ein: «Doctor Martin Luther's Haus-Postille».⁹¹ In einer Anzeige warb er gemeinsam für den Roman in Heften «Unterm Henkersbeil» oder das Geheimnis vom Schloß Allenstein» und das Lieferungswerk «Jesus! Maria! Joseph! Auszug aus dem großen Leben Jesu Christi».⁹² Als Drucke bot er neben Szenen des «Waldröschens» patriotische und religiöse Themen an. Die Beachtung des «Normgeflechts» gesellschaftlicher Ordnung hat Schenda dem wohl einmaligen Romanbestseller des 19. Jahrhunderts attestiert, dem «Scharfrichter von Berlin», einem in Stückzahlen von über einer Million verbreiteten «Sensations-Roman nach Acten, Aufzeichnungen und Mittheilungen des Scharfrichters Julius Krautz» mit über 3000 Seiten. Kompositorisch baut sich der Roman aus einer Kettelung von Sensationen auf, wobei die Höhepunkte wie im Bänkelsang auf einer wenig ausgearbeiteten Handlungsfolie aufgetragen sind. Die ersten Kapitel bieten u. a. folgende Aktionen: «Hinrichtung eines unschuldigen Mädchens, Sturz einer Artistin vom Trapez, Racheschwur, Kindsraub, Verbrecherjagd, Flucht der Hingerichteten, Vorbereitungen für Kindsmord, Flucht mit Kind, Eisenbahnunfall, Ehebruch» etc.⁹³ Das «non possum» darf der Sprachschatz des Kolportageromanschreibers nicht enthalten, er muß «ein Krösus im Reiche der Phantasie, ein Harpagon in Bezug auf Beschreibungen sowie Reflexionen, und – was die Hauptsache ist – ein ungestümer Handelsminister sein. Kein Capitel ohne That, jeder Abschnitt an sich schon ein Roman».⁹⁴

Der Kolportageroman hatte seinen Höhepunkt in den 70er und frühen 80er Jahren. Als weiterer Zweig der Unterhaltungsindustrie entstanden die Serien von Romanheften, deren Umsatz zwischen 1885 und 1890 den des Kolportageromans zu überflügeln begann. Vor 1914 wird der Absatz auf jährlich 25 bis 300 Millionen Stück geschätzt.⁹⁵ In der Regel kosteten die 64 Seiten starken, mit einem mehrfarbigen illustrierten Umschlag versehenen Hefte 25, bei manchen Reihen auch nur 10 Pfennige. Vertrieben wurden diese Hefte weder über den Sortiments- noch den organisierten Kolportagebuchhandel. Vielmehr bedienten sich die Verleger neben Straßenverkäufern der Zigaretten- und Trafficläden, Bahnhof- und anderer Kioske. Mit Hilfe dieses äußerst engmaschigen Vertriebsnetzes erreichten die Produzenten neben den Kindern aller Schichten so gut wie jeden Arbeiter. Die Serien, die zumeist «Volk» im Titel führen – Volksbibliothek, Volksbücher, Volks- und Jugenderzählungen –, bereiteten zunächst alte Volksbuchstoffe, veraltete Leihbibliotheksware (Ritter- und Räuberromantik) und populäre Erzählliteratur (Cooper, Sealsfield, Gerstäcker) auf. Nach der Jahrhundertwende drang die amerikanische Unterhaltungsindustrie über die Romanhefte in Deutschland ein. Der Dresdner Verleger Adolf Eichler erwarb 1905 die Rechte an der Wildwestserie «Buffalo Bill» (1905 bis 1914 12 386 Nummern, das 32 Seiten starke Heft für 20 Pfennig) wie auch an der Detektivserie «Nick Carter». Mit der Übernahme der seriell, nach festgelegtem Schema produzierten amerikanischen Ware vollzog sich ein wichtiger Schritt beim Aufbau der internationalen Unterhaltungsindustrie.

Der Aufbau der Unterhaltungsindustrie wurde begleitet von einer Agitation der Gebildeten gegen «Schmutz und Schund». Das Begriffspaar meint zum einen unsittli-

che, unzüchtige und pornographische, zum anderen wertlose Bücher und Bilder. Die Träger der Kampagne waren in erster Linie Lehrer, Bibliothekare, Buchhändler und Geistliche, also die in Volksbildungsvereinen organisierten Kreise, sowie die staatlichen Instanzen in Verwaltung, Justiz und Militär, die sich für die Jugend und das Volk verantwortlich fühlten. Sie alle reagierten auf die teilweise Ablösung der obrigkeitlichen Steuerung der kulturellen Reproduktion der Gesellschaft durch eine ausschließlich am Profit orientierte Unterhaltungsindustrie.⁹⁶ Zur Bekämpfung des Schmutzes und Schundes diente ein reiches Instrumentarium: Kongresse (Internationaler Kongreß zur Bekämpfung der unsittlichen Literatur in Köln 1904), Vereine (Volksbund zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild, 1904) und Bürgerkomitees trugen die Agitation; Pressekampagnen, Versammlungen und Aufrufe, die Beschränkung des Straßenverkaufs und der Schaufensterwerbung, der Boykott einschlägiger Geschäfte, Verbote durch Schule und Elternhaus suchten die «schlechte Literatur» zurückzudrängen. Als das beste Mittel gegen das «schlechte» galt das «gute Buch», das mehrere Reihen billiger und guter Jugend- und Volksschriften mit Erfolg propagierten – z. B. die «Wiesbadener Volksbücher» des dortigen Volksbildungsvereins (109 Bändchen von 1900 bis 1911), die «Deutsche Jugend-Bücherei» der «Vereinigten deutschen Prüfungsausschüsse für Jugendschriften» oder die «Bunten Jugendbücher» der «Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege Berlin». Zu einer wirksamen Eindämmung des Schundes kam es aber wohl erst nach Kriegsbeginn, als der Belagerungszustand den Militärbehörden freie Hand für Verbote gab.

f) Theater und Öffentlichkeit

Aufgrund seines Öffentlichkeitscharakters kam dem Theater eine «Sonderstellung innerhalb des Kulturbetriebs» zu. Die öffentliche Kollektivrezeption ließ aus dem Theater einen Ort gesellschaftlicher Selbstdarstellung werden und band das künstlerische Ereignis – ähnlich wie bei Ausstellungen und musikalischen Aufführungen – in gesellschaftliche Rituale ein.⁹⁷ Dank ihrer Wirkungsmöglichkeiten wurde die Bühne seit dem 18. Jahrhundert als «moralische Anstalt» (Schiller), als Institution der Charakter- und Meinungsbildung hochgeschätzt. Die kollektive Rezeption förderte überdies eine unmittelbare kritische Meinungsbildung unter den Zuschauern. Diese Öffentlichkeitswirksamkeit des Theaters hatte seine «Ausnahmestellung innerhalb der Zensurbestimmungen»⁹⁸ zur Folge. Die Bühnen blieben bis zur Weimarer Republik einer Präventivzensur nach dem Muster der preußischen Verfügung vom 10. Juli 1851 unterworfen. Die örtlichen Polizeibehörden entschieden vor der Premiere über die Genehmigung der Aufführung, machten nach Maßgabe sicherheits-, sitten-, ordnungs- und gewerbepolizeilicher Bestimmungen Auflagen, ordneten Streichungen politisch oder religiös anstößiger Stellen an und überwachten die Vorstellungen. An der Entwicklung des Theaters lassen sich deshalb Formations- wie Dissoziationsprozesse kultureller Öffentlichkeit besonders gut studieren. Nach Theaterskandalen und Zensurprozessen kam es im hier zu behandelnden Zeitraum zu erhitzten Parlamentsdebatten, ausgreifenden Pressekampagnen und einer Mobilisierung der Intellektuellen angesichts drohender Unterdrückungsmaßnahmen angeblich umstürzlerischer und unsittlicher Kunst (Umsturzvorlage im Reichstag 1894/95, Lex Heinze 1900). Vom teils feudalen, teils bürgerlichen Repräsentations- und Unterhaltungstheater spaltete sich einerseits eine gemeindebildende kultische Bühne ab (Bayreuther Festspiele seit

1876). Auf der anderen Seite entstanden avantgardistische und gesellschaftskritische Theater und -vereine (beginnend mit dem Verein «Freie Bühne» 1889), die geschlossene Veranstaltungen organisierten und so die Zensur zu umgehen suchten.

Die Gründerzeit stand zunächst im Zeichen rapider Expansion des Theaterwesens in allen Bereichen, steigender kultureller Bedeutung der Bühnen für Bildungs- und Repräsentationszwecke wie auch als Stätten der Unterhaltung für ein breites Publikum. Wurden von 1850 bis 1870 46 Theater neu errichtet (davon waren zuvor 13 abgebrannt), so stieg die Zahl der Theaterneubauten von 1870 bis 1885 sprunghaft auf 104 an (davon waren zuvor 60 abgebrannt). Nach Einführung der Gewerbefreiheit im Norddeutschen Bund 1869 (im Reichsgebiet 1871) wurden innerhalb eines Jahres 90 neue Theaterunternehmen gegründet. «Die Gesamtzahl der Theaterkompagnien, die bis 1869 relativ konstant geblieben war, verdoppelt(e) sich bis 1885, die Zahl der Bühnengehörigen erreicht(e) mit 15 000 sogar die dreifache Höhe.»⁹⁹ Mit 21 Bühnen im Jahr 1885 stieg die neue Reichshauptstadt zur tonangebenden Theatermetropole auf. Vergnügungsunternehmen – Zirkus, Café chantant, Tingeltangel, Variété und Singspielhalle – integrierten theatralische Darbietungen in ihr Programm. Infolge der mit der Expansion einhergehenden Differenzierungen in Programm und Publikum verschärfte sich die «Polarität von Unterhaltungs- und Bildungstheater». Die subventionierten Hoftheater hielten am kanonisierten Repertoire fest und pflegten die große Oper, in der sich gründerzeitliche Pracht und artistisches Virtuositentum entfalten konnten. Privat-, Vorstadt- und der größere Teil der Stadttheater, auf hohe Kasseneinnahmen und folglich auf hohe Aufführungsfrequenzen angewiesen, konzentrierten sich auf Possen, auf die aus Frankreich kommenden Sittendramen und Konversationslustspiele (Dumas fils, Augier, Feuillet, Sardou), auf Militärstücke (Leutnantsschwank) und im Musiktheatralischen auf die aufblühende Offenbachsche Operette. Auch die großen Stadttheater mußten Possen und Schwänke in ihr Repertoire aufnehmen und damit ihren Bildungsauftrag «den Unterhaltungsansprüchen eines sozial diffudierten Publikums» unterordnen. Zeitgenössisch wurde «dieser Tatbestand einer Repertoireverschiebung als Theaterkrise verstanden und in unzähligen Reformschriften bekämpft».¹⁰⁰

Sowohl in Reaktion auf die Kommerzialisierung des Theaterwesens als auch in Absetzung von der gesellschaftlichen Repräsentationskunst und dem Starkult großer Bühnen entwickelten sich Konzepte vom Theater als «Stätte neuer Gemeinschaftsbildung» oder «Zentrum kultischer Regeneration»,¹⁰¹ die sich mit Erneuerungs- und Reformbestrebungen unterschiedlicher Art verbanden. Das erste und bedeutendste Beispiel gab Richard Wagner mit den erstmals 1876 in Bayreuth abgehaltenen Festspielen. Das Bayreuther Werk erstrebte Reform der Kunst und Menschheitserneuerung in einem. Ausgehend von den späten «Regenerationsschriften» Wagners entwickelte der «Bayreuther Kreis», der sich zwischen 1876 und 1878 konstituierte, ein umfassendes Weltanschauungsprogramm. Um den Kern des «Bayreuther Gedankens», die «enge Verknüpfung von künstlerischer Reform und ethischer, gesellschaftlich-politischer, selbst physischer Wiedergeburt», gruppierte sich ein «buntscheckige(s) Panorama eifernder Zeitkritik und zweifelhafter Heilsverkündung».¹⁰² In Polemiken gegen den Liberalismus, den aufgeklärten Wissenschaftsglauben und das kapitalistische Wirtschaftssystem mischten sich völkische und antisemitische Parolen. Strukturell stellte sich der «Bayreuther Gedanke» als «lose Aneinanderfügung einzelner vielfältig koordinierbarer Weltanschauungspartikel»¹⁰³ dar. Organisatorisch bediente sich

der Kreis gemeinde- und bundhafter Vergesellschaftungsformen, die in der Kulturreformbewegung Schule machten. Im Mittelpunkt «steht die charismatische Führerpersonlichkeit, steht Wagner der ›Religionsstifter‹, Wagner ›der religiöse Prophet der Regeneration‹ und Wagner der Heilsbringer (...). Um ihn herum aber sammeln sich die ›Jünger‹, die ›Weihegenossen der Zukunftskultur‹, vereinen sich die ›Gralsritter‹, die ihre ›geistigen Liebesmahle im Segensscheine eines‹ ihnen ›offenbarten Heiligen‹ halten.»¹⁰⁴ Um den «Bayreuther Kreis», als innerem Führungszirkel mit eigener Zeitschrift («Bayreuther Blätter», 1878–1937), gruppierten sich die zur Erhaltung und Propagierung des Bayreuther Werks gegründeten Vereine. Der «Allgemeine Richard Wagner-Verein» brachte es 1891 «auf annähernd 8000 Angehörige in etwa 50 Zweigvereinen und mehr als 100 Ortsvertretungen».¹⁰⁵ Spätere Ansätze zu Fest-, Weihe- und Wandlungsdramen artikulierten sich sowohl stilkonservativ, wie die vier für die Theosophische, später Anthroposophische Gesellschaft konzipierten «Mysteriendramen» Rudolf Steiners (Uraufführung 1910–13), als auch stilrevolutionär. Im Zuge der Theaterreformen nach 1900, die das Spiel von den Elementen Bewegung, Rhythmus, Linie, Farbe und Raum her revolutionierte, kam es auch zu kultischen Formen avantgardistischen Theaters.

Träger des modernen wie auch des sozialkritischen Dramas wurden ab den 80er Jahren private Vereine, die als Bühnenvereine, Dramatische Vereine, Literarische Gesellschaften o. ä. firmierten und ihren Mitgliedern der Präventivzensur nicht unterworfenen geschlossene Aufführungen boten. Von ihnen ging die Bühnenrezeption des ausländischen wie deutschen naturalistischen Dramas aus. Die «Freie Bühne Berlin» eröffnete 1889 mit Ibsens «Gespenster», die «Freie Volksbühne» brachte als erste Stücke Ibsens «Stützen der Gesellschaft» und Hauptmanns «Vor Sonnenaufgang». Da der Berliner Polizeipräsident dem Deutschen Theater die öffentliche Aufführung von Hauptmanns «Weber» 1892 versagte, fand die Uraufführung ein Jahr später in geschlossener Veranstaltung der Freien Bühne statt. Wedekinds Dramen hatten meist Premiere im geschlossenen Kreis, in München waren sie bis 1918 fast nur so aufführbar. Da zur Umgehung der Zensur auf Vereinsbasis gespielt wurde, hing der Freiraum von der verwaltungsmäßigen und richterlichen Auslegung der Bestimmungen für geschlossene Veranstaltungen ab. Gemäß dem Preussischen Oberverwaltungsgericht mußten die Mitglieder «als ein in sich geschlossener, bestimmt abgegrenzter Kreis innerlich verbundener Personen» angesehen werden können (Entscheidung vom 3. Januar 1896 gegen die Freie Volksbühne).¹⁰⁶ Gestützt auf diese enge Auslegung hat die Berliner Polizei das sozialistische Volksbühnenwesen, in dem sie nicht zu Unrecht «ein Mittel zur Umgehung der Zensurbestimmungen»¹⁰⁷ sah, unterdrückt. Die Münchner Polizeidirektion hat zur Bedingung gemacht, daß «die Darbietung des Stückes in dem bezeichneten Raum nicht wiederholt wird»,¹⁰⁸ so daß ein Unterlaufen der Zensur für breitere Publikumsschichten gar nicht möglich wurde.

Die Theaterzensur erfolgte im Kaiserreich «unter der Perspektive spezifischer Rezeptionsdispositionen».¹⁰⁹ Die preussische Rechtsprechung stellte anlässlich der «Weber»-Prozesse den Grundsatz auf, von der voraussichtlichen «Wirkung der Aufführung» auszugehen, «und diese Wirkung kann eine die öffentliche Ordnung gefährdende sein, gleichviel, ob das Stück eine bestimmte Tendenz und welche verfolgt».¹¹⁰ Die schichtenspezifische Zensurpraxis enthielt den Arbeitern und Sozialdemokraten vor, was den Schichten von Besitz und Bildung verfügbar war. In Abstimmung mit Polizei und Gericht haben Bühnen den Zugang zu Aufführungen

durch die Höhe der Eintrittspreise sozial geregelt. In bezug auf Pornographie galt ein Konzept «relativer Obszönität», das in ähnlicher Weise die Rezipientengruppen und Kommunikationskreise zum Maßstab des Anstößigen machte.¹¹¹ Diese Praxis war konfessionellen (Zentrum) und konservativen Gruppen anstößig, weil sie von Intellektuellen genutzte Freiräume offen ließ, und insgesamt zu lasch. In zwei gesamtdeutschen Kampagnen wurde um die Wende des Jahrhunderts versucht, den Spielraum der kulturellen Institutionen einzuengen und die Werke selbst sittlichen, sozialen und politischen Normen zu unterwerfen. Die Umsturzvorlage, die 1894/95 im Reichstag beraten wurde, sollte die gesetzgeberische Grundlage der Theaterzensur verschärfen, nachdem die öffentliche Aufführung der «Weber» letztlich nicht zu verhindern gewesen war. Die «unterstellte Verbindung von Naturalismus, Sozialismus und Anarchismus als antibürgerliche Fronde»¹¹² prägte die Angriffe. Die Lex Heinze (1900), der Entwurf einer Novelle zum StGB, sah im Zusammenhang der Verschärfung von Strafvorschriften über Sittlichkeitsverbrechen neue Handhaben gegen angeblich unzüchtige Kunst vor. Getroffen werden sollte «jegliche Art von nackten Darstellungen»,¹¹³ sei es in Gemälden, deren Reproduktionen oder auf der Bühne. In Abwehr der sogenannten «Sittlichkeitsbewegung» solidarisierten sich Künstler und Literaten von ganz unterschiedlichen ästhetischen und weltanschaulichen Einstellungen. In der Opposition, die sich in den «Goethebünden zum Schutz freier Kunst und Wissenschaft» (München 1900, Berlin 1900 u. a.) eine institutionelle Basis schuf, fanden sich bürgerliche Liberale mit Sozialisten (Georg von Vollmar), Vertreter gründerzeitlicher und historischer Kunst mit Sezessionisten und Modernen zusammen. Diese Kampagnen, die Kunst von Moral und Politik kaum unterschieden, waren letztlich erfolglos in ihrem Versuch, die bereits fest etablierte Eigenständigkeit des kulturellen Sektors, die relative Autonomie der «Institution Kunst» (P. Bürger) zu erschüttern.

g) Bildproduktion und Kunsterziehung

Mit der Gründungsära, nach dem Salonmaler Hans Makart auch «Makartzeit» genannt, wurde das Bild zu einem dominierenden Medium in allen Kulturbereichen. Das visuelle Medium erfüllte zum einen Repräsentationsfunktionen, die im Zeitalter des Historismus verstärkt nachgefragt wurden. Zum anderen korrespondierte der Aufwertung der sensuellen, emotionalen und appellativen Wirkungsmöglichkeiten des Bildes eine Abwertung analytischen Denkens, des Begriffs und des Intellekts. Im Bereich der «Hochkultur» der Jahrhundertwende ging die Visualisierung einher mit Reformbestrebungen unter dem Zeichen des Lebensbegriffs, in der Massenkultur transportierten Bilder «Ideen und Ideologien wirkungsvoll unterschwellig über die Sinne».¹¹⁴ Die Bilderfabriken erreichten vor dem Ersten Weltkrieg einen Höhepunkt ihrer Produktion. Die vielfältigen Kunsterziehungsprogramme reagierten auf die Visualisierung der Kultur, indem sie eine ästhetische Erziehung in Abwehr der Kulturindustrie konzipierten und Bildreproduktionen als Schmuck fürs Heim wie als Bildungsmittel und Anschauungsmaterial für die Jugend und das Volk verbreiteten.

Die Umstrukturierung und Modernisierung der Massenbilderproduktion wird deutlich an der Krise der Gattung des Bilderbogens, d. h. einzeln und lose gehandelter Einblattdrucke, zwischen 1870 und 1880. Die führende Firma, Gustav Kühn in Neuruppin, hatte 1870 noch einen Jahresausstoß von drei Millionen Bilderbogen, die

«Münchener Bilderbogen» von Braun & Schneider, die künstlerischen Anspruch mit kunst- und volkserzieherischen Intentionen verknüpften, brachten es auf 540000 Exemplare, danach sank der Absatz. «Neue Bildmedien – seit den sechziger Jahren die illustrierten Zeitschriften, seit 1870 die Bildpostkarte, Lackbilder für Poesiealben, Abziehbilder, auf Karton gezogene Chromolithographien als Wandbild-Ersatz, Fotografien, Sammelmappen mit Reproduktionsgraphik u. a. m. – warben dem Bilderbogen die Käufer ab.»¹¹⁵ Die Illustrationen der Familienblätter verselbständigten sich; regulärer Bestandteil der Zeitschriften wurde der eingelebte Zeitungsbilderbogen, neue Beilagen nutzten die 1881 erfundene Autotypie, die die Wiedergabe der Fotografie im Druck ermöglichte, und folgten «den Tagesereignissen in Wort und Bild».¹¹⁶

Aus einigen lithographischen Anstalten entwickelte sich «ein auf reinen Bilderumschlag konzentriertes Gewerbe»¹¹⁷ mit internationalen Absatzmärkten. Die größte Firma, May in Dresden, erreichte 1897 einen Tagesausstoß von 4700 Bogen.¹¹⁸ Als Kunstverlage und Großsortimenter waren Bilderrahmen- und Goldleistenfabriken tätig, die von den Bilderproduzenten beliefert wurden. Auf diese Weise wurde das gerahmte Wandbild beim kleinen Mann durchgesetzt. Bei diesen Wandbildern handelt es sich teilweise um Devotionalien oder um Bilder mit konfessionellem (Reformatorenbildnisse bei Protestanten, Papstbildnisse bei Katholiken) bzw. nationalem Bekenntnischarakter (Bismarck, Kaiser Wilhelm). Das religiöse Wandbild, das auch «hohe» Kunst (Leonardos «Abendmahl», G. Renis «Ecce Homo», F. v. Uhdes «Tischgebet») abwandelte, wurde im evangelischen Deutschland erst in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts populär. Umarbeitungen von traditionellen Bilderbogenthemen – die Pyramidendarstellung verschiedener Stände, jetzt mit dem Kaufmann an der Spitze; die «zwei Wege» – popularisierten «für die Masse der Bevölkerung Vorstellungen der bürgerlichen Oberschicht».¹¹⁹ Das überaus beliebte Kinderbild zeigt die heile Welt der Kleinen. Im Wohnraum oder in der Wohnküche plaziert, wurde es «von der gesamten Familie bejaht und als freudvoller Ausblick in eine bessere Welt bewertet».¹²⁰ Eigene Genres bildeten das Sofabild, die Eßzimmer- bzw. Wirtsstubendekorationen (Jägerleben, Wildschütz) sowie das erst Anfang der 20er Jahre populäre Schlafzimmerbild.

Die Massenbilderproduktion hatte zunächst Hoffnungen erweckt, daß «Schönheitssinn und durchheiterte Häuslichkeit aus den Bel-Etagen bis in die Dachkammer hinauf- und die Keller hinuntersteigen, der Rohheit und Häßlichkeit den Mund stopfen und die Faust lähmen».¹²¹ In der Reaktion auf die Kunstindustrie, die im Rahmen der Kultur- und Lebensreformbewegung der Jahrhundertwende erfolgte, ist dieser Optimismus verflogen, doch wurden weiterhin Reformprogramme von der Kunst her konzipiert und dabei der visuelle Bereich betont. Argumentationsmodelle, die die überaus hohen Erwartungen an Kunst legitimierten, hat A.J. Langbehn's Erfolgsbuch «Rembrandt als Erzieher» (1889) vorgegeben. Der «Rembrandtdeutsche» verkündet den Anbruch eines «Kunstzeitalters». Im Kampf zwischen lebendigem, künstlerischem «Bild» und totem, wissenschaftlichem «Buchstaben» hat der Deutsche Partei zu ergreifen: «Die deutsche Kultur ist im Begriff sich zu gabeln; Buch oder Bild heißt die Parole; ein Drittes gibt es nicht.»¹²² Die von Langbehn geforderte «geistige Achsenverschiebung»¹²³ wurde in der Kunsterziehungsbewegung vollzogen. Als «fortschrittliche Reaktion»¹²⁴ fordert sie einerseits die Verwirklichung des humanistischen Bildungsideals durch «Erziehung des Kindes zur ästhetischen Genußfähigkeit»,¹²⁵ erwartet jedoch andererseits eine soziale Integration durch die charakterbil-

dende Wirkung der Kunst, d. h. durch Internalisierung von Normen, Werten und Haltungen.

b) Resümee

Zwischen der Reichsgründung und dem Ersten Weltkrieg vollzog sich eine entscheidende Phase im Ausbau der modernen, aber noch weitgehend auf Druck, Buch und Presse gestützten Medienkultur. Mit der Massenpresse, der Unterhaltungsindustrie und den Bilderfabriken kam die seit dem 18. Jahrhundert sich abzeichnende Entwicklung einer marktorientierten Massenkommunikation, die kaum noch eines kulturellen Auftrags zu ihrer Legitimation bedarf, zu einem ersten Abschluß. Im Kampf gegen den Schund griffen die Gebildeten denn auch auf Argumente zurück, die sie schon im 18. Jahrhundert gegen die «Lesewut» ins Feld geführt hatten. Die Restriktionen sind aber nicht nur am profitorientierten Markt, sondern auch an der Differenzierung der Gesellschaft gescheitert, die eine Pluralität konkurrierender Weltentwürfe und Werthaltungen zur Folge hatte. Selbst die «hohe» Kunst und Literatur verloren angesichts des herrschenden Stilpluralismus, der Sezessionen und Avantgarden an gesamtgesellschaftlicher Verbindlichkeit. Doch gelang es den Volksbildungsbestrebungen, gegenüber der Unterhaltungsindustrie auf der einen und den künstlerischen Experimenten auf der anderen Seite, ein effizientes öffentliches Bibliothekswesen zu organisieren, das ein vielfältiges kulturelles Angebot sicherstellte.

Anmerkungen

1. Zahlen nach Rarisch 1976. 2. Fischer 1980 (vgl. Lit. zu *Schriftsteller u. Gesellschaft*), 18.
3. Langenbucher 1975, 26. 4. Hellge 1976, 802. 5. Ebd. 1043. 6. Göpfert 1977, 190, 184. 7. Vgl. Jäger 1977. 8. Bucher 1975/76 (vgl. *allgem. Lit.*), II, 654 (R. Gottschall).
9. Wittmann 1982, 133. 10. Ebd. 11. Estermann 1982, 88. 12. Ebd. 89. 13. Barth 1975, 186. 14. Barth 1974, 189. 15. Ebd. 180, 190. 16. Ebd. 207. 17. Kralik, R. v.: *Buch und Zeitung*. In: *Der Gral* 1 (1907), H. 12, 530. 18. Zit. n. Barth 1975, 221. 19. Zerges 1982, 35. 20. Estermann 1982, 90. 21. Ruprecht/Bänsch 1970 (vgl. *allgem. Lit.*), 386, 388 (K. Muth). 22. Lerg-Kill, U. C.: *Berliner Börsen-Courir*. In: Fischer 1972, 288.
23. Wrede 1902, 118. 24. Zahlen nach Lerg/Schmolke 1968. 25. Schwarz, G.: *Berliner Tageblatt*. In: Fischer 1972, 320. 26. Lerg/Schmolke 1968, 37. 27. Zit. ebd. 28 f. 28. Wrede 1902, 117. 29. *Ueber den Einfluß des Zeitungswesens auf Lit. und Leben*. (Dt. Schriften f. Lit. und Kunst, R. 1, H. 3) Kiel/Leipzig 1891, 43. 30. Kürschner 1902, 1562 f. 31. Anzeige in: *Der Zeitungs-Verlag*, 23. Aug. 1906, 865 f. 32. Barth 1974, 222 f. 33. Becker 1969, 401. 34. Zit. ebd. 398. 35. Zapp, A.: *Schriftstellerleiden*. In: *Die Zukunft* 25 (1898), 304. 36. Ruprecht 1962 (vgl. *allgem. Lit.*), 56. 37. Zit. n. Scheuer 1971, 46. 38. Ruprecht/Bänsch 1970 (vgl. *allgem. Lit.*), 167 (H. Bahr). 39. Ebd. 40. Ebd. 169. 41. Ebd. 195.
42. Wunberg 1971 (vgl. *allgem. Lit.*), 147, 150 (F. Gundolf). 43. Ebd. 145. 44. Ruprecht/Bänsch 1970 (vgl. *allgem. Lit.*), 183–187. 45. Zit. n. Scheuer 1971, 207. 46. Fischer, J. M.: *Dekadenz und Entartung*. In: Bauer, R. u. a. (Hg.): *Fin de siècle*. Frankfurt a. M. 1977, 98. 47. Röttger, H.: *Otto zur Linde*. Hagen 1970, 470. 48. Wunberg 1971 (vgl. *allgem. Lit.*), 151 (F. Gundolf). 49. Zit. n. Landfried 1975, 126, 166. 50. Ruprecht/Bänsch 1970 (vgl. *allgem. Lit.*), 491, 485. 51. Zit. n. Röttger (wie Anm. 47), 495. 52. Ruprecht/Bänsch 1970 (vgl. *allgem. Lit.*), 491. 53. Ebd. 497, 506. 54. Ebd. 477. 55. Waldmann 1982, 125. 56. Fetzer/Schönert 1977, 32 f. 57. Eggert 1971, 90. 58. Ebd.

200. 59. Waldmann 1982, 137–139. 60. Marlitt, E.: Im Hause des Kommerzienrates. Nachwort v. J. Schulte-Sasse/R. Werner. München 1977, 426, 429. 61. Waldmann 1982, 139. 62. Zimmermann 1975, 126. 63. Ruprecht/Bänsch 1970 (vgl. allgem. Lit.), 351f. (L. Jacobowski). 64. Ebd. 328 (E. Wachler). 65. Ebd. 345 (F. Lienhard). 66. Ebd. 323 (J. Langbehn). 67. Rosegger, zit. n. Roszbacher 1975, 43. 68. Zimmermann 1975, 68–114. 69. Ebd. 73. 70. Ebd. 95, 100. 71. Zit. n. ebd. 113. 72. Ebd. 119. 73. Roszbacher 1975, 69f. 74. Schmiedt 1979, 1. 75. Ebd. 221. 76. Ebd. 119. 77. Oel-Willenborg 1973, 44f. 78. Ebd. 78f. 79. Schmiedt 1979, 141. 80. Ebd. 170. 81. Schenda 1970, 267. 82. Heinrichi 1899, 226. 83. Ebd. 199f. 84. Schenda 1976, 88. 85. Heinrichi 1899, 212. 86. Ebd. 213. 87. Schenda 1970, 310. 88. Popp, A.: Jugend einer Arbeiterin. Berlin/Bonn 1983, 39f. 89. Schulte, R.: Sperrbezirke. Frankfurt a.M. 1979, 81. 90. Novitäten-Anzeiger f. den Colportage-Buchhandel, 1. Febr. 1900, 8. 91. May, K.: Das Waldröschen oder Die Verfolgung rund um die Erde. Bd. 6. Hildesheim/New York 1971, 2668. 92. Novitäten-Anzeiger, 15. Jan. 1899, 5. 93. Schenda 1970, 312f. 94. Slanarz, R. (Ps. R. March): Mit offenem Visier! Wien 1896, 24. 95. Fullerton 1979, 500. 96. Jäger 1988. 97. Brauneck 1974, 19. 98. Ebd. 17. 99. Bucher 1975/76 (vgl. allgem. Lit.), I, 147. 100. Ebd. 148. 101. Trommler 1982, 208, 218. 102. Schüler 1971, 186, 188. 103. Ebd. 51. 104. Ebd. 54. 105. Ebd. 60. 106. Zit. n. Brauneck 1974, 47. 107. Ebd. 46. 108. Zit. n. Meyer 1982, 59. 109. Brauneck 1974, 19. 110. Praschek, H. (Hg.): G. Hauptmanns «Weber». (Dt. Bibl., Bd. 8) Berlin 1981, 276. 111. Stark 1981, 223f. 112. Brauneck 1974, 93. 113. Meyer 1982, 16. 114. Brückner 1973, 13. 115. Ebd. 41. 116. Gebhardt 1983, 50. 117. Brückner 1973, 14. 118. Ebd. 22. 119. Ebd. 75. 120. Ebd. 92. 121. Gartenlaube 1884, zit. ebd. 65. 122. Lorenzen 1966, 11. 123. Ebd. 124. Hamann/Hermand 1973 (vgl. allgem. Lit.), 23. 125. Lorenzen 1966, 21 (K. Lange).

Literaturverzeichnis

- Bucher, M. u. a.* (Hg.): Realismus und Gründerzeit. 2 Bde. Stuttgart 1975/76. *Glaser, H. A.* (Hg.): Dt. Lit. Eine Sozialgesch. Bd. 7, 8. Reinbek 1982. *Hamann, R./Hermand, J.*: Gründerzeit. München 1971. *Dies.*: Naturalismus. München 1972. *Dies.*: Stilkunst um 1900. München 1973. *Ruprecht, E.* (Hg.): Lit. Manifeste des Naturalismus 1880–1892. Stuttgart 1962. *Ruprecht, E./Bänsch, D.*: Lit. Manifeste der Jahrhundertwende 1890–1910. Stuttgart 1970. *Wunberg, G.* (Hg.): Die literarische Moderne. (Athenäum Paperbacks Germanistik, Bd. 8) Frankfurt a.M. 1971.
- Buchproduktion und Buchhandel*: *Göpfert, H. G.*: Vom Autor zum Leser. München/Wien 1977. *Hellge, M.*: Der Verleger Wilhelm Friedrich und das «Magazin f. die Lit. des In- und Auslandes». In: Archiv f. Gesch. des Buchwesens XVI (1976), Sp. 789–1216. *Jäger, G.*: Die dt. Leihbibl. im 19. Jahrhundert. In: Intern. Archiv f. Soz.-gesch. d. dt. Lit. 2 (1977), 96–133. *Langenbucher, W. R.*: Die Demokratisierung des Lesens in der zweiten Leserevolution. In: Göpfert, H. G. u. a. (Hg.): Lesen und Leben. Frankfurt a.M. 1975, 12–35. *Rarisch, I.*: Industrialisierung und Lit. (Hist. und Päd. Stud., Bd. 6) Berlin 1976. *Sippell-Amon, B.*: Die Auswirkungen der Beendigung des sog. ewigen Verlagsrechts am 9.11. 1867 auf die Editionen dt. «Klassiker». In: Archiv f. Gesch. des Buchwesens XIV (1974), Sp. 349–416. *Wittmann, R.*: Buchmarkt und Lektüre im 18. und 19. Jahrhundert. (Stud. und Texte zur Sozialgesch. der Lit., Bd. 6) Tübingen 1982.
- Zeitschriften, Zeitungen und Literatur*: *Barth, D.*: Das Familienbl. In: Archiv f. Gesch. des Buchwesens XV (1975), Sp. 121–316. *Ders.*: Zeitschrift für alle. Münster 1974. *Becker, E. D.*: «Zeitungen sind doch das beste». Bürgerliche Realisten und der Vorabdruck ihrer Werke in der periodischen Presse. In: Kreuzer, H. (Hg.): Gestaltungsgesch. und Gesellsch.gesch. Stuttgart 1969, 382–408. *Estermann, A.*: Zeitschriften. In: Glaser, H. A. (Hg.): Dt. Lit.,

- Bd. 8, 86–101. *Fischer, H.-D.* (Hg.): Dt. Zeitungen des 17. bis 20. Jahrhunderts. (Publizistik-Hist. Beitr., Bd. 2) Pullach 1972. *Koszyk, K.*: Dt. Presse im 19. Jahrhundert. Berlin 1966. *Kratzsch, G.*: Kunstwart und Dürerbund. Göttingen 1969. *Kürschner, J.*: Handbuch der Presse. Berlin/Eisenach/Leipzig 1902. *Lerg, W. B./Schmolke, M.*: Massenpresse und Volkszeitung. Assen 1968. *Pross, H.*: Lit. und Politik. Gesch. und Programme der polit.-lit. Zs. im dt. Sprachgebiet seit 1870. Olten/Freiburg 1963. *Rollka, B.*: Die Belletristik in der Berliner Presse des 19. Jahrhunderts. (Einzelveröff. d. Hist. Komm. zu Berlin, Bd. 51) Berlin 1985. *Wrede, R.*: Handbuch der Journalistik. Berlin 1902. *Zerges, K.*: Sozialdemokratische Presse und Lit. Stuttgart 1982.
- Schriftsteller und Gesellschaft*: *Fischer, E.*: Der «Schutzverband dt. Schriftsteller» 1909–1933. In: Archiv f. Gesch. des Buchwesens XXI (1980), Sp. 1–666. *Kron, F.*: Schriftsteller und Schriftstellerverbände. Stuttgart 1976. *Landfried, K.*: Stefan George – Politik des Unpolitischen. Heidelberg 1975. *Scheuer, H.*: Arno Holz im lit. Leben des ausgehenden 19. Jahrhunderts (1883–1896). München 1971.
- Unterhaltungsromane*: *Eggert, H.*: Studien zur Wirkungsgesch. des dt. hist. Romans 1850–1875. Frankfurt a.M. 1971. *Fetzer, G./Schönert, J.*: Zur Trivalliteraturforschung 1964–1976. In: Intern. Archiv f. Sozialgesch. d. dt. Lit. 2 (1977), 1–39. *Oel-Willenborg, G.*: Vom dt. Helden. Eine Inhaltsanalyse der Karl-May-Romane. (Internat. Unters. zur Kinder- und Jugendlit., Bd. 7) Weinheim/Basel 1973. *Roszbacher, K.*: Heimatkunstabewegung und Heimatroman. Stuttgart 1975. *Schmiedt, H.*: Karl May. (Diskurs, Bd. 2) Königstein/Ts. 1979. *Waldmann, G.*: Trivial- und Unterhaltungsromane. In: Glaser, H. A. (Hg.): Dt. Lit., Bd. 8, 124–139. *Zimmermann, P.*: Der Bauernroman. Stuttgart 1975.
- Kolportagebuchhandel und Kulturindustrie*: *Fullerton, R. A.*: Creating a Mass Book Market in Germany: The Story of the «Colporteur Novel» 1870–1890. In: Journal of Social History 10/3 (1977), 265–283. *Ders.*: Toward a Commercial Popular Culture in Germany: The Development of Pamphlet Fiction, 1871–1914. In: Journal of Social History 12/4 (1979), 489–511. *Heinrici, K.*: Die Verhältnisse im dt. Colportagebuchhandel. In: Unters. über die Lage des Hausiergewerbes in Deutschland. (Schr. des Vereins f. Socialpolitik LXXIX) Leipzig 1899. *Jäger, G.*: Der Kampf gegen Schmutz und Schund. In: Archiv f. Gesch. d. Buchwesens XXXI (1988), 163–191. *Schenda, R.*: Volk ohne Buch. Frankfurt a.M. 1970. *Ders.*: Die Lesestoffe der Kleinen Leute. München 1976.
- Theater und Öffentlichkeit*: *Braunack, M.*: Lit. und Öffentlichkeit im ausgehenden 19. Jahrhundert. Stuttgart 1974. *Ders.*: Theater im 20. Jahrhundert. Reinbek 1982. *Kindermann, H.*: Theatergesch. Europas. Bd. 8. Salzburg 1968. *Meyer, M.*: Theaterzensur in München 1900–1918. München 1982. *Schüler, W.*: Der Bayreuther Kreis von seiner Entstehung bis zum Ausgang der Wilhelminischen Ära. (Neue Münstersche Beitr. zur Gesch.forsch., Bd. 12) Münster 1971. *Stark, G. D.*: Pornography, Society, and the Law in Imperial Germany. In: Central European History 14 (1981), 200–229. *Trommler, F.*: Theatermoderne. In: Glaser, H. A. (Hg.): Dt. Lit., Bd. 8, 205–223. *Zelinsky, H.*: Richard Wagner – ein dt. Thema. Frankfurt a.M. 1976.
- Bildproduktion und Kunsterziehung*: *Brückner, W.*: Die Bilderfabrik. Frankfurt a.M. 1973. *Ders.*: Populäre Druckgraphik Europas. Deutschland. München 1969. *Eichler, U.*: Münchener Bilderbogen. (Oberbayer. Archiv, Bd. 99) München 1974. *Gebhardt, H.*: Illustrierte Zs. in Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts. In: Buchhandelsgesch. 1983/2, 41–65. *Lorenzen, H.* (Hg.): Die Kunsterziehungsbewegung. (Klinkhardts Päd. Quellentexte) Bad Heilbrunn 1966. *Schlünder, J.*: Die deutschen Künstler-Steinzeichnungen und die kunstpädagog. Reformbewegung in der Wilhelminischen Ära. Bern etc. 1973.

Überblicksbibliographie

Die zusammenfassende Literaturübersicht dient der Einführung und ersten Orientierung des Lesers. Sie enthält im 1. Teil Hinweise auf allgemeine Darstellungen zur Geschichte des Deutschen Kaiserreiches (1871–1918); dabei sind Werke mit besonderer Bedeutung für die Bildungsgeschichte bevorzugt angeführt; der 2. Teil nennt Literatur zu spezifisch bildungsgeschichtlichen Themen.

Da es sich nur um eine knappe Auswahlbibliographie handelt, wird nachdrücklich auf die Literaturverzeichnisse am Ende eines jeden Beitrags verwiesen. Dort finden sich auch Hinweise auf die hier nicht aufgeführten Quellen und speziellen Bibliographien.

TEIL I

Aubin, H./Zorn, W. (Hg.): Handbuch der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Bd. 2: 19. u. 20. Jahrhundert. Stuttgart 1976.

Berger-Thimme, D.: Wohnungsfrage und Sozialstaat. Untersuchungen zu den Anfängen staatlicher Wohnungspolitik in Deutschland (1873–1918). Bern 1976.

Born, K. E.: Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Deutschen Kaiserreichs (1867/71–1914). Stuttgart 1985.

Bruch, R. v.: Weder Kommunismus noch Kapitalismus. Bürgerliche Sozialreform in Deutschland vom Vormärz bis zur Ära Adenauer. München 1985.

Cipolla, C. M./Borchardt, K. (Hg.): Europäische Wirtschaftsgeschichte. Bd. 4: Die Entwicklung der industriellen Gesellschaften. Stuttgart/New York 1977.

Conze, W./Engelhardt, U. (Hg.): Arbeiter im Industrialisierungsprozeß. Stuttgart 1979.

Conze, W./Kocka, J. (Hg.): Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert. Stuttgart 1985.

Craig, G. A.: Deutsche Geschichte 1866–1945. München 1980.

Dülffer, J./Holl, K. (Hg.): Bereit zum Krieg. Kriegsmentalität im wilhelminischen Deutschland 1890–1914. Göttingen 1986.

Elias, N.: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. Hg. v. M. Schröter. Frankfurt a. M. 1989.

Faust, A.: Arbeitsmarktpolitik im Deutschen Kaiserreich. Arbeitsvermittlung, Arbeitsbeschaffung und Arbeitslosenunterstützung 1890–1918. Wiesbaden/Stuttgart 1986.

Glaser, H./Pützstück, W. (Hg.): Ein deutsches Bilderbuch 1870–1918. München 1982.

Glaser, H.: Die Kultur der wilhelminischen Zeit. Topographie einer Epoche. Frankfurt a. M. 1984.

Henning, F.-W.: Die Industrialisierung in Deutschland 1800 bis 1914. Paderborn 1973.

Henning, H.-J.: Das westdeutsche Bürgertum in der Epoche der Hochindustrialisierung 1860–1914. Soziales Verhalten und soziale Strukturen. Teil I: Das Bildungsbürgertum in den preußischen Westprovinzen. Wiesbaden 1972.

Hepp, C.: Avantgarde. Moderne Kunst, Kulturkritik und Reformbewegungen nach der Jahrhundertwende. München 1987.

Hermant, J.: Der Schein des schönen Lebens. Studien zur Jahrhundertwende. Frankfurt a. M. 1972.

- Hobsbawn, E. J.*: Das Imperiale Zeitalter 1875–1914. Frankfurt a. M. 1989.
- Hohorst, G./Kocka, J./Ritter, G. A.*: Sozialgeschichtliches Arbeitsbuch. Bd. II: Materialien zur Statistik des Kaiserreichs 1870–1914. München ²1978.
- Holl, K./List, G.* (Hg.): Liberalismus und imperialistischer Staat. Göttingen 1975.
- Höhn, R.*: Sozialismus und Heer. Bd. 3: Der Kampf des Heeres gegen die Sozialdemokratie. Bad Harzburg 1969.
- Hölscher, L.*: Weltgericht oder Revolution. Protestantische und sozialistische Zukunftsvorstellung im deutschen Kaiserreich. Stuttgart 1989.
- Huck, G.* (Hg.): Sozialgeschichte der Freizeit. Wuppertal 1980.
- Hüppauf, B.* (Hg.): Ansichten vom Krieg. Frankfurt a. M. 1984.
- John, H.*: Das Reserveoffizierskorps im Deutschen Kaiserreich 1890–1914. Ein sozialgeschichtlicher Beitrag zur Untersuchung der gesellschaftlichen Militarisierung im Wilhelminischen Deutschland. Frankfurt a. M./New York 1981.
- Kocka, J.*: Klassengesellschaft im Krieg 1914–1918. Göttingen 1973.
- Kocka, J.*: Arbeiter und Bürger im 19. Jahrhundert. Varianten ihres Verhältnisses im europäischen Vergleich. München 1986.
- Kocka, J.* (Hg.): Bürger und Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert. Göttingen 1987.
- Kocka, J.* (Hg.): Bürgertum im 19. Jahrhundert. Deutschland im europäischen Vergleich. 3 Bde. München 1988.
- Kocka, J.* (Hg.): Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert. Teil IV: Politischer Einfluß und gesellschaftliche Formation. Stuttgart 1989.
- Köllmann, W.*: Bevölkerung in der industriellen Revolution. Göttingen 1974.
- Koselleck, R.* (Hg.): Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert. Teil II: Bildungsgüter und Bildungswissen. Stuttgart 1990.
- Kotowski, G./Pöls, W./Ritter, G. A.* (Hg.): Das Wilhelminische Deutschland. Stimmen der Zeitgenossen. Frankfurt a. M. 1965.
- Kouri, E. I.*: Der deutsche Protestantismus und die Soziale Frage: Zur Sozialpolitik im Bildungsbürgertum. Berlin/New York 1984.
- Krockow, Chr. v.*: Die Deutschen in ihrem Jahrhundert 1890–1990. Reinbek 1990.
- Lange, H./Bäumer, G.* (Hg.): Handbuch der Frauenbewegung. 4 Bde. Berlin 1901–1915. Reprint Weinheim 1980.
- Langewiesche, D.* (Hg.): Ploetz – Das deutsche Kaiserreich 1867/71–1918. Bilanz einer Epoche. Freiburg i. Br./Würzburg 1984.
- Langewiesche, D.*: Liberalismus in Deutschland. Frankfurt a. M. 1988.
- Langewiesche, D./Schönhoven, K.* (Hg.): Arbeiter in Deutschland. Studien zur Lebensweise der Arbeiterschaft im Zeitalter der Industrialisierung. Paderborn 1981.
- Marschalck, P.*: Bevölkerungsgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt a. M. 1984.
- Messerschmidt, M.*: Militär und Politik in der Bismarckzeit und im wilhelminischen Deutschland. Darmstadt 1975.
- Mommsen, W. J.*: Der autoritäre Nationalstaat. Verfassung, Gesellschaft und Kultur im deutschen Kaiserreich. Frankfurt a. M. 1990.
- Mosse, W. E.* (Hg.): Juden im Wilhelminischen Deutschland 1890–1914. Tübingen 1976.
- Mühlberg, D. u. a.*: Arbeiterleben um 1900. Berlin/DDR 1983.
- Müller, H.-H.* (Red.): Produktivkräfte in Deutschland 1870 bis 1917/18. Berlin/DDR 1985.
- Niethammer, L.* (Hg.): Wohnen im Wandel. Beiträge zur Geschichte des Alltags in der bürgerlichen Gesellschaft. Wuppertal 1979.
- Niethammer, L. u. a.*: Bürgerliche Gesellschaft in Deutschland. Frankfurt a. M. 1990.
- Nipperdey, Th.*: Nachdenken über die deutsche Geschichte. München ²1986.
- Nipperdey, Th.*: Deutsche Geschichte 1866–1918. Bd. I: Arbeitswelt und Bürgergeist. München 1990.

- Nitschke, A./Ritter, G. A./Peukert, D. J. K./Bruch, R. v.* (Hg.): Jahrhundertwende. Der Aufbruch in die Moderne 1880–1930. 2 Bde. Reinbek 1990.
- Pohl, H.*: Sozialgeschichtliche Probleme in der Zeit der Hochindustrialisierung (1870–1914). Paderborn 1979.
- Riesenberger, D.*: Geschichte der Friedensbewegung in Deutschland. Göttingen 1985.
- Ritter, G. A.* (Hg.): Das Deutsche Kaiserreich 1871–1914. Göttingen 1975.
- Ritter, G. A./Kocka, J.* (Hg.): Deutsche Sozialgeschichte. Dokumente und Skizzen. Bd. II: 1870–1914. München 1974.
- Rohrkramer, Th.*: Der Militarismus der «kleinen Leute». Die Kriegervereine im Deutschen Kaiserreich 1871–1914. München 1990.
- Rosenberg, H.*: Große Depression und Bismarckzeit. Wirtschaftsablauf, Gesellschaft und Politik in Mitteleuropa. Berlin 1967.
- Röhl, J. C. G.*: Kaiser, Hof und Staat. Wilhelm II. und die deutsche Politik. München ³1988.
- Ruppert, W.*: Die Arbeiter. Lebensformen, Alltag und Kultur von der Frühindustrialisierung bis zum «Wirtschaftswunder». München 1986.
- Sachße, C./Tennstedt, F.*: Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. 2 Bde. Stuttgart 1980 u. 1988.
- Schivelbusch, W.*: Geschichte der Eisenbahnreise. Zur Industrialisierung von Raum und Zeit. München 1977.
- Schivelbusch, W.*: Lichtblicke. Zur Geschichte der künstlichen Helligkeit im 19. Jahrhundert. München 1983.
- Schoeps, H. J.* (Hg.): Zeitgeist im Wandel. Das Wilhelminische Zeitalter. Stuttgart 1967.
- Spree, R.*: Soziale Ungleichheit vor Krankheit und Tod. Zur Sozialgeschichte des Gesundheitsbereichs im Deutschen Kaiserreich. Göttingen 1981.
- Stürmer, M.* (Hg.): Das Kaiserliche Deutschland. Politik und Gesellschaft 1870–1918. Kronberg 1977.
- Stürmer, M.*: Das ruhelose Reich. Deutschland 1866–1918. Berlin 1983.
- Tennstedt, F.*: Sozialgeschichte der Sozialpolitik in Deutschland. Göttingen 1981.
- Teuteberg, H. J./Wischermann, C.*: Wohnalltag in Deutschland 1850–1914. Münster i. W. 1985.
- Vierhaus, R./Brocke, B. v.* (Hg.): Forschung im Spannungsfeld von Politik und Gesellschaft. Geschichte und Struktur der Kaiser-Wilhelm-/Max-Planck-Gesellschaft. Stuttgart 1990.
- Wehler, H.-U.*: Krisenherde des Kaiserreichs 1871–1918. Göttingen 1970.
- Wehler, H.-U.*: Bismarck und der Imperialismus. Frankfurt a. M. ²1985.
- Wehler, H.-U.*: Das Deutsche Kaiserreich 1871–1918. Göttingen ⁶1988.

TEIL II

- Albisetti, J. C.*: Secondary School Reform in Imperial Germany. Princeton 1983.
- Arbeitsgruppe «Lehrer und Krieg»* (Hg.): Lehrer helfen siegen. Kriegspädagogik im Kaiserreich. Berlin 1987.
- Aufmuth, U.*: Die deutsche Wandervogelbewegung unter soziologischem Aspekt. Göttingen 1979.
- B.-Lisop, I./Greinert, W.-D./Stratmann, K.* (Hg.): Gründerjahre der Berufsschule. Berlin 1990.
- Baumgart, P.* (Hg.): Bildungspolitik in Preußen zur Zeit des Kaiserreichs. Stuttgart 1980.
- Berg, Ch.*: Die Okkupation der Schule. Heidelberg 1973.

- Bertlein, H.: Jugendleben und soziales Bildungsschicksal. Reifungsstil und Bildungserfahrung werktätiger Jugendlicher 1860–1910. Hannover 1966.
- Blankertz, H.: Bildung im Zeitalter der großen Industrie. Hannover 1969.
- Böhme, K. (Hg.): Aufrufe und Reden deutscher Professoren im 1. Weltkrieg. Stuttgart 1975.
- Bölling, R.: Sozialgeschichte der deutschen Lehrer. Ein Überblick von 1800 bis zur Gegenwart. Göttingen 1983.
- Bölling, R.: Volksschullehrer und Politik. Göttingen 1978.
- Bruch, R. v.: Wissenschaft, Politik und öffentliche Meinung. Gelehrtenpolitik im Wilhelminischen Deutschland (1890–1914). Husum 1980.
- Bühler, J.-Ch. v.: Die gesellschaftliche Konstruktion des Jugendalters. Zur Entstehung der Jugendforschung am Beginn des 20. Jahrhunderts. Weinheim 1990.
- Doerry, M.: Übergangsmenschen. Die Mentalität der Wilhelminer und die Krise des Kaiserreichs. Weinheim 1986.
- Dräger, H.: Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Stuttgart 1975.
- Dudek, P.: Jugend als Objekt der Wissenschaften. Geschichte der Jugendforschung in Deutschland und Österreich. Opladen 1990.
- Eicke, D.-R.: «Teenager» zu Kaisers Zeiten. Die «höhere» Tochter in Gesellschaft, Anstands- und Mädchenbüchern zwischen 1860 und 1900. Diss. Marburg 1980.
- Fiedler, G.: Jugend im Krieg. Bürgerliche Jugendbewegung, Erster Weltkrieg und sozialer Wandel 1914–1923. Köln 1989.
- Flecken, M.: Arbeiterkinder im 19. Jahrhundert. Weinheim/Basel 1981.
- Fleißner, H.: Untertanenzucht oder Menschenerziehung? Zur Entwicklung öffentlicher Kleinkindererziehung auf dem Lande. 1870–1924. Weinheim/Basel 1981.
- Frevert, U.: Frauen-Geschichte. Zwischen bürgerlicher Verbesserung und neuer Weiblichkeit. Frankfurt a. M. 1986.
- Frevert, U. (Hg.): Bürgerinnen und Bürger. Geschlechterverhältnisse im 19. Jahrhundert. Göttingen 1988.
- Gay, P.: Erziehung der Sinne. Sexualität im bürgerlichen Zeitalter. München 1986.
- Gestrich, A.: Traditionelle Jugendkultur und Industrialisierung. Sozialgeschichte der Jugend in einer ländlichen Arbeitergemeinde Württembergs 1800–1920. Göttingen 1986.
- Greinert, W.: Schule als Instrument sozialer Kontrolle und Objekt privater Interessen. Hannover 1975.
- Greinert, W. u. a.: Berufsausbildung und Industrie. Berlin 1987.
- Greven-Aschoff, B.: Die bürgerliche Frauenbewegung in Deutschland 1894–1933. Göttingen 1981.
- Harney, K.: Die preußische Fortbildungsschule. Weinheim 1980.
- Hasenclever, Chr.: Jugendhilfe und Jugendgesetzgebung seit 1900. Göttingen 1978.
- Herre, G.: Arbeitersport, Arbeiterjugend und Obrigkeitsstaat 1893–1914. In: Huck, G. (Hg.): Sozialgeschichte der Freizeit. Wuppertal 1980, 187–205.
- Herrlitz, H.-G. u. a.: Deutsche Schulgeschichte von 1800 bis zur Gegenwart. Königstein ²1986.
- Herrmann, U. (Hg.): Schule und Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Weinheim 1977.
- Hubbard, H.: Familiengeschichte. Materialien zur deutschen Familie seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. München 1983.
- Jarusch, K. H.: Deutsche Studenten 1800–1970. Frankfurt a. M. 1984.
- Jarusch, K. H.: Students, Society and Politics in Imperial Germany: The Rise of Academic Illiberalism. Princeton 1982.
- Jeismann, K.-E.: Bildung, Staat, Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Mobilisierung und Disziplinierung. Stuttgart 1989.
- Kampe, N.: Studenten und «Judenfrage» im Deutschen Kaiserreich. Göttingen 1988.
- Kindt, W. (Hg.): Die Wandervogelzeit. Quellenschriften zur deutschen Jugendbewegung 1896–1919. (Dokumentation der Jugendbewegung. II.) Düsseldorf 1968.

- Koebner, Th./Janz, R.P./Trommler, F. (Hg.): «Mit uns zieht die neue Zeit». Der Mythos Jugend. Frankfurt a. M. 1985.
- Kraul, M.: Das deutsche Gymnasium 1780–1980. Frankfurt a. M. 1984.
- Laqueur, W. Z.: Die deutsche Jugendbewegung. Eine historische Studie. Köln ²1978.
- Lemmermann, H.: Kriegserziehung im Kaiserreich. Studien zur politischen Funktion von Schule und Schulmusik 1890–1918. 2 Bde. Bremen 1984.
- Lerch, E.: Kulturelle Sozialisation von Arbeitern im Kaiserreich. Frankfurt a. M./Bern/New York 1985.
- Lundgreen, P./Kraul, M./Ditt, K.: Bildungschancen und soziale Mobilität in der städtischen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. Göttingen 1988.
- Lundgreen, P.: Sozialgeschichte der deutschen Schule im Überblick. Teil I: 1770–1918. Göttingen 1980.
- Mann, G./Winau, R. (Hg.): Medizin, Naturwissenschaft, Technik und das zweite Kaiserreich. Göttingen 1977.
- Messerschmidt, M.: Militär und Schule in der wilhelminischen Zeit. In: Militärgeschichtliche Mitteilungen (1978), H. 1, 51–76.
- Meyer, F.: Schule der Untertanen. Lehrer und Politik in Preußen 1848–1900. Hamburg 1976.
- Meyer, S.: Das Theater mit der Hausarbeit. Bürgerliche Repräsentation in der Familie in der wilhelminischen Zeit. Frankfurt a. M./New York 1982.
- Mogge, W./Reulecke, J. (Hg.): Hoher Meißner 1913. Der erste Freideutsche Jugendtag in Dokumenten, Deutungen und Bildern. Köln 1988.
- Muth, H.: Jugendpflege und Politik. Zur Jugend- und Innenpolitik des Kaiserreichs. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 12 (1961), 579–619.
- Mutschler, S.: Ländliche Kindheit in Lebenserinnerungen. Tübingen 1985.
- Müller, B.: Öffentliche Kleinkindererziehung im Deutschen Kaiserreich. Analyse zur Politik der Initiierung, Organisierung, Nationalisierung und Verstaatlichung vorschulischer Anstalten in Deutschland. Weinheim 1989.
- Müller, D. K.: Sozialstruktur und Schulsystem. Göttingen 1977.
- Müller, D. K./Zymek, B.: Sozialgeschichte und Statistik des Schulsystems in den Staaten des Deutschen Reiches, 1800–1945. (Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte Bd. II.1) Göttingen 1987.
- Neuloh, O./Rüegg, W. (Hg.): Student und Hochschule im 19. Jahrhundert. Studien und Materialien. Göttingen 1975.
- Niggemann, H.: Emanzipation zwischen Sozialismus und Feminismus. Die sozialdemokratische Frauenbewegung im Kaiserreich. Wuppertal 1981.
- Nipperdey, Th.: Wie modern war das deutsche Kaiserreich? Das Beispiel Schule. Opladen 1986.
- Obendiek, H.: Arbeiterjugend und Fortbildungsschule im Kaiserreich. Alsbach 1988.
- Oelkers, J.: Die große Aspiration. Zur Konstitution der Erziehungswissenschaft im 19. Jahrhundert. Darmstadt 1989.
- Oelkers, J.: Reformpädagogik. Weinheim/München 1989.
- Paulsen, F.: Geschichte des gelehrten Unterrichts. 2 Bde. Berlin/Leipzig ³1921, Reprint Berlin 1965.
- Peters, D.: Mütterlichkeit im Kaiserreich. Bielefeld 1984.
- Petrat, G.: Schulerziehung. Ihre Sozialgeschichte in Deutschland bis 1945. München 1987.
- Peukert, D. J. K.: Grenzen der Sozialdisziplinierung. Aufstieg und Krise der deutschen Jugendfürsorge 1878–1932. Köln 1986.
- Pöggeler, F. (Hg.): Geschichte der Erwachsenenbildung. (Handbuch der Erwachsenenbildung Bd. 4) Stuttgart 1975.
- Pörtner, R. (Hg.): Kindheit im Kaiserreich. Erinnerungen an vergangene Zeiten. Düsseldorf 1987.
- Reulecke, J.: Bürgerliche Sozialreformer und Arbeiterjugend im Kaiserreich. In: Archiv für Sozialgeschichte 22 (1982), 299–329.

- Reyer, J.*: Wenn die Mütter arbeiten gingen ... Eine sozialhistorische Studie zur Entstehung der öffentlichen Kleinkindererziehung im 19. Jahrhundert in Deutschland. Köln 1983.
- Ringer, F. K.*: Die Gelehrten. Der Niedergang der deutschen Mandarine 1890–1933. (1969) Stuttgart 1983.
- Romberg, H.*: Staat und Höhere Schule. Weinheim 1979.
- Rosenbaum, H.*: Formen der Familie. Untersuchungen zum Zusammenhang von Familienverhältnissen, Sozialstruktur und sozialem Wandel in der deutschen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. Frankfurt a. M. 1982.
- Roth, L.*: Die Erfindung des Jugendlichen. München 1983.
- Rüegg, W.* (Hg.): Kulturkritik und Jugendkult. Frankfurt a. M. 1974.
- Sachße, C.*: Mütterlichkeit als Beruf. Sozialarbeit, Sozialreform und Frauenbewegung 1871–1929. Frankfurt a. M. 1986.
- Sauer, M.*: Volksschullehrerbildung in Preußen. Köln/Wien 1987.
- Saul, K. u. a.*: Arbeiterfamilien im Kaiserreich. Königstein/Düsseldorf 1982.
- Saul, K.*: Der Kampf um die Jugend zwischen Volksschule und Kaserne. Ein Beitrag zur «Jugendpflege» im Wilhelminischen Reich 1890–1914. In: Militärgeschichtliche Mitteilungen 9 (1971), H. 1, 97–143.
- Saul, K.*: Jugend im Schatten des Krieges. Vormilitärische Ausbildung – Kriegswirtschaftlicher Einsatz – Schulalltag in Deutschland 1914–1918. In: Militärgeschichtliche Mitteilungen (1983), H. 2, 91–184.
- Schatzker, Ch.*: Jüdische Jugend im zweiten Kaiserreich. Frankfurt a. M. 1988.
- Schlüter, A./Stratmann, K.*: Die betriebliche Berufsausbildung 1869–1918. Köln 1985.
- Schmidt, G./Rüsen, J.* (Hg.): Gelehrtenpolitik und politische Kultur in Deutschland 1830–1930. Bochum 1986.
- Schmitz, W.* (Hg.): Die Münchner Moderne. Stuttgart 1990.
- Schutte, J./Sprengel, P.* (Hg.): Die Berliner Moderne 1885–1914. Stuttgart 1987.
- Selle, G.*: Kultur der Sinne und ästhetische Erziehung. Köln 1981.
- Seyfarth-Stubenrauch, M.*: Erziehung und Sozialisation in Arbeiterfamilien im Zeitraum 1870 bis 1914 in Deutschland. 2 Bde. Frankfurt a. M./Bern/New York 1985.
- Sieger, W.*: Das erste Jahrzehnt der deutschen Arbeiterjugendbewegung 1904–1914. Berlin 1958.
- Stern, F.*: Kulturpessimismus als politische Gefahr. Bern/Stuttgart/Wien 1963.
- Tenfelde, K.*: Großstadtjugend in Deutschland vor 1914. In: Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 69 (1982), 182–218.
- Titze, H. u. a.*: Das Hochschulstudium in Preußen und Deutschland. 1820–1944. (Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte Bd. I.1) Göttingen 1987.
- Titze, H.*: Der Akademikerzyklus. Göttingen 1990.
- Vondung, K.*: Das wilhelminische Bildungsbürgertum. Zur Sozialgeschichte seiner Ideen. Göttingen 1976.
- Wierling, D.*: Mädchen für alles. Arbeitsalltag und Lebensgeschichte städtischer Dienstmädchen um die Jahrhundertwende. Berlin 1987.

Sachregister

Die Register wurden erarbeitet von Elisabeth Günther

- Abenteuer 447, 510
- Abitur, Reifeprüfung 154, 229–235, 237f., 240, 243f., 247–253, 255f., 261, 273, 283, 288f., 310, 312f.–317, 319f., 324f., 237f., 331f., 337, 347, 392f., 408, 515, 519–522
 - A. für Frauen s. Frauenabitur
- Anerkennung 320
- Primareife 515
- Schweizer A. 283
- Abonnement 490
- Absolutismus 18, 30, 58f., 70, 320
- Abstammungslehre (Darwin) 263, 452
- Abstinenzbewegung 23
- Ackerbauschule 399–402
- Adel s. Aristokratie
- Ärzte s. Medizin
- Ästhetik 15, 21, 70, 103, 121, 125, 150–152, 204, 238, 254–257, 259, 261, 292, 474, 481, 484, 495
- Ästhetizismus 15, 22, 481–484, 487
- Aggression 113, 127, 129f., 134, 371, 502
- Agitation s. Propaganda
- Akademie 161, 250, 320f., 323, 331, 399, 433
 - Bau-A. 320
 - Berga. 322, 396, 399
 - Forsta. 399
 - Gewerbea. 390f.
 - Humboldt-A. 458, 463f.
 - Kgl. A. gemeinnütziger Wissenschaften 130
 - Künsta. s. d.
 - Landwirtschaftliche A. 399
 - Rittera. 250
 - Verwaltungsa. 322
 - Veterinärmedizinische A. 322
- Akademiker(innen), akad. Berufe 8, 16, 20, 53, 86, 101–104, 159–163, 230f., 234f., 237, 241, 243, 249, 284f., 287, 314–328, 330–333, 336–339, 347–350, 354–356, 389, 432, 454, 457f., 460, 462
 - a.sche Freiheit s. F.
 - A.sche Freischaren 169
 - a.sche Sondergerichtsbarkeit 317, 335, 337
 - a.sches Proletariat 231, 317, 337
 - Junga. 169, 336, 462
- A.schwemme 16, 230f., 235–237
- Akustik 265
- Algebra 262
- Alkohol, A.ismus 81, 106f., 109, 121, 130, 134, 169, 333, 383, 420, 422, 433, 449, 463
 - Trinkerfürsorge 433
 - Trinkzwang (stud.) 333, 339
- Alldeutscher Verband/Verein 14, 129, 155, 336, 502, 508
- Allegorie 69
- «Allgemeine Bestimmungen» (1872) 183, 188–190, 196, 199, 201, 203f., 206, 288, 358
- Allgemeines (Preußisches) Landrecht (ALR) 92–94, 181, 184
- Alltag, A.swissen 5, 8f., 13f., 57–61, 67, 71, 73, 75–87, 91, 96, 99f., 102, 104, 109, 112, 116f., 120f., 124, 136f., 157, 205, 228, 367, 384, 386, 421, 490, 501
- Almanach 155
- Almosen 420
- Alphabetisierung 179, 193
- «Alte Herren» (stud.) 101
- Alter (s. a. Versicherungswesen) 6, 63f., 66f., 71, 106, 109, 114
- Analphabetismus 193
- Analytisches Denken 10, 291, 495
- Anarchismus 22, 61, 158, 495
- Anatomielehre 263, 265
- Angepaßtheit 366, 368
- Angestellte 4, 6, 8, 41f., 48, 84, 105, 199, 309, 311, 326, 366, 393, 458
 - leitende A. 308
 - untere A. 5, 11, 308f.
- Anglistik (s. a. Englisch) 256f.
- Angst, Schreckbilder (s. a. Revolutionsfurcht) 4, 11, 19–21, 68, 72, 86, 105, 113f., 116f., 386
- Anonymität 3, 115

- Anstand 105, 121, 131
 A.sliteratur 91, 103, 121
 Anthropologie 159, 161, 163, 459
 Anthroposophie 494,
 Antike, Altertumswissenschaft 135, 150, 232,
 254–256, 258–261, 263, 329, 458, 486
 Antiklerikalismus 447
 Antisemitismus 12, 14, 19, 24, 59, 61–63,
 134, 136, 334–336, 339, 487, 493
 – A.-Streit 19, 61
 – kultureller A. 336
 Apokalypse 523
 Arbeit 24, 59, 63–65, 69, 78–80, 85, 100–103,
 105f., 108, 110–112, 123–125, 153, 156,
 164, 166f., 182f., 191, 280, 323, 372, 378,
 414f., 437, 444f., 486, 508
 – Berg-, Gruben-, Hüttena. 8, 39f., 61, 67,
 74, 76, 79, 123, 396, 458
 – Büroa. 10, 125, 400
 – Fabrika. 10, 51, 60, 67, 76, 79, 105, 109,
 123–125, 182, 373–375, 383, 490
 – Facha. 105, 378
 – Frauen(erwerbs)a. s. d.
 – freie A. 414
 – Gelegenheitsa. 125
 – Hafena. 84
 – Handa. s. d.
 – Hausa., Hofa. s. d.
 – Heima. 9, 109f., 124, 182
 – Hilfsa. 372
 – Industria. 8, 60, 64, 74, 82, 86, 124, 129,
 363
 – Kindera. s. d.
 – körperliche A. 451
 – Landa. 11, 109f., 65–67, 123f.
 – Lohna. 8–11, 59, 61, 64–66, 76f., 79f.,
 84–86, 99, 105, 123, 125, 372, 405, 411,
 420, 453
 – Saisona. 66, 124
 – Schichta. 80
 – Sonntagsa. 6
 A.samt 339, 428
 A.sbedingungen 3, 64, 69, 79f., 405, 420,
 503, 505
 A.geber 86, 117, 129, 375, 378, 428, 446,
 448, 508
 «A.sgemeinschaften» 446, 462, 468
 A.shaus 414
 A.slosigkeit s. Erwerbsl.
 A.smarkt 39f., 85, 106f., 122, 230, 310f.,
 312, 428
 A.snachweis 427f.
 A.nehmer 428
 A.spflicht 515
 A.srecht 443
 «A.sscheue» 131, 413f., 429
 A.steilung 63, 94f., 110f., 389, 418, 430, 457
 A. im Schul- und Bildungssystem 238–240,
 244f., 253, 257, 346
 – geschlechtsspezifische A. 435
 A.sschutz 382f.
 A.s(un)fähigkeit 6, 514
 A.svermittlung 428
 A.swelt, A.sleben 3f.
 A.szeit 6, 8, 10, 64, 79f., 89, 382, 384, 457
 A.szwang 414f.
 Arbeiter 3–6, 8, 10–12, 14, 41–43, 48, 59f.,
 64f., 67, 69f., 73–77, 79–84, 86, 98f., 107,
 109, 125, 127f., 153, 155f., 199, 231, 280,
 308f., 309, 312, 326, 328, 338, 361, 363,
 366f., 375, 378, 382, 411, 414f., 420, 437,
 441–467, 477, 486, 491, 494, 514
 – gelernte A. 84f., 326, 378
 – jugendliche A. 121f., 124, 129–131, 155,
 372–375, 377f., 383, 508, 513f.
 – Metalla. 79, 393
 – Textila. 79, 396
 – ungelernte A. 82, 106, 108, 124, 326, 378
 – Wandera. 416
 A.bauern 65–67, 74, 77
 A.bewegung 10, 19, 61, 81f., 86, 98, 107,
 117, 129, 135, 147, 231, 367, 382, 385,
 445f., 459, 469, 523
 A.bibliotheken 444f., 465
 A.bildung 24, 169, 199, 336, 441–456
 – Workers Educational Association 458
 A.bildungsschule, A.kurse (s. a. Hoch-
 schulk.) 442, 444f., 453f., 456, 462
 A.frage 411, 432
 A.frauen 7, 60, 77, 80, 490
 A.funktionäre 445f.
 A.innen (s. a. Frauenarbeit) 8, 60, 64, 75–78,
 80, 83, 490
 A.kongreß 1888 83
 A.politik 415
 A.schutz 427
 A.vereine, A.organisationen 6, 82, 420, 441,
 444, 449f., 452–456, 458, 464
 – Allgemeiner deutscher A.v. 441
 – Deutscher A.bund 441
 – Gesamtverband Evangelischer A.v. 455
 – Verband deutscher A.v. 441
 A.versicherung 411, 416f., 419–422
 A.wohlfahrt s. u. Wohlfahrt

- Architektur, Architekten 68, 104, 207, 316, 397
 – Industria. 15
 – Innena. 397,
 «Arier» 134
 Aristokratie(/ismus) 12, 59f., 99–101, 110, 135, 207, 316, 324–327, 333, 338, 486, 490
 – Nobilitierung 13
 – Soziala.(ismus) 328, 339
 Arithmetik 262
 Armut, Armenfürsorge, A.pflege 20, 63f., 106f., 115, 119, 125, 156, 317, 411–434, 437, 449, 462
 – Armenärzte 416
 – Armenverbände 412f., 415, 423
 – Elberfelder System 414–416, 418, 429
 – Deutscher Verein für Armenpflege u. Wohltätigkeit 415, 420f., 423, 426, 429
 – innere A. 467
 – neue A. 419
 – Straßburger System 414, 417f.
 Askese, Entsagung (s. a. Abstinenz) 126f., 134, 167
 Asoziale 122, 131f.
 Assistenten (wiss.) 320, 329
 Astronomie 262, 265, 458
 Atheismus 129
 Atomlehre 265
 Aufklärung (philos., lit., pol.) 17, 21, 25, 61, 92, 160, 442, 448, 454, 456, 475, 476, 493
 Aufklärung (gesundh., hygien., sex.) 7, 96, 103, 157f., 160, 422
 Aufrüstung, Wettrüsten 2, 25, 55, 152, 502, 506, 514f.
 Aufsatz 154, 205, 221–223, 255, 257–259, 465
 – lateinischer A. 255
 Aufstiegsstreben (soz.) 4, 59, 100f., 105, 119, 148, 188, 238, 312, 316, 335, 347, 350–352, 355f., 361–364, 487, 520–523
 Außenseiter, Ausgrenzung 61, 79, 132
 Ausstellung 82, 165
 – Welta. s. d.
 Auswanderung 3, 35f.
 Autodidakt 406
 Autonomie 24, 115, 131, 133, 135, 156, 162, 166f., 191, 280, 329, 337, 353, 355, 362, 435, 461, 517
 Autorität, A.sstrukturen 3, 6, 10–12, 17f., 21f., 24f., 92, 96f., 102, 105, 107f., 111, 117, 120, 127, 129, 133, 137, 155f., 158, 165, 179, 206, 359, 362, 378, 455, 459
 Avantgarde 22, 24, 131, 141, 147, 168, 474, 481f., 492–494, 497
 «Backfisch»-Alter 121f., 155–157
 Bänkelsang 491
 Bakkalaureus 331
 Bakteriologie 7
 Ballade 205
 Banken, Bankiers 19, 39f., 100f., 308, 408, 449
 Bauern, bäuerl. Kultur (s. a. Arbeiterb., Landwirtschaft) 48, 60f., 65–67, 78, 100, 110f., 123–125, 195, 249, 272, 308, 326, 328, 339–403, 361, 461, 463, 468, 486–488, 501
 – Bäuerinnen 78, 123, 402f.
 – Häusler s. d.
 – Kleinb. 78, 99
 B.bewegung 463
 Bau, B.gewerbe, B.beamte 5f., 245, 249, 316, 320, 389f., 392f., 426f.
 B.gewerbeschulen 390f., 393
 – B.gewerbelehrer 393
 – B.stofflehre, B.konstruktionsl. 394
 Bayreuther Kreis, Bayr. Blätter 493f.
 Beamte 16, 25, 41, 61, 65, 73, 96, 99–101, 103f., 199, 231, 235f., 245, 250, 273, 322, 326–328, 347, 353, 362, 367, 394, 396, 418, 427, 458, 504
 – höhere B. 14, 59, 99, 101, 273, 308, 326, 328, 351, 356, 392
 – mittlere B. 41f., 48, 308f., 326
 – untere B., Subalternb. 5, 41f., 48, 99, 101, 105, 308f., 311, 326
 Begabung 153, 163, 328
 Behinderte 8, 366, 420, 422
 Beichte 11
 Belletristik 444, 474
 «Berechtigungs»-Wesen s. Einjährig-Freiwillige, Gleichstellungsprinzip
 Bergakademie s. u. A.
 Bergbau 79, 82, 216, 245, 249, 322, 455
 Berg(bau)schule (s. a. Hüttensch.) 396
 Berliner Börsen-Courier 478
 Berliner Denkschrift 281
 Beruf(e) 4, 8, 48, 71, 95f., 99, 102, 128, 152f., 162, 205, 231, 241, 243, 272, 310–313, 316f., 319, 323–327, 331f., 357, 367, 387, 389, 397, 432, 461
 – Emotionalisierung des B.sgedankens 377
 – Freie B. 25, 48, 244, 249, 273, 308, 310, 326–328

- gelehrte B. 244
- Nebenb. 67
- B.s(aus)bildung (s. a. Lehre, Lehrer(innen) ausb., Praktika, Studium) 25, 125, 152f., 170, 189, 225, 231, 243, 322, 324, 329–332, 337f., 348, 359, 371–379, 382–387, 398–409, 413, 443, 503
- Ausbildungsrecht 372–374, 378f. (B.sge-setz)
- betriebliche B. 371–379, 407
- industrielle/betriebliche B. 371–377
- Reformdiskussion 372, 374–379
- Spezialisierung (s. a. u. Wissenschaft) 346, 348–350
- Verwissenschaftlichung s. d.
- B.sfachschule 393, 397
- B.spolitik 366f., 374
- B.sschule 377, 381, 402
- B.svereine 367
- B.swahl 310, 312f.
- Besitz (s. a. B.bürgertum) 15, 101, 110, 123, 326, 328, 475f.
- Besitzarme/lose (s. a. Armut, Not) 6, 66, 86, 106, 326, 328
- Besserungsanstalt 424
- Bestseller 491, 509
- Bettler, Betteln 415, 422, 430, 444
- Bevölkerungsstatistik, Demographie 3, 5, 16, 33–56, 65f., 74, 79, 81, 106, 121, 187, 193, 197f., 203, 304–309, 315f., 324–326, 328, 335, 356, 358, 382f., 386, 399, 404, 414f., 418, 427, 458
- Geburtenraten 7
- Lebenschancen, Überl. 6–10
- Lebenserwartung 7, 49
- Lebenshaltungskosten 5, 41f.
- Sterblichkeitsraten 7, 47, 107, 111, 137, 421, 424
- Bibel 113, 204f., 260, 452, 455
- Bibliothek, Bücherei 289, 408, 431, 434, 444f., 450f., 456, 464–467, 497
- Arbeiterb. s. d.
- B.svereine 450
- Bildungsb. 466
- Großbücherei 467
- Hausb. 474, 476
- Individualisierung des B.swesens 465 467
- Kriegsb. 449
- Leihb. 466f., 474, 486, 491
- Nationalb. 476
- öffentliche B. 464–467, 474
- public Libraries 465
- Richtungsstreit 467
- Universitätsb.
- Vereinsb. 465
- Volksb. s. d.
- Wanderb. 450f.
- Bibliothekare 466–468, 492
- Biedermeier, B.zeit 100f.
- Biergarten, Bierhallen (s. a. Kneipe, Straße etc.) 8
- Bild, B.(re)produktion, Wandschmuck 67, 75f., 102, 114, 473, 477–478, 479, 489, 492, 495–497
- Kultb. 135
- Lichtb. s. d.
- Bilderbogen 495f.
- Bildung, B.sziel, B.ssystem, B.sphilosophie, Gebildete 1, 15–17, 20–22, 25, 60, 68, 73, 81–83, 98f., 101, 103, 105, 121, 125, 133, 147–154, 156, 158–161, 163–167, 169f., 179, 183, 187f., 190f., 199, 201, 204, 207, 210, 228, 231f., 237–239, 248, 253f., 257–259, 261, 263, 280, 310–314, 316, 319f., 322, 324, 326f., 329–332, 337–339, 346–348, 356–359, 361, 364, 367, 374, 381, 387, 389, 391, 441–469, 474–476, 478, 483, 491, 493, 495–497, 501, 505, 517
- ästhetische B. s. Ästhetik
- akademische B. (s. a. Akademiker, Lehrer-(innen)ausb.) 316
- Allgemeinb. 12, 151–153, 158, 162, 183, 239, 241f., 257, 266, 279, 285, 288, 321, 324, 329f., 331f., 334, 337, 346, 349, 360, 389–392, 394, 408, 442f.
- Arbeiterb. s. d.
- Erwachsenenb. s. d.
- existentielle B. 442, 448, 453, 460
- Fachb. 153, 162, 349f., 360
- formale B. 254f., 257–259, 261, 263, 291, 332f.
- Fortb., Weiterb., Fortb.seinrichtungen 191, 196–198, 282, 288, 296, 322, 376, 433f., 454
- Frauenb. s. d.
- Gemütsb. s. d.
- «Halbb.» 16, 25, 152f., 236f., 517
- Herzensb. s. Herz
- historische B. (s. a. Geschichte, G.unter-richt) 125, 259–261
- höhere B. 154, 190f., 201, 203, 228, 236, 240, 309, 316, 324f., 347, 352, 358f., 361, 368, 458

- humane B. (s. a. Humanität) 21, 24, 254–256
- humanistische B., klassische B. (s. a. Altphilologie) 148, 150–152, 228, 231f., 234, 237, 239, 242, 252–257, 259, 261, 266, 326f., 335, 346, 353, 517f.
- Humboldtsche B.sidee s. d.
- intensive/individualisierende (Erw.-/Volks-) B.smethode 466f.
- Knabenb. 280
- künstlerische B. 165f., 204
- literarische B. 59, 125, 204, 255f., 261
- Macht durch B. 446
- Massenb. 358, 447, 454, 467, 469
- Militär als B.sfaktor 502f., 519
- Mittelstandsb. 464
- mittlere B. 201, 312
- moderne B. 151, 327
- nationale B. s. nat. Erziehung
- neuhumanistische B. 254
- niedere B., niederes B.ssystem 190, 201–203, 312, 360f., 368
- politische B. 228, 233, 330, 502, 504, 507f., 510, 514, 516
- realistische B. (s. a. Realschulen etc.) 21, 150–152, 233, 239, 242, 252f., 517f.
- Selbstb. (s. a. S.erziehung) 24, 132, 333f.
- soziale B. 437
- Verstandesb. s. d.
- Volksb. s. d.
- Vorb., Schulb. 111, 152, 188, 197, 230, 234, 239–244, 246, 257, 312, 324–329, 335, 348, 359, 406, 408, 520
- wahre B. 442
- Zweckb. 443, 446
- B.sarbeit 442f., 444–446, 448, 450, 453f., 456, 462, 467
- B.saristokratie 16
- B.sbewußtsein 15
- B.schancen, Förderungsch. 17, 197f., 200f., 228, 248, 250, 290, 293, 304–313, 325f., 328
- B.sexpansion, B.inflation 16
- B.sferne, Ungebildete 148, 155, 325f., 328, 339, 357, 360, 448f., 451
- B.sgeschichte, B.ssoziologie 1, 15, 22, 91f., 129, 147f., 154, 170, 228, 304, 337, 345, 357, 361, 455, 471, 473, 501
- B.sgüter 16, 442, 448f., 469
- B.skrise, B.skritik, B.sverfall 16, 148–153, 229f., 232, 330, 337, 467–469
- B.smaterialismus/mechanismus 454
- B.snachweis (s. a. Zeugnis, Prüfungswesen, Staatsex.) 332, 451
- B.spatente 243, 245, 251
- B.sphilister 16, 476
- B.spluralismus 239, 244
- B.spolitik 121, 148, 183, 188, 191, 210, 228–230, 232, 234, 237, 279–288, 360, 367, 381, 467, 519
- B.sprivilegien/vorteile 326, 332, 347
- B.sprotektionismus 317, 337
- B.sreform 121, 191, 228–230, 232, 331, 348, 391f.
- B.sstatistik 306
- B.stheorie 148, 248, 256f., 264, 333, 467
- Segmentierung 248–250
- B.svereine 81, 99, 127, 384, 442, 449–451
- B.swachstum 358
- B.swille 460
- Binnenwanderung 3, 37, 66, 78
- Biographie 24, 91, 256, 490
- Autob. 72, 91, 102, 113f., 126
- Biologie (s. a. Naturkunde) 263–265, 323, 454, 458, 487
- Bistümer 432
- Blätter für die Kunst 484f.
- Blinde 366
- Blut-und-Boden-Ideologie, -Literatur 22f., 206, 488
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels 474, 489
- Borromäus-Verein 465
- Botanik 263–265
- Bourgeoisie 61, 74
- Brauchtum, Sitte 11, 24, 110, 111f., 123f., 153, 169, 183, 233, 291
- Brief 23, 91, 257, 292, 479f.
- Leserb. 479
- offener B. 467
- Bruderschaft 485
- «Brüderlichkeit» 58, 462, 488
- Buch, Bücher, B.wesen 97, 119f., 134, 164, 166, 192, 444, 447, 450, 465f., 473–477, 496f.
- Anstands b. s. d.
- B.ausstattung, B.illustration 142, 205, 476f.
- B.produktion 473
- B.-Reihen 476
- billiges B. 476
- Geschichtsb. 207
- Handb. 112
- Hausb. 95, 97

- Lehrb., Schulb., Übungsb. 103, 112, 180, 204 f., 255, 261
- Leseb., Kinderfibel s. u. Lesen
- Repräsentationswert 475
- Tageb. s. d.
- B. binderei 473
- B. führung 210, 223–225, 300, 406, 409, 443
- B. handel/händler 473–476, 488 f., 491 f.
- Antiquariatsb. 474
- Börsenverein s. d.
- B. honorare 480
- Kolportageb. 473, 488–492
- Ladenpreisbindung 474
- Reiseb. 473, 489
- Sortimentsbuchhandel 474, 488 f., 491
- Straßenverkauf etc. 473, 491 f.
- Bücherhallen 465
- Bünde, B. wesen 127, 129, 133, 155, 164, 166, 333, 438, 443, 462, 485, 488, 494 f., 510 f.
- Windthorst-B. 128
- Bürger, B. tum, b. liche Gesellschaft, Verbürgerlichung 8, 10–12, 15, 17–20, 25, 58–60, 65, 71–73, 76, 84, 86, 93–96, 100–105, 107, 109 f., 115, 118 f., 122, 125, 127–132, 135, 157, 164, 168, 243, 280, 283, 320, 330, 360, 367, 378, 386, 415, 419, 429, 438, 442–444, 448–451, 457, 464, 476 f., 482, 484, 486, 488, 490, 492, 495 f., 501, 503, 507 f., 511
- Besitzb. 11, 99, 153, 183, 191, 196, 210, 223, 233, 308 f., 311, 316, 324, 326–328, 338, 353, 437, 449 f., 478, 486, 494, 520
- Bildungsb. 13, 15–18, 24, 59, 102, 105, 115, 125, 147, 149, 155, 163, 249, 308 f., 309, 311 f., 326–330, 337–339, 356, 449 f., 520
- «Entbürgerlichung» 25
- gehobenes B. 438
- Großb. 12, 102, 486
- Kleinb. 9, 14, 23, 72, 95, 101, 105, 115, 326, 338, 360, 501
- Militarismus (b. licher) s. u. Mil.
- Neub. 101
- Spießb. 22
- Staatsb. 59, 183, 362, 412, 432, 509, 514
- Stadtb. (s. a. Stadt) 60
- Verwaltungsb. 59
- Wirtschaftsb. 12, 15, 17, 20, 59, 100, 102, 125, 249, 323, 328
- Zivilb. s. Zivilbereich
- B. kunde s. u. Erziehung (staatsb. liche)
- B. liches Gesetzbuch s. u. Gesetzgebung
- B. recht 412
- Bürokratie, B. ismus 3 f., 17, 57, 194, 207, 326 f., 335, 356, 358, 363, 365, 378, 411, 417, 438, 494
- «Burgfriede» 512 f.
- Burschenschaften 333, 336
- Byzantinismus 147
- Café 493
- Caritas 402, 431 f.
- Charakter, Ch. bildung 23, 97 f., 120, 159, 162, 166 f., 204, 492, 496, 507, 518
- Charisma (s. a. Führer, Heilslehren) 133, 484, 488, 494
- Charon, Ch. gemeinde 481, 484 f.
- Chauvinismus 34 f., 80, 156, 169
- Chemie, Ch. unterricht, Chemiker 203, 210, 220 f., 230, 249, 264–266, 273, 276 f., 321–323, 331 f., 390, 392, 395 f., 464
- Agrarch. 75
- Chirurgie 421
- Cholera 420
- Chrestomathie 255
- Christentum, Chr. lichkeit 10–12, 22, 98, 117, 121 f., 151, 156, 186, 191, 205 f., 261, 281, 283, 292, 334, 366, 438, 452 f., 455 f., 460–462, 466, 477 f.
- christl. Jugendverbände 127, 129
- «Entchristlichung» 11
- Cinematograph 80
- Cliquen 127
- Clubs 127
- College 457, 461
- Working Men's Colleges 461 f.
- Comenius-Gesellschaft 460–462, 465
- Curriculum s. Lehrplan
- Dadaismus 481
- Darwinismus, Soziald. 10, 19, 147, 232, 452
- Dekadenz, D. literatur 119, 122, 169, 232, 484, 487
- Deklamation 450
- Demagogie 447
- Demographie s. Bevölkerungsstatistik
- Demokratie, Demokraten 2, 10, 12, 17 f., 82, 97, 105, 179, 324, 330, 335, 367 f., 411, 463 f., 468, 524
- Antid. 6, 24, 155, 524
- Demonstration 83, 86
- Denkmäler, Gedenktage (s. a. Sedan) 11, 13, 116 f., 154, 169, 502

- Determinationslehre 147
 Deutsch (Sprache, Unterr., Kultur) 148, 151,
 154, 165 f., 185 f., 204–206, 210, 220 f.,
 223–227, 232, 252, 254, 256–260, 276 f.,
 282, 290–292, 298–303, 349, 394, 396, 443,
 454, 462, 502, 521
 Deutsche Rundschau (1874–1963) 478
 Deutscher Bund 1
 «Deutschkunde», D.-Bewegung 258 f.
 Deutschnationale 368
 Deutschtum, D.tümelei 24, 73, 133–136,
 148, 154 f., 164, 185, 206, 232, 334
 Devotionalien 489, 496
 Dialektik 446
 Didaktik 161, 259, 263, 291, 373
 Dienstboten s. Gesinde
 Dienstleistungssektor 8, 39, 198, 467
 Dilettantismus 165, 437
 Diplom 321, 332, 408
 Diskriminierung 12, 22, 93, 97, 106, 119,
 122, 125, 129, 287, 325, 332, 335, 356, 364
 Diskussion 24, 445, 456 f., 460
 Dissertation 331
 Disziplin, «Zucht», Drill 11, 13, 72 f., 83,
 113, 117, 119–121, 126, 129, 162, 165, 170,
 179, 183, 191, 233, 255, 257, 335, 359 f.,
 367 f., 372 f., 375, 377, 502, 504, 507 f.,
 516 f.
 Dogma, D.matik 152, 184, 191, 446, 485
 Doktorgrad, D.titel 321, 331
 Dozenten 321, 329, 458
 – Privatd. 61, 322, 328 f., 459
 Drama 205, 493 f.
 Drogen 107, 121
 Drogerien 406
 Druck(erei)wesen 497
 Duell 333 f., 336, 339
 Dürerbund 169
 Dummheit 448

 Egoismus 436, 452
 Ehe 7, 9–11, 48, 92–99, 104, 122, 125, 158
 – bürgerliche E. 107, 122
 – E.erlaubnis, E.verbot 92 f., 364, 412
 – Konvenienze. 104
 – Liebes. 104, 123
 – Mische. (konfess.) 11, 74
 – proletarische E. 107
 E.begriff, E.ideal, E.norm 94–96
 E.recht 92–95
 E.scheidung, Geschiedene 9, 94 f.
 Ehre, Ehrenkodex 58, 64, 73, 85 f., 96, 102,
 107, 129, 158, 373, 377 f., 490, 507, 512,
 521
 «Einjährig-Freiwilligen»-Regelungen (Ex-
 amen, Privileg, Militärdienst) 13, 20, 70,
 105, 188, 190, 202, 232, 243, 247, 251 f.,
 260, 272, 289, 332, 359, 394, 400, 407,
 501, 516, 518–523
 Einsamkeit, E.skult 23, 107, 481, 483
 Eisenbahn 4, 39, 63, 65–68, 104, 230, 360,
 376, 404
 Ekstase 483
 Elektrizität 9, 67–70, 265
 – AEG (Allgemeine Elektrizitäts-Gesell-
 schaft) 70
 Elektrotechnik 395
 – Internat. e.sche Ausstellung 69
 Eleve 402
 Eliten, E.denken 4, 18, 71, 84, 127, 134, 149,
 228, 248–250, 310, 324, 326–328, 332 f.,
 335, 338, 354, 381, 483 f., 487
 Eltern, E.haus, e.liche Gewalt, E.-Kind-Be-
 ziehung 23 f., 59, 64, 66, 80, 93 f., 102,
 104 f., 107 f., 111, 113–115, 118–120, 123,
 125 f., 132, 135, 155–158, 165, 168, 181 f.,
 187, 228, 231, 233, 328, 424
 – bürgerliche E. 105, 118, 126
 – Große. 104, 114
 – proletarische E. 107 f., 113, 117
 Emanzipation (s. a. Frauene.) 12, 18, 21, 92,
 131 f., 147, 164, 169, 348, 367, 488
 Empirismus, Erfahrungswissen 163 f., 168,
 192, 230, 263, 329
 Englisch, E.unterricht 199, 201 f., 210, 219,
 224, 226, 244, 250, 256 f., 274, 276–278,
 290, 298, 303, 360, 409, 518
 Entfremdung 21, 106, 168, 329, 448, 483
 Enthusiasmus 136, 334, 449, 502, 523
 Entspannung (s. a. Unterhaltung etc.) 8, 82 f.
 Entwurzelung (soz.kult.) 423
 Enzyklopädien 159 f.
 Epigonentum 149, 154
 Epochengrenzen, Periodisierung 1 f., 345,
 371, 381, 473
 Erbauung, E.sliteratur 128, 159, 489
 Erfahrungswandel 1, 4, 67–69, 77, 87, 420
 Erhabenheit 505
 Erholung 82 f., 425
 «Erlebnis» (s. a. u. Pädagogik) 131, 135, 137
 – E.horizont 329
 Ernährung 7, 84 f.
 Erotik, Eros 96, 122, 124, 134, 159, 480, 485
 Erwachsene, E.werden 11, 14, 85, 91 f.,

- 114f., 117–119, 122–124, 126f., 129, 132, 134, 169
- Puerilisierung des Erwachsenwerdens 126
- Erwachsenenbildung 148, 170, 441–469, 506
- Alte Richtung 441, 467–469
- Neue R. 441, 445, 451, 453f., 464, 467–469,
- Erwartungshorizont 476
- Erweckungsbewegung 74
- Erwerbslose, Arbeitsl., Stellensuche 3f., 64f., 67, 85, 122, 125, 230, 415, 417, 427
- E.nfürsorge 419, 428
- E.n/A.nversicherung 428
- Erzählung (s. a. Roman, Novelle) 155, 479f., 491
- Erziehung, Kindere. 13, 22, 25, 92f., 96, 98, 100, 102, 104f., 108f., 111–113, 118, 127, 131f., 135–137, 148, 150, 153–159, 162–170, 179, 183, 192, 207, 210, 228, 238, 258, 279, 323, 330, 356, 359, 363, 375–378, 385, 413, 423f., 426, 442, 449, 461, 485, 495f., 501, 505, 516
- Arbeitse. 130
- Berufse. 130, 371, 373–376
- E.sratgeber, E.sberatung 91, 96, 112, 117, 119f., 121, 156–159
- familiale E. 91–120 (s. bes. 102f., 107f., 111–114, 118)
- Freizeitse. 131
- Friedense. 136
- Führere. 356
- Fürsorgee. 7, 13, 424f.
- Gemeinschaftse. 167, 238
- Heime. 13
- höhere E. 314, 316
- Jugendse. s. d.
- Kindere. (Unterr.fach) 287
- Knabene. s. Jungen, K.schule, Mann, Rollenvorgaben, Jugendse., Kriegse., Militarismus, Wehr(kraft)e.
- Koedukation 134, 219, 229, 238, 283, 290
- Kriegse. (s. a. Wehr(kraft)e.) 502, 515f.
- liberale E. 105
- Mädchen. (s. Mädchen, M.schulen, Frau, Frauenbildung etc., Mutterrolle) 98, 103, 280–282, 291f.
- militärische E. s. Jugendertüchtigung, Wehr(kraft)e.
- «moralische» E. s. Charakter, Ethos, Sittlichkeit
- Nationalerziehung, nationale Bildung 153–155, 183, 204, 206, 232f., 235–237, 253–256, 258, 376, 448, 504
- nationalsozialistische E. 206
- «natürliche» E., kindgemäße E., E. «vom Kinde aus» 120, 163–165
- negative E. 164
- öffentliche E. 130, 423f.
- Persönlichkeitse. 166
- politische E. (s. a. Politik, Apol.) 12
- religiöse E. (s. a. R.unterricht) 11, 117
- Säuglingse. 136
- schulische E. (s. a. Schule, Lehrer etc.) 118
- Selbste. 133, 158, 166f., 169f., 192
- staatsbürgerliche E., Bürgerkunde 122, 130, 155, 183f., 188, 191, 206, 210, 223, 260, 287, 300, 330, 376f., 406, 508
- Tugende. 130
- Untertanene. s. Untertanenmentalität
- vaterländische E. (s. a. Patriotismus) 130, 183, 204–206, 232, 258, 260, 510
- Vorschule 170
- Wehr(kraft)e. s. d.
- Willense. s. d.
- Zwangse., Zwangsausbildung 104f., 387, 423f., 512, 514
- E.sanstalten, E.institutionen 132, 424
- E.sgewalt 93
- «E.snotstand» 122, 423
- E.spersonal 102
- Esoterik, Geheimwissen 481, 485
- Ethik, Ethos, ethische Bildung 21, 23, 150f., 154–156, 169f., 254–259, 261, 291f., 321, 330f., 339, 412, 461, 484, 486, 488, 493
- Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur 155
- Etikette 101
- Eugenik 19, 24
- Euphorie 136
- Exerzieren 511, 514, 516
- Exerzitien 255, 257
- Exotismus 477, 486, 488, 491
- Experiment 301, 464
- Expressionismus 3, 127, 481f.
- Extemporalien 255, 257, 291
- Fabrik, Fabrikanten 14, 63f., 66f., 69, 75f., 79f., 372, 374f., 383f., 393f., 396, 447, 453
- F.kolonien 77
- Fachhochschule 395
- Fachklassen 242

- Fachschule 202, 241f., 252, 266, 320, 373,
 375, 381f., 389–397
 – höhere F. 390
 – mittlere F. 389f.
 – technische F. 254
 F.lehrer 382
 Fahrende Gesellen 510
 Fakultäten 244, 261, 287, 318, 324f., 327,
 329, 331, 358, 457
 Familien 3f., 7–11, 24, 59, 64, 71, 73–75,
 80f., 84, 86, 91–137, 156, 163, 168f., 182,
 205, 280f., 327f., 377, 413, 424, 434f.,
 437, 461, 477f., 486, 490, 496
 – adlige F. 100
 – Angestelltenf. 41
 – Arbeiterf. 41, 107, 109
 – bäuerliche F. 100, 110f., 125
 – Beamtenf. 41, 103f.
 – bürgerliche F. 94f., 98–105, 109, 127, 280
 – christliche F. 98
 – F.begriff, F.ideal, F.klischee 92, 95–102,
 113f.
 – Großf., «ganzes Haus» 97, 100
 – Großgrundbesitzerf. 59
 – Heimarbeiterf. 109f., 119
 – Kernf. 59
 – kleinbürgerliche F. 105
 – Kleinf. 100, 104
 – Meisterf. (Handw.) 375, 377
 – Problemf. 112
 – proletarische F. 100, 105–110, 113, 129
 – Unternehmerf. 59, 104
 F.alltag 96
 F.forschung 91
 F.idyll 105
 F.moral 95–97, 113
 F.ordnung 92, 96
 F.politik 6
 F.recht 92–95
 F.zerfall 130
 Fanatismus 101
 Faschismus 60, 487
 Faust 14, 475
 Februarerlasse (1890) 378
 Feindbilder, F.denken 14, 114f., 502
 Feminismus 9, 281
 – Antif. 134
 Ferien 11, 61
 – F.kolonien 449
 Fest, Feier 11, 13, 57, 71–75, 81–83, 114–117,
 121, 124, 128, 133, 154, 169, 207, 313,
 330, 445, 447, 501, 521
 – F. der Jugend (1913) 133
 – Maif. 82f., 86, 117
 – Schulf. 121, 502
 – Sedanf. s. d.
 – Umzüge 83
 – Volksf. s. d.
 Festspiele 492f.
 Feudalismus, Neof., Antif., Feudalisierung 6,
 58f., 101, 333, 411, 448, 486f., 492
 Feuilleton, Romanf. 474, 479f.
 Fibel 112
 Film 450
 Fin de siècle 22–25
 «Finken» (stud.) 334f.
 «Flegelalter» 157
 Fleiß 121, 156
 Flotten, F.politik 2, 80, 155, 336, 356, 506
 – Deutscher F.verein 14, 129, 502, 508
 Flugblätter 453
 Forschung 313f., 316, 319–324, 329–331,
 339, 427, 432, 444
 – F.sinstitute 323
 – Großf. 337
 – G.f.shochschule 323
 – Grundlagenf. 323
 F.sgelder 323
 F.spolitik 337
 Forstwirtschaft 39f., 273, 399
 Forstwissenschaftliche Einrichtungen 399,
 401
 Fortbildung, Pflichtf. 130, 191, 198, 376,
 380–387, 389, 396, 399, 402, 404f., 408,
 508–510
 – berufliche Pflichtf. 383–387, 405
 – Deutscher Verein für das F.swesen 383
 F.sschullehrer 130, 383–385, 387
 Fortschritt 2–4, 9, 25, 69f., 120, 127, 179,
 263, 280, 313, 315, 323, 334, 338, 353,
 359, 361, 367, 404, 447, 482, 496
 F.ler 12
 F.spartei 317, 367, 447
 Fotografie 91, 101, 116, 397, 496
 Französisch, F.unterricht 198f., 201f., 210,
 219f., 224–227, 231, 237, 244, 250, 252,
 254, 256–258, 266, 290, 292, 298–303, 360,
 409, 518
 Frauen 4, 7–10, 15, 64, 67, 76–80, 83–85,
 94–99, 102f., 106, 111, 122f., 127, 129,
 134, 137, 156, 158–160, 170, 193, 238f.,
 279–293 (bes. 280–282, 291f.), 335, 337,
 364, 402f., 433–438, 480, 486f., 490, 515
 – adlige F. 122

- bürgerliche F. 99, 104, 122, 434–438
- Ehef. 10, 64, 78, 93f., 96–99, 106, 111, 377, 434
- Geschäftsfähigkeit der F. 94
- Hausf. 8–10, 79, 94, 98f., 103, 107
- proletarische F. 98f., 106f., 124f.
- weibl. Abhängigkeit 94, 97f.
- weibl. Subordination 93, 96–98
- Weiblichkeitsideal, W.klischee 96–100, 121f.
- F.abitur, höhere Schulabschlüsse / Hochschulreife für F. 238f., 283, 287–290
- Gymnasialkurse für F. s. d.
- oberreale Kurse u. Studienanstalten für F. 297
- realgymnasiale Kurse für F. 296
- Realkurse f. F. 283
- F.(erwerbs)arbeit (s. a. Hausarbeit) 6, 8f., 50–52, 94, 96, 98, 100, 102f., 106–108, 124f., 435, 437
- bürgerliche F. 8
- Doppelbelastung der Frau durch F. 9f., 80, 106, 125
- F.berufe, F.b.ausbildung (s. a. Lehrerinnen-ausb.) 8f., 94, 103, 108, 125, 160, 280–282, 289, 402f., 408, 433–439
- F.bewegung 95f., 159f., 239, 279, 283
- bürgerliche F. 9, 99, 125, 279, 283, 285, 411, 434–436, 438
- proletarische F. 9
- F.bildung, F.schulb., Mädchenb. 96, 102f., 109, 125, 159f., 170, 191, 200–202, 238f., 279–293, 296–303, 402f., 434f., 438
- Kongreß für höhere F.b. (1907) 283
- F.emanzipation 8f., 22, 97, 121, 280, 287, 435–438
- F.frage 9, 281, 284
- F.gymnasium s. u. Gymnasium
- F.hochschulen 283
- F.rechte 8, 435
- F.schule 287–290, 292, 438
- F.studium 103, 238f., 282f., 287, 289, 314f., 325, 327
- F.studienanstalten, außeruniversitäre wiss. F.fortbildung 282, 287, 289f., 292, 297, 337
- F.vereine 98, 128, 238, 282f., 287, 290, 403, 408, 436, 438
- Allgemeiner Deutscher F.v. 280, 402
- Bund deutscher F.v. 435
- Reform 283
- Verein F.bildung/F.studium 283
- Freidenker, Freigeistigkeit 451f.
- Freideutsche Jugend, F. Studenten 24, 133f., 169f.
- Freie Bühne Berlin 493f.
- Freie Bühne für modernes Leben 478
- Freiheit 2, 18, 21, 58, 78, 80, 97, 108, 110, 115, 124, 133, 135, 162, 169f., 337, 367, 435, 442, 447f., 459, 485, 488, 523
- akademische F. 333, 337
- Lehrf., Lernf., Studienf. 292, 324, 329–331, 331, 333
- Freimaurer 384, 461
- Freireligiöse 74
- Freisinnige, F. Partei 436
- Freistudentenschaft 169, 334f., 337, 454, 462
- Freizeit, F.verhalten 8, 78, 80f., 83, 102, 108, 112, 122, 124, 127, 130f., 135, 155, 168, 385, 466, 477, 508f.
- Freizügigkeit 412–415, 419
- Fremdsprachen, F.unterricht 150f., 184f., 189f., 198f., 201f., 204, 209, 290–292, 298–303, 321, 346, 359f., 391, 400, 406, 409, 518f.
- Fremdwörter, F.kunde 148, 454
- Freude 109, 116, 134, 157f., 466
- Freund, F.schaft 3, 84, 98, 115f., 124f., 127, 133, 205, 333, 415
- Friede, F.nsbereitschaft 98, 136, 446, 449
- innere F. (soz.) 354
- Friedensbewegung s. Pazifismus
- Frömmigkeit, F.sbewegungen 74, 98, 112, 114, 117, 121
- Fronterlebnis 62, 137
- «Frühreife» 122
- «Füchse» (stud.) 333
- Führerprinzip 10, 18, 132f., 148f., 158, 169f., 327, 333, 356, 454, 481, 483–485, 494, 503f.
- Fürsorge, Sozialf., F.organisationen 6, 8, 42, 160, 411, 418–434, 453, 486
- Armenf. s. d.
- F.reform 411, 414–419, 425
- Jugendf., Kinderf. s. d.
- Zwangsf. 429
- Fußball, Arbeiterf. 128
- «Ganzzeit» 17, 21, 25, 329, 387
- Gartenbau, G.schulen 243f., 272, 399, 402
- Gartenlaube (Zeitschr.) 76, 95, 477f., 480, 486
- Gastronomie 39f., 81, 361, 521
- Gebet 11, 24, 135, 205

- Geburtenkontrolle 84
 Gefolgschaft (s. a. Führerprinzip) 132
 Gefühle, Emotionalität 21, 93, 99f., 102, 104, 107, 109–111, 113–116, 118, 125, 127, 133, 136f., 147, 157, 167, 206, 280f., 291f., 377, 435, 483, 485, 495, 511
 – religiöse G. 447
 Gehorsam 13f., 21, 73, 108, 112–114, 118, 120, 123, 155–157, 165, 333, 372, 505, 507, 509
 Geist, G.bildung/pflege, deutscher G. 1, 5, 17, 21f., 24, 42, 96, 111, 134, 147, 150, 152, 156f., 162f., 165, 169f., 183, 258, 261, 280f., 283, 291, 334, 366, 442, 447–451, 457–459, 461–468, 474f., 481, 483–485, 487, 504–508, 510, 516, 518
 G.esgeschichte 15, 22
 G.eswissenschaften 20f., 149f., 163, 259, 279, 322, 338, 458
 G.liche Pfarrer 11, 61, 73f., 78, 91, 117, 155f., 182, 184–187, 191, 196, 205, 234, 244, 453, 462, 489, 492
 «Gelbe Broschüre» (1887) 282
 Gelehrte (s. a. Wissenschaft(ler)) 61, 100, 451, 458, 469
 – G.geschichte 337
 «Gemeingeist», Gemeinschaft (s. a. Arbeitsg., Geselligkeit) 447, 462, 508
 Gemüt, G.bildung 97, 105, 157, 159, 170, 258, 415, 454, 478
 – G.skrankheit 433
 Gemütlichkeit 97, 100, 132, 134, 415
 Generationenspezifika 1, 20, 60–62, 64, 67, 76, 84f., 87, 93, 95, 97–99, 102, 104, 120, 127, 135, 149, 154, 162, 164, 168–170, 232, 328, 351f., 359, 482, 501
 Genie, G.kult 481, 484
 Genossenschaftswesen 75, 81
 Genuß 84
 Geodäsie 394
 Geographie, G.unterricht 203–205, 210, 220f., 223–227, 254, 265, 273, 276–278, 291, 298–303, 349, 409, 454, 462, 521
 – Handelsg. 408
 Geologie 465
 Geometrie 220f., 223–225, 261f., 395f.
 Georgekreis 481, 484f.
 Germanen, Germanisierung 22–24, 133, 135, 185f., 260, 486
 – Pangermanismus 14, 19, 22
 Germanistik 258f., 273
 – Altg. 258
 Geschichte, G.sbewußtsein, G.sschreibung, G.swissenschaft, Historiker 20, 72, 149f., 154, 161, 163, 191, 203–207, 210, 220f., 223–229, 232, 236, 252, 254f., 259–261, 273, 324, 328, 330, 346, 349, 443f., 457, 460f., 482f., 486f., 489, 502
 – alte G. 256, 259f.
 – dynastische G. 204, 206f.
 – englische G., französische G. 260
 – Erster Historikertag (1893) 261
 – Handelsg. s. d.
 – neue G. 330
 G.sunterricht (s. a. Geschichte) 12, 191, 203–207, 210, 220f., 223–227, 232f., 235f., 254–256, 259–261, 276–278, 291, 298–303, 391, 409, 443, 502, 521
 G.svereine 128
 Geschlechterspezifika, G.anthropologie 8, 76–79, 83, 85, 87, 93–100, 103, 107, 109, 112, 116, 120f., 123, 129, 134, 142, 167, 200f., 229, 279–287, 290–293, 324f., 363, 437, 475
 Geschmack, G.sbildung 23, 63, 120, 134, 150, 397
 Geschwister 102–104, 114, 119, 123, 125
 Gesellen, G.svereine 127f., 372, 374f., 381, 396, 456
 Geselligkeit 5, 8, 13, 23f., 42, 81–83, 96, 101, 105f., 109, 124, 128, 132f., 135, 162, 166–170, 191f., 238, 333f., 377, 478, 485, 488, 493
 Gesellschaft, G.sordnung 1–56, 93–95, 120f., 147, 153, 156, 163, 179, 183, 207, 223, 261, 280, 411, 415, 427, 432, 436, 438, 443, 448, 452f., 460, 469, 477, 481f., 485–487, 491, 493f., 497, 523
 – Agrarg. 3
 – Arbeitsg. 451
 – autoritäre G. s. Autorität, Hierarchie, Ob-rigkeitsdenken
 – Industrieg. s. Industrie
 – Klasseng. s. d.
 – Leistungsg. s. d.
 – Politisierung der G. 2
 – Ständeg. (s. a. Statusdenken) 93, 95, 97, 100
 – Wachstumsg. 3–6
 – Wirtschaftsg. 451
 Die Gesellschaft (Zeitschr.) 482
 Gesellschaftstheorie 97
 Gesetze, G.gebung (s. a. Schulg., Sozialg., Sozialsteng.) 6f., 92, 100, 179f., 182–189,

- 223, 250, 335, 353, 356, 362f., 371f.,
374f., 377–379, 386, 396, 407, 412–416,
420f., 423f., 429, 431, 447, 459, 473, 492,
495, 503, 512–514
- BGB 92–95, 424f., 458
- G.skunde 444
- HGB 497
- RJWG 424–426
- Gesinde, Dienstpersonal 8–10, 39f., 52, 65f.,
77f., 80, 93, 101f., 108, 115–117, 123f.,
490
- Gesinnung, G.bildung, G.spolitik 6, 21,
116, 130, 154, 161, 166–168, 205, 232, 255,
259–261, 501–503, 521, 523
- soziale G. (s. a. Verantwortung) 437
- Gespräch (s. a. Kommunikation) 24
- Plauderei 98
- Gesundheit, G.begriff, G.sbewegungen, öf-
fentl. G.spflege 7, 22, 24, 42, 79, 98, 107,
123, 128, 149, 158, 223, 232, 258, 263,
265, 300, 411f., 420, 422f., 426–428, 462,
487, 503–506
- Deutscher Verein für öffentliche G.spflege
7, 421
- G.samt 428
- G.sfürsorge 419f., 422f., 425, 428, 430
- G.spolitik 421
- Volksg. 507
- Gewerbe 41, 100, 124, 189f., 198, 210, 223,
225, 231, 233, 243, 249, 371f., 374–379,
381, 383–385, 387, 389–392
- Kleing. 371f., 374
- G.akademie 390f.
- G.freiheit 2, 371f., 378, 424, 493
- G.institut 320
- G.ordnung 371–373, 375, 377f.
- G.schule 235, 241–243, 273, 375f., 389–391,
393f., 396
- G.schullehrer 392
- Verband Deutscher G.schulmänner 389
- Gewerkschaft 4, 6, 61, 79, 81f., 107, 109,
129, 383, 444–446, 455–459, 465, 501
- christliche G. 453
- G.sschulen 445
- G.sschullehrer 445
- G.svereine 446f., 449f.
- Gewissen, G.bildung 11, 108, 115, 159, 447
- Gleichberechtigung, «Gleichheit», man-
gelnde G. 58, 61f., 75, 93, 97, 99, 107,
134, 283, 287, 290, 293, 324, 435, 488
- G.serlaß (1900) 519
- Gleichstellungsfragen (Statusabgrenzung:
Akademiker, Lehrer, Schulen), «Berechti-
gungswesen» (s. a. Einjährig-Freiwillige)
16f., 188, 190, 202, 229, 231, 233–248,
250, 253, 256, 272, 289, 292, 310, 320,
332, 347, 349–352, 354–356, 359, 361, 368,
394, 519f.
- Glück 84, 95, 97f., 101, 110, 114, 119, 122,
125, 157, 165, 458, 486f.
- Goethe-Bund 443
- Goethezeit 483
- Gotik 147
- Gott 15, 69, 97f., 111–114, 117, 119, 155,
186, 205, 452, 507, 523
- G.sdienst 74
- Gral 494
- Grammatik 150, 152, 221f., 254f., 257f.,
261, 291f.
- Griechisch 150, 190, 199, 201, 230f., 236f.,
240, 250, 252, 254–256, 259, 274, 276–278,
292, 303
- Große Depression 2, 19f., 61f., 98, 181,
315f., 415
- Großfinanz 323
- Großgrundbesitzer, Gutsb. 12, 59f., 85, 99,
110, 180f., 185, 190, 195f., 326, 399–402,
451
- Großmannssucht 5
- Gründerboom 63
- Gründerkrach 2, 19, 415
- Gründerzeit, G.geist 6, 15, 404, 473, 475,
486, 489, 493, 495
- Grundschule 191, 193, 229
- Gruppen (soziokult., psychosoz.) 3, 12, 18,
24, 25, 45, 57, 60, 69, 77, 84f., 91, 94, 99,
101, 114–116, 120, 124, 127–130, 133f.,
141f., 154, 166, 168f., 196, 249, 308, 325,
328, 338, 349f., 366, 408, 474, 476f., 481,
484f., 493–495, 510
- Fraueng. 436–438
- Jugendg. s. d.
- Künstlerkreise, Literatur-, Musikzirkel 24,
474, 481, 484f.
- kulturelle G. 476
- politische G. 476
- Gymnasiallehrer 118, 161, 164, 169, 233f.,
259, 348f., 354, 356
- G.verein 354
- Gymnasialverein 234
- Gymnasium, humanistisches G., Gymnasia-
sten 16, 20, 24, 103, 118, 120, 122f.,
125–127, 150–152, 154f., 169, 190, 201,
226–258, 260–266, 272–278, 283, 289–291,

309–311, 315, 320, 325f., 333, 347–349,
352, 395, 501, 504, 507, 515, 517, 519–521
– Direktor 352
– Einheitsg. 239
– Mädcheng., Gymnasialkurse für Frauen
238, 283, 286f., 289–290, 297
– Oberg. 252
– Prog. 240, 252, 274, 520
– Realg. s. d.
– Reformg. 190, 234–236
Gymnastik 517

Habilitation 320, 328f., 331

Häusler 461

Häuslichkeit 105–107, 109, 114, 125

«Halbstarke» 122, 131, 383

Handarbeit, H.sunterricht, Nadelarbeit 80,
98, 103, 298–300, 458

Handel, Kaufleute 2, 39–41, 48, 100, 149,
189, 223, 225, 231, 233, 249, 308, 312,
321, 327f., 372, 375f., 382, 385f., 389,
391, 393, 395, 397, 404–409
– Diplom-K. 331f.
– Großk. 100, 308, 408
– kaufmänn. Verbände 405, 407
– Kleink. 59, 99, 105, 326, 361, 521
– Königl. Zentralstelle für H. und Gewerbe
381

H.sakademie 321

H.sgesetzbuch (HGB) s. u. Gesetzgebung

H.skammer 321, 405, 407f.

H.skunde/lehre/wissenschaft 406, 408, 433

H.(hoch/real)schulen, Handelskurse 316,
321–323, 338, 405–409, 520

H.slehrer 406

– Verein deutscher H.slehrer mit Hochschul-
bildung 406

– Verband für kaufmänn. Unterrichtswesen
405

Handlungsgehilfen 405, 408

Handwerk, H.er 10, 39f., 48, 99–101, 105,
125, 127, 129, 189f., 199, 223, 249, 308,
326–328, 361, 371–378, 381, 384, 387, 393,
397, 461, 521

– H.gesetz (1897) 374

– H.schulen 390, 397

«Harmonie», H.bedarf 10, 21f., 95, 103,
114, 134, 156, 167, 280

Hausarbeit, Hofa. 8–10, 76, 78, 80, 96, 98,
102, 106f., 109, 111, 125, 156

Haushaltsmaschinen 9, 70

Hauslehrer(innen) 24, 102, 364

H.schule 24

Hauswirtschaft, Haushaltung, H.skunde 78,
300, 402, 463

H.sschulen 402f.

Hebräisch 256, 346

Hedonismus 133

Heiligkeit, (Re-)Sakralisierung 93, 95, 97, 99

Heilslehren, Messianismus, Sendungsbe-
wußtsein 14f., 22, 83, 99, 132, 149, 205,
258, 481, 483–485, 487, 493f.

Heimat, H.kunde 133, 162, 196, 206, 221,
224f., 299, 412f., 454, 487

H.kunstbewegung 487

Heirat 71, 78, 80f., 84, 93, 101, 103,
107–111, 123–125

Herbartianismus 159, 161f.

Herero-Aufstand (1904–1907) 510

Hermeneutik 163

Heroismus, Heldenkult 14f., 24, 83, 117,
121f., 135, 137, 154–156, 488, 501f.

«Herrenmensch» s. u. Menschenbild

«Herz», H.ensbildung 14, 98, 122, 159, 166,
206, 280, 291, 415, 461, 513

Hierarchie (s. a. Obrigkeitsdenken) 10f., 58,
68, 71, 79, 81, 105, 113–115, 117, 132,
332, 337, 352, 389, 405, 435

Hilfsschulen 366

Hindenburg-Programm 514

Historiker s. Geschichtswissenschaft

Historismus 482, 495

Hochland (Zeitschr.) 478, 487

Hochschul(e), H.geschichte 169f., 179, 191,
264, 266, 313–339, 368, 389, 391

– Auslandh. 330

– Forstwissenschaftliche H. s. d.

– Frauenh. s. d.

– Großh. 324

– Handelsh. s. d.

– Landwirtschaftliche H. s. d.

– Sozialstruktur der H. 324–328

– Technische H. s. d.

– Universität s. d.

– universitätsähnliche H. 320

– Verband deutscher H. 337

– Volksh. s. d.

H.kurse (volkstümliche) 457–461, 463

H.lehrer (s. a. Dozenten etc.) 266, 331, 392,
457–460, 464

– Verband für vollstümliche Kurse von H.l.
des Reiches 457

H.politik 317

H.streit 336

- Hof (vgl./ksl.) 70f., 493
 Hohenrodter Wochen 464
 Holismus 387
 Homophilie 134
 Homosexualität 485
 Honoratioren 383f.
 «Horde» 132
 Hort s. Kinderh.
 Hospitanten 408
 Hottentotten 80
 Hüttenschule 395
 Humanismus (s. a. h. Bildung) 151, 239, 252, 483, 496
 – Neuh. 15, 147f., 163, 232, 253, 261, 313, 319f., 323, 329, 333, 339, 347, 467
 H.-Realismus-Streit 242, 261
 Humanität, Humanisierung 21, 152, 162, 170, 415, 421, 450f., 461, 488
 – Inh., Entmenslichung 21, 72, 337
 Humanwissenschaften 323
 Humboldtsche Bildungsidee, H. Reformen 314, 316, 323f., 329, 333
 Humor 479f., 493
 Hunger, Auszehrung 62, 84, 109, 137, 415
 Hygiene 7, 84f., 107, 120, 157, 232, 321, 412, 420–422, 426f., 504, 518
 Hymnen 10, 24
 Hysterie 127, 137

 Ideale, Ideen 18f., 23, 72, 83, 93–95, 101, 120–122, 150, 154, 159, 162, 164, 196, 236, 256, 280f., 313, 330, 339, 347, 377, 443, 455, 476f., 482, 485, 490, 495, 503
 – Ideen von 1914 19, 21
 Idealismus (philos.) 24, 147, 170, 451, 459, 468f., 482, 485
 – Vulgar-I. 22
 Identität 62, 70, 75, 77, 80–82, 87, 91, 106, 112f., 116, 122–124, 127, 132, 137, 184, 207, 356, 474
 – kollektive I. 91
 Ideologie 9f., 12–14, 21–23, 25, 93, 95–99, 121, 129, 133, 148, 152, 156, 181, 191, 206, 228, 232f., 236, 279, 314, 330, 334–337, 339, 354, 356, 364, 377, 387, 443, 446, 469, 474, 487, 493–495, 512, 515
 – I.kritik 447
 Idol 135
 Idylle 105, 111, 118
 Ikonographie 114
 Illustrierte 477–479, 496
 Immatrikulation 325
 – I. von Frauen (s. a. F.studium) 289f.
 Imperialismus 2, 12, 14, 19f., 64, 80, 122, 152, 154f., 185, 206, 228, 233, 330, 336–339, 356, 502, 506, 510, 523
 – Kulturi. 22f.
 Individuum 2, 8, 17–19, 24f., 60, 64, 72f., 77–79, 84–87, 91–95, 103, 108, 110, 120–122, 135, 147, 153, 157, 162–165, 169, 184, 280, 316, 332, 414, 419, 437, 443, 464, 467, 477, 483, 485, 487
 – Antiindividualismus, Totalitätslehren 19, 21
 Induktion 263
 Industrie, I.elle, I.gesellschaft 1–56 (2f., 11f., 21, 39f., 54, 56), 58–60, 62–67, 69f., 84f., 94, 98, 105, 125, 147, 150–152, 179, 189, 207, 223, 229, 312, 314, 320, 323f. (I.elle), 326–328 (I.elle), 353, 360f., 371–376, 378, 382, 385, 387, 389 (I.elle), 392–394, 404, 411f., 415, 419f., 423, 468, 478, 487, 489, 503, 505
 – Centralverband Deutscher I.eller 378
 – Elektro- u. Maschinenbau-I. 63, 67, 371
 – Fabriki. 63, 65
 – Großi.(elle) 63, 65, 371, 389, 432
 – Hausi. 63, 65, 77, 124
 – i.elle Revolution 12
 – Schweri. 385
 I.nomaden 3
 I.schulen 390, 392, 395, 520
 I.zentren, I.zonen (s. a. I.städte) 11, 79, 82, 121, 414, 512
 Infallibilität 184
 Inflation 438
 Information 355, 401, 404, 417, 429
 Infrastrukturen 4, 7, 104
 Ingenieure 100, 127, 149, 151, 230, 245, 249, 273, 321, 331f., 395, 420
 – Verein deutscher I. (VDI) 151, 230, 233, 320, 331, 394
 – Baui. 316
 – Bergi. 316
 – Elektro-I. 322
 – Maschinenbaui. 316
 Initiation 11, 135
 Innerlichkeit, Verinnerlichung, Innigkeit 10f., 18, 21, 100, 102, 110, 114, 147, 280
 Innungen s. Zünfte
 Instinkt 97
 Institutionen 13, 24, 77, 104, 119, 157, 160–162, 165, 180, 196, 199, 229, 249, 258, 279, 288, 313f., 317, 320–324, 326, 330,

- 333, 337, 339, 348f., 360, 381f., 384–386, 411, 422, 431, 458, 467f., 476, 482, 487, 495, 501, 524
- Institute (wiss.) 314, 319, 322f., 398, 432, 464
- Intellekt, Intelligenz 2, 16, 108, 118, 162f., 166f., 207, 258, 518, 520
- Intellektuelle, Intellektualismus 15, 24, 60, 147, 161, 170, 324, 339, 454, 487, 492, 495
- Antii. 21f., 454, 518
- Interaktion 91, 112
- Interdisziplinarität 324
- Interesse 16, 159, 164
- Internat 114, 238, 461
- Internationalismus 19, 187
- Intimität 94, 111
- Irrationalismus 21, 133, 137, 149
- «Irrlehren» 367
- Irrsinn, Irresein 159
- Italienisch 300
- Jakobinismus 57
- Jesuiten 447
- Journalismus, Presse, Publizistik 21, 61, 71f., 120, 127, 137, 235, 317, 323, 477–480, 492, 497, 516
- Massenpresse 473, 475–477
- Pressegesetz 473
- Juden, J.tum, jüd. Bürger 12, 19, 24, 59, 61, 208, 323, 325, 335f., 432, 464
- assimilierte J. 134
- emanzipierte J. 61
- jüd. Namen 61f.
- «Jünger» 485, 494
- Jüngstdeutsche 482f.
- Jugend, J.liche 3, 7f., 10, 14, 22, 24, 64, 67, 91–137 (bes. 105, 108, 112, 120–137), 148–150, 154–159, 163–170, 183, 192, 238, 258, 260f., 325, 332f., 374f., 381–384, 386, 396, 423, 433, 445, 463, 468, 482, 492, 495, 501
- Arbeiterj., proletarische J. 120–131
- bäuerliche J. 123f., 126
- bürgerliche J. 120f., 124–126
- «Dänisierung» der J. 463
- Fest der J. s. F.
- Freideutsche J. s. d.
- gymnasiastische J. 120, 122f., 125–127, 132
- Hitlerj. 515
- kleinbürgerliche J. 124, 128
- Landj. 123f., 127, 402
- Partei. (s. a. u. Parteien) 127–129
- Staatsj. 386, 512, 515
- Stadtj., Großstadtl. 123f., 130
- J.amt 426, 428, 433
- J.arbeit 129, 131, 509, 511
- J.a.sschutz 378
- J.bewegung 23f., 120f., 129, 131–136, 155, 162, 166, 168–170, 233, 238, 485
- Arbeiterj. 127–131
- bürgerliche J. 131f.
- J.bildung 154f., 167, 454, 492
- J.brauchtum 124
- J.burgen 169
- J.ertüchtigung (körp., ideol., vormilit.) 503–515
- J.erziehung 129, 385f., 502, 504, 507
- J.frage 386
- J.fürsorge, Kinderf., Säuglingsf. 7, 84, 160, 167, 382, 385, 411, 419, 423, 425–430, 433
- J.gericht 433
- J.gruppen 24, 127–130, 133f., 510f.
- J.kompagnien 136, 512f.
- J.kontrolle 385, 387
- J.kriminalität 122, 130
- J.kult, J.mythos 23, 120–122, 131, 135, 149, 164, 168–170, 482
- J.kultur, Kulturj., j.liche Subk. 24, 127, 131, 135, 168–170
- J.kunde, J.forschung 158, 163f., 167f.
- J.literatur s. Literatur
- J.not 131
- J.organisationen 127–129
- Arbeiterj.(o.) s. u. Jugend
- bürgerliche J.o. 129f.
- konfessionelle J.o. 127–129
- paramilitärische J.o. (s. a. Wehr(kraft)erziehung, Pfadfinder) 14, 127, 129, 136, 502–516
- politische J.o. (s. a. Partei.) 127–129
- Zwangsj.o. 502
- J.pflege 8, 13, 121, 130f., 133, 136, 155, 167f., 386, 508–512, 514f.
- preußischer J.erlaß (1911) 503, 508–511
- J.politik 121, 130, 167, 383
- J.psychologie 131
- J.schutz 129, 382
- J.spiele 155
- J.stil (ästh.) 3, 120f., 135
- J.strafrecht 122
- J.verbände, J.vereine s. J.organisationen
- J.wehr 14, 509f.
- Reichsj.wehrgesetz 424–426, 513, 515

- J.weihe 82
 J.wohlfahrt 167
 Jungdeutschlandbund 14, 129, 136, 155, 511f.
 Jungen, Knaben, «Jünglinge» 11, 14, 102f., 120–123, 125–128, 130, 136, 154–158, 167, 189, 191, 200–202, 218f., 221–223, 225f., 228–266, 289, 386f., 408, 502–515
 – Jünglingsvereine 127f.
 Junkertum 58f., 71
 Jura, Juristen 14, 48, 53, 101, 104, 132, 150, 234, 237, 244, 273, 310, 315, 317, 319f., 322, 327, 329–335, 347, 350f. (Ausb.), 356, 392, 408, 416, 420, 443
 Justiz 100, 207, 243, 433, 492, 494f.
 – Staatsanwaltschaft 72

 Kadettenanstalten, K.bildung 151, 236, 501, 515–517
 Kaisererlaß (Mai 1889) 183, 186, 188, 206, 236, 260
 Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft 323
 Kalender 489
 Kalon Kagathon 443
 Kamera 75
 Kameradschaft 24, 72, 79, 127, 129, 134, 238, 464
 Kameralistik 321
 Kapitalismus, Antik. 17f., 58f., 62, 99, 126, 319, 371, 411, 447, 452, 474, 478, 486f., 493
 – Großkapital 12
 Karikatur 5, 13, 16
 Karriere, K.denken 20, 23, 101–103, 118, 316, 318, 373, 381
 Kaserne 13, 24, 72f., 130, 136, 503f., 511, 514
 Katechismus, K.unterricht 12, 160, 205
 Kathedersozialisten 98, 444
 Katholiken, Katholizismus 11f., 60, 73f., 82, 117, 158, 160f., 184–187, 207f., 228, 252, 273, 284, 310f., 315, 317f., 320, 322, 325–336, 365, 438, 452–456, 465, 477f., 489, 496
 – Altk. 184
 – Deutschk. 74
 – K.tag (1889) 366
 – kath. (Arbeiter/Jugend-)Vereine 127f., 366, 431, 455, 465
 – Volksverein für das k. Deutschland s. d.
 Kaufmännische Bildungseinrichtungen, Handelslehranstalten s. u. Handel

 Keuschheit 134, 158f., 463
 Kinder, Kindheit 3f., 7f., 10, 13f., 24, 48, 64, 73, 75f., 80, 83, 85, 91–137 (bes. 96f., 100–108, 111–120, 123, 127, 136f.), 156–159, 162–165, 170, 182f., 186, 190, 192, 196, 205f., 280, 413, 421, 423f., 433, 448, 496, 515
 – Arbeiterk., proletarische K. 73, 105–109, 116f., 119
 – Bauernk. 115, 119
 – behinderte K. 433
 – Bürgerk. 108, 115f., 118f.
 – Familienk. 112–115
 – Heimk. 112
 – Jahrhundert des Kindes 119f., 164, 502
 – Kleink., Säuglinge 7, 102, 107f., 108–111, 136, 420–422, 424–426
 – Landk. 111, 115
 – Natur des K. 164f.
 – Pflegek., Ziehk., Haltek. 424–426
 – Rechtsanspruch der K. 94
 – Schulk. (s. a. Schüler) 118–120, 422, 425
 – Stiefk. 111
 – Straßenk. (s. a. Straße) 76, 115, 118
 – uneheliche/ehel. K. 7, 112, 125
 – Unterschichtenk. 118
 – Waisenk. s. d.
 K.arbeit 6, 106, 109–111, 119, 182f., 190–192, 196
 K.bewahranstalten 108
 K.forschung 160, 163f.
 K.fürsorge s. Jugendf.
 K.garten, K.gärtnerin 103, 116, 157, 163, 191, 300
 K.gemäßheit (s. a. (Reform)Pädagogik) 24
 K.heim 115
 K.hort 107, 115, 300, 425, 437
 K.krippe 108, 300, 437
 K.losigkeit 96
 K.pflege, Säuglingspf. 85, 300
 K.psychologie 160, 164, 232
 K.reichtum 48, 107, 109f., 421, 433
 K.schutz 7, 182, 433
 K.statistik, K.zahlen 84, 96, 109, 111
 K.sterblichkeit, Säuglingsst. (s. a. Bevölkerungsstatistik) 7, 11
 K.tagesstätte 115
 K.welten 111–120 (bes. 115)
 K.zimmer 11, 13, 114f.
 Kindgemäßheit 24, 164f.
 Kino 80
 – Wanderk. 450

- Kirchen 11, 42, 61, 67, 73–75, 77, 80, 82, 92, 116f., 121, 128, 130, 155f., 170, 180–182, 184–186, 191f., 196, 205, 207, 244, 348f., 362, 371, 385, 442, 447, 451f., 477, 489f.
- «Entkirchlichung» 11, 77
 - K.dienst 273, 362, 521
 - K.kritik 18, 74
 - K.tag 431
 - Staatsk.tum 11, 117
- Kitsch 120, 135
- Klassen, K.denken, K.gesellschaft, K.kampf 3, 5, 10f., 15, 21, 59, 62, 64, 67f., 72, 75, 77, 81f. 84–87, 98–111, 115, 117, 129, 148, 152f., 155, 188, 324, 334, 357ff., 361, 364, 367, 437, 442–445, 448f., 451, 469, 487
- Klassik, Klassizität, Klassiker 60, 101, 147, 315, 321, 329, 475
- deutsche K., nationale K. 256, 258f.
- K.erausgaben 148, 258, 475f., 489
- K.jahr (1867) 475
- Klatsch 124
- Klausuren 291
- Kleidung, Kleiderordnung 11, 41, 86, 101f., 115, 118f., 125, 428
- Reformk. 96, 120, 135
- Klerus s. Geistliche
- Kliniken, Polik. 322, 421
- Knaben s. Jungen
- K.schule 189, 200f., 218f., 221–223, 225f., 228–266, 272–278, 281–283, 286–288, 290–293, 305–307, 408
- Kneipe, Wirtshaus etc. 77, 81, 106f., 109f., 122, 124, 127, 333, 383, 450, 465
- Körper, K.kultur 7, 15, 42, 79, 86f., 96f., 100, 102, 104, 106–109, 113, 115, 120, 124, 129, 134–137, 157–159, 167, 421, 493, 502, 504, 506–508, 518
- K.ertüchtigung 123, 129, 136, 502–516, 518
- k.liche Tauglichkeit 71, 503f., 514–516, 518
- Kohleforschung 323
- Kollegialität 64, 75, 79f., 86, 451, 467
- Kollektiv, K.verhalten 60, 72, 75, 79, 86, 91, 356, 474
- Kolonialismus 64, 502
- Deutsche Kolonialgesellschaft 155
- Komik 134
- Komment 333, 339
- Kommerzialität 77, 80f., 84, 86, 249, 481, 493
- Kommunen, Länder, Gemeinden 42, 65, 73, 181f., 188–190, 194f., 198, 201–203, 233, 244, 250f., 275, 304f., 321, 353, 372, 381, 384, 407, 412, 416, 418, 464
- Kommunikation 24, 75, 81, 92, 109f., 179, 329, 387, 477–478, 480f., 486, 497
- Kommunion 11, 85, 114
- Kommunismus 121, 186, 236, 260, 317
- Komödie 458
- Komparatistik 381
- Konfessionalität, Glaube 11, 61, 99, 116, 127f., 132, 180–184, 187f., 191, 205, 324f., 337, 365f., 386, 429, 431, 451–453, 465, 475, 477, 495f.
- konfess. Vereine 127f. 365f., 452–456
- Konfirmation 11, 85, 114
- Konformität 120, 130
- Kongresse 20, 83, 160, 283, 383, 385, 445, 455, 463, 492, 506f.
- Konkurrenzdenken 80, 101f., 107, 111, 115, 330
- Konservatismus 2, 6, 10, 12, 24, 60, 92, 95, 97f., 100, 105, 118, 157f., 169, 181, 183, 187, 190–192, 196, 203, 205f., 231, 236, 259, 261, 283, 330, 333, 358, 361, 364, 367, 371, 377, 383–385, 448, 451, 454, 456, 468, 478, 487, 495, 502f., 508, 521
- Freikonservative 234
- Konstitutionalismus s. Verfassung
- Konsum, K.verhalten 5, 63, 70, 77, 84f., 117f., 130
- K.verzicht 101, 118
- Konvention, K.alismus 8, 10, 15, 22, 97, 120, 127, 132, 156, 164, 168, 501
- Konversation 98, 103, 125, 151, 257, 291
- Konvikte 252
- Korporatismus, Studentencorps 101, 169, 333–337, 339
- Kosmopolitismus 327
- Krankheit, K.sbegriff 6–8, 21, 42, 45, 64f., 75, 79, 98, 106f., 119, 127, 159, 232, 413, 416, 420–422, 426, 433, 437, 454, 481, 484
- Gemütsk. s. d.
 - Geschlechtsk. 134, 420
 - Krankengeld 416
 - Krankenhaus 421
 - Krankenkasse, K.versicherung 65, 420
 - Nervenk. s. d.
 - Schulk. 504
 - Seuchen, Epidemien 420, 428
 - Tuberkulose 64, 420
- Kreativität 24, 164–166, 170, 192
- Kreise, Dichter-/Künstlerk. (s. a. Gruppen) 484f.

- Krieg, K.sbegeisterung, Vork.satmosphäre 2,
 13–15, 24, 62, 117, 122, 136f., 154f., 170,
 206, 465, 477, 501–503, 506f., 509f., 513,
 515, 518, 523f.
 – «August»-Erlebnis 1914 502, 512, 523
 – Bürgerk. 524
 – K. 1870/71 62, 155, 473, 477, 501
 – K.s-«Erlebnis» 62, 137
 K.ervereine s. militärische Verbände
 K.sbüchereien s. u. Bibliotheken
 K.sfreiwillige 136, 501, 523
 K.sministerium 385
 K.sműdigkeit, Antikriegsagitation 137
 K.sschuld 523
 Kriminalität, Kriminalisierung (s. a. Ju-
 gendk.) 7, 20, 122, 155, 159, 415, 463,
 490, 495
 Krisenbewußtsein, Kulturkrise 1–56 (bes.
 1f., 10, 21f., 25), 99, 127, 132, 136, 148,
 169f., 245, 481–485
 – Bildungsk. s. d.
 Kritik, K.fähigkeit 16, 127, 329f., 502
 – Kulturk., Zeitk. 3, 8, 16, 21f., 24, 120f.,
 126, 148, 152–154, 164, 168–170, 179, 190,
 198, 228–230, 232f., 258, 333, 367, 482f.,
 493f.
 – Kunst-, Literatur-, Musik-, Theaterk.
 478–480, 484
 Kult 10, 96, 135, 149, 485, 492–494
 – Engelk. 11, 113f.
 – Freundschaftsk. 133
 – Germanenk. s. d.
 – Heiligenk. 11
 – Heldenk. s. Heroismus
 – Hohenzollernk., Kaiserk. 10, 13, 116f.,
 128
 – Jugendk. s. d.
 – Militärk. (s. a. Militarismus) 13, 501
 – Vaterlandsk. (s. a. Patriotismus) 13, 128,
 501
 – Wagnerk. 22, 493f.
 Kultur, K.betrieb, K.ideal, K.reform, K.phi-
 losophie 1, 15, 18, 21–24, 58–60, 77, 82f.,
 96, 98–100, 104f., 109, 133, 147, 149,
 151–153, 160, 162f., 169f., 183, 186, 191,
 205, 232, 237, 257, 292, 315f., 328, 336,
 347, 387, 432, 445, 467, 473f., 478f., 485,
 492–496
 – Arbeiterk., proletarische K. 77, 79, 81–84,
 98, 444f., 496
 – ethische K., Gesellschaft für e.K. 155, 434,
 436, 465
 – Fassadenk. 6, 16, 96f., 101–103, 125f.,
 149, 314
 – Fremdk. 291
 – «höhere» K., «Hochk.» 21, 58, 495
 – Industriek. (s. a. Industrie) 3f.
 – Massenk. s. Masse
 – militärische K. (s. a. Militarismus) 502
 – Subk. 84, 131, 135, 333–337
 – Volksk. 58, 258
 – weibliches K.element (s. a. geistige Mütter-
 lichkeit) 437
 K.examen 345
 K.geschichte 207
 K.güter 448, 467
 K.industrie, Kunstindustrie 481, 488–492,
 495–497
 K.kampf 74, 128, 182, 184f., 235, 317, 362,
 365, 447, 452, 477, 486
 – akademischer K. 336
 – Volksk. 452
 K.kritik s. u. Kritik
 K.pessimismus 14, 105, 132
 K.politik 185f., 314, 316
 K.reform (s. a. Lebensr.) 474, 476
 K.verein 128
 Kultusgemeinschaften 61
 Kultusministerien, K.behörden 180f., 183f.,
 186f., 189, 192, 195, 204, 229, 234–237,
 239, 242, 244, 282, 284, 317f., 321, 337,
 350, 355, 357, 359, 361, 365, 385f., 457,
 506
 Kunst, Künstler, Kunstgeschichte 1, 15, 20,
 22f., 25, 59, 82f., 98, 127, 147, 150, 153,
 165–167, 169, 191, 292, 445, 451, 457f.,
 464, 478f., 481–485, 487, 492f., 495–497
 – Industriek. 70
 – Volksk. 487
 K.akademie 397
 K.erziehung, K.e.bewegung 23, 191, 265f.,
 289, 495–497
 K.genuß 292
 K.geschichte 291, 299f.
 K.gewerbe 23, 289
 K.g.schule 70, 393, 396f.
 K.handwerk 389, 396f.
 K.vereine 128
 K.verständnis, K.empfinden 165
 Kurzgeschichte 205
 Kyffhäuser, K.bund 129, 155, 334
 Lagerleben 129
 Laizismus 191

- Land, Dorf, L.gemeinden 7, 61, 63 f., 66, 68 f., 71, 73 f., 76, 82, 111, 114, 116, 123, 181 f., 190, 193–197, 204, 208, 304, 325 f., 357, 360–363, 367, 402 f., 448, 450, 463 f., 487, 522
- Industriedorf 66
- L.schaft 77
- Industriel.schaft 3
- L.erziehungsheim 24, 159, 167, 238
- L.fahrende 415
- L.flucht 3, 66, 78, 123, 362
- L.heim 133 f.
- L.schulheim 7
- L.smannschaften 127 f., 183, 333 f.
- L.streicher 422
- L.wirtschaft 3, 39 f., 58 f., 62, 66 f., 182, 190, 196, 207, 243, 398–403
- Deutsche L.gesellschaft 399, 402
- L.kammern 399, 401–403
- L.vereine 399–402
- L.liche (Hoch-)Schulen, Lehr- und Forschungseinrichtungen 322, 398–403, 520
- Langemarck 170
- Langeweile 23, 79 f., 96, 102, 125 f., 136, 168, 281
- Latein, L.unterricht 150, 152, 190, 199, 201, 219, 226 f., 229–237, 240–247, 250–260, 272–278, 282, 290, 292, 300, 303, 360, 390 f., 519
- L.zwang 325
- L.schule 251–254
- «Latinitätsdressur» 255
- Reall.sch. 253, 390
- Verein zur Beförderung des l.losen höheren Schulwesens 234
- Latinum 325
- «Leben», L.sbegriff, L.sreform 3 f., 8, 21, 119–121, 126, 132–136, 147, 149, 151, 158, 164 f., 168–170, 232, 474, 476, 482–485, 488, 493, 495 f., 501
- L.skunde 170
- L.srhythmus 4, 8 f., 106
- L.sstandard 5, 101 f., 104 f., 110, 125 f., 349, 361, 421
- L.swelt, L.sweise 3 f., 8, 13, 57 f., 60–62, 67, 73, 75–78, 84–86, 91, 101 f., 104 f., 127, 134 f., 147–149, 153, 158, 163 f., 168–170, 232, 330, 381, 384, 485
- Legende 334
- Lehramt, L.prüfung 167, 229, 244, 256, 285, 289, 348 f., 366
- Entlassung aus dem L. 367
- höheres L. 346–357
- humanistisches L. 349
- niederes L. 356–368
- realistisches L., Realienl. 349
- Spezialisierung 346, 348 f.
- Statusdifferenzierung (s. a. Gleichstellungsprinzip) 347, 349–356, 359, 362–365, 368
- Verwissenschaftlichung des L. 348, 354, 359
- weltliches L. 273, 348 f., 521
- L.prüfung 346–349, 355, 363, 408
- Lehrbefugnis, Lehrfähigkeit (Lehrer, Dozenten) 341, 346 f., 349, 354, 408
- Lehrbefähigungsnachweis 347
- Lehre, L.tätigkeit s. u. Wissenschaft
- Lehre (Ausbildg.) s. Lehrlinge
- Lehrer (s. a. unter spez. Schultypen, s. a. Lehrerinnen) 24, 41 f., 48, 53, 73, 78, 101, 118 f., 130, 132 f., 155, 158 f., 161–163, 165, 168, 170, 192, 195 f., 206, 228, 231, 234, 236, 244, 266, 272, 291 f., 314, 317, 322, 328, 345–368, 384, 401, 451, 484, 488, 492, 515–524 (bes. 521–524)
- Allg. Deutsche L.vereine 365, 367
- Beamtenstatus 347, 353, 356, 362, 367
- Blindenl. 366
- evangelische L. 366
- Fachl. 349
- Hauptl. 363
- Hausl.(innen) s. d.
- Hilfsl. 317, 351
- Jungl. 359, 363
- katholische L. 366
- Landl. 362 f., 367
- Oberl., Oberstufenl., höherer L.stand 229, 244, 250, 273, 285, 310, 316, 327, 345–356, 363, 393, 395, 447, 521
- Professionalisierung 345–368
- Proletarisierung der L. 360, 363
- Standes-/Sozialgeschichte der L. (s. a. Statusverhalten) 346 f., 350–353, 368
- Taubstummenl. 366
- Wanderl. 399 f., 403, 447
- L.ausbildung (s. a. L.innenausb.) 161, 196, 284, 321, 338, 345–368, 382, 386, 399, 504–506
- akademische L. 284 f., 287 f., 348, 354–356, 360, 368, 521
- pädagogische L. 347, 349, 359
- seminaristische L. 281 f., 285, 287, 292, 357–359, 363 f., 366, 368, 521

- Spezialisierung, Verwissenschaftlichung der L. s. u. Lehramt
- L.bedarf, L.statistik (L.mangel, L.überschuß) 16, 192, 194–197, 204, 208 f., 230, 235–237, 284 f., 317, 345 f., 350 f., 353 f., 356 f., 359–364, 366
- Quotenregelung 287 f.
- L.besoldung, L.finanzierung 181, 189, 192, 250, 347, 350–354, 356, 360–364, 366, 368, 522
- Alters- u. Krankenversorgung 353, 362 f.
- Naturalentlohnung 362
- L.bewegung 181, 191
- L.handbuch 206 f.
- L.innen 160, 281–285, 287, 358, 363 f.
- Allg. Deutscher L.verein 282 f.
- Oberl. 285, 287
- L.ausbildung 281 f., 284, 287–289, 292, 296, 358, 506
- L.verbände, L.vereine 160, 180, 233, 282 f., 353–355, 365 f., 387, 492, 521–523
- Deutscher L.verein 365–367
- Katholischer L.verband des Deutschen Reiches (KLVD R) 365 f.
- Verband Deutscher Evang. Schul- u. L.vereine 366
- Vereinsverband der akademisch gebildeten Lehrern Deutschlands 355
- Lehrling, Lehre 64, 105, 108, 123 f., 129, 371–379, 381, 389 f., 393, 395 f., 405–407, 508
- Fabrikal., Industriel. 372–376, 378
- Freihandelsl. 375
- Gewerbel. 376 f.
- Handwerksl. 371 f., 375–377, 397
- kaufmännische L. 405
- landwirtschaftliche L. 402
- Lehrherr 372–374
- L.sgesetz, L.paragraphen 375, 379, 407
- Lehrwerkstätten, Schulw. 373, 375–377, 393 f., 396
- Meisterlehre 375
- Reformdiskussion 374–379
- Versicherungsl. 406
- wissenschaftliche Anteile der Ausbildung 376
- L.svereine 127
- Lehrmittel 42, 204 f.
- Lehrplan, Studienpl., Curriculum 183, 188–191, 196, 198, 201–205, 209 f., 219–228, 230, 232, 234–238, 240, 242, 245, 249, 253 f., 256–259, 261–265, 272, 274, 276–278, 280 f., 283 f., 287, 290–293, 296–303, 331, 333, 354, 359 f., 383, 390 f., 395, 407, 438, 517–519
- Lehrproben 348
- Lehrstühle 314, 399
- Leid 62, 76, 79, 126, 137, 420
- Leipziger Völkerschlacht 1813 169
- Leistung, L.denken, L.gesellschaft 17, 59, 69, 86, 100 f., 103, 105 f., 118, 120, 133 f., 153, 156, 186–188, 248, 316, 332, 354, 363
- Leitbilder, Leitvorstellungen 8, 10, 92, 95–99, 102, 111, 116 f., 122, 133, 137, 166, 168, 477, 501
- Lernen 24, 78, 83, 91, 111, 119, 123, 159, 161, 163 f., 166, 191, 194, 202–204, 291, 319, 329, 336, 402, 461 f., 464
- Auswendigl. 12, 116, 259, 291
- «Pauken» 191, 331
- Lernmittel 5
- Lese(n), L.fähigkeit (s. a. Analphabetismus), L.stoffe, L.kultur 80, 98, 112, 117, 122, 126, 133 f., 137, 148, 155 f., 193, 204 f., 220–223, 246, 254–258, 291 f., 457, 465 f., 477–479, 484–486, 488–491, 497
- Leihlese (s. a. u. Bibliothek) 474
- L.buch, Fibel 97, 112, 205, 258
- L.hallen 465 f.
- L.mappen 103
- L.revolution 473
- L.saal, L.zimmer 462, 464 f.
- L.stoffe, Lektüre (s. a. Literatur, L.kanon), Schullektüre 117, 126, 134, 137, 155 f., 254–258, 291 f.
- L.vereine 450
- L.wut 497
- L.zirkel 399, 474
- Leser 466 f., 476 f., 485, 490
- Leserinnen 80, 122, 486
- Lesungen 82
- Lex Heinze 492, 495
- Lexika 148, 160, 255, 489
- Liberalismus, Liberalität 3, 10, 12, 14, 18–20, 24 f., 60 f., 68, 74, 82, 92, 95, 99, 127, 132, 147, 158, 164, 169, 181, 185, 187, 190 f., 195 f., 234, 259, 261, 283, 319 f., 330, 332–338, 353, 359 f., 366 f., 377, 411, 435, 441 f., 446 f., 449, 451 f., 456, 464, 473, 477 f., 495, 503, 521
- Antil. 18, 63, 330, 339, 373, 493
- Linksl. 191, 207, 229, 364, 367
- Manchesterl. 452
- Nationall. s. d.

- Wirtschaftsl. 2, 447
- Libertinage 22
- Licht, Beleuchtung 4f., 7, 9, 24, 41, 67–70, 121, 134f., 427, 477
- Lichtbild 450
- Liebe 9, 80, 95, 97f., 104f., 110, 113f., 118, 121–124, 157f., 162, 206, 292, 430, 462, 485, 490, 494, 504f.
- Nächstenl. (s. a. Wohltätigkeit) 206, 292, 462
- Lied 82, 96, 98, 114, 116f., 132f., 137
- L.erbuch 133
- Volksl. 135
- Linke (pol.) Kräfte 61, 73, 179, 524
- Linnésches System 263, 265
- Literatur, L.kunde, L.unterricht 13, 15, 19f., 57, 59, 73f., 100f., 113, 119, 122, 125–127, 147, 151–156, 158, 166, 169, 204f., 221, 232, 236, 255–259, 292, 300, 333, 409, 431, 444, 457, 466f., 473, 476–492, 494f.
- Erbauungsl. 97
- Fachl., wissenschaftliche L. 151, 156, 518
- funktionaler L.begriff 474
- Heftchenl. 452, 486, 490f.
- Heimatl. 481
- «hohe» L. 205, 467, 481, 492, 497
- Kinder- u. Jugendl. 115, 155–157, 445, 491f.
- Kunstl. 467, 481–483
- Mädchenl., Backfischl. 121f.
- Nationall., vaterländ. L. 258
- Ratgeberl. 7
- Sachl. 474
- Schundl. s. «Schmutz und Schund»
- sozialdemokratische L. 466
- Unterhaltungsl., Triviall. 95, 103, 121, 156, 291, 466, 474, 479–481, 485–492
- Volksl. 490f.
- Ware L. 473
- L.geschichte 258
- L.kanon 205, 256, 258
- Lithographie 496
- Logik 150, 152, 254f., 257–259, 261
- Lust 79
- Lustspiel 493
- Luxus 101, 118
- Lyrik 96, 125, 154, 479, 483, 523
- Lyzeum 200, 252, 282, 286f., 289f., 292, 297, 299, 320
- Oberl. 287–289, 292, 297, 300f.
- Reall. 253
- Macht, M.politik, Herrschaft 4, 11–13, 58f., 61, 75, 77, 107, 111, 129, 153–155, 179, 184, 187f., 204, 206, 236, 356, 359, 442, 446
- Mädchen 4, 11, 78, 96, 98, 102–104, 116f., 121–125, 127, 133f., 156–158, 160, 170, 189, 191, 200–202, 218f., 221–223, 225f., 229, 238f., 279–293, 306, 436f., 515
- M.abitur 283
- M.berufe s. Frauenb., M.bildung s. Frauenb.
- Jungfrauenvereine 127
- Straßenm. 131
- M.schul(en) 98, 160, 189f., 200–202, 218f., 221–223, 225, 238f., 247, 257, 279–293, 306, 364, 386, 402f., 408, 438
- höheres M.wesen 125, 279–293 (bes. 287–293), 296–299, 305–307, 364
- kaufmännische M. 408
- Konferenz über das mittlere u. höhere M.wesen (1873) 284
- mittleres M.wesen 288, 364
- Neuordnung des höheren M.wesens 284f., 288f.
- öffentliche M. 288f.
- private M. 288f.
- Trennung zw. höheren u. mittleren M. 285, 287f.
- Verein für das höhere M.wesen 284f.
- M.lehrer(innen) 279, 281f., 284f., 287, 290
- Männer 6, 10, 62, 64, 66f., 71–74, 76–81, 84, 94–97, 102f., 106f., 110f., 117, 122–127, 130, 134, 136f., 155f., 158, 179, 193, 281, 290f., 363f., 366, 386f., 401f., 456, 466, 488, 502–515
- Christlicher Verein junger M. 127
- Ehem. 64, 93, 96f., 102
- Märchen 488
- Märtyrer 481
- Mäzenatentum 384
- Magazine 155
- Magister 331
- Magnetismus 265
- Makartzeit 495
- Malerei 6, 495
- Management 4
- Marokko-Krise 2
- Marschieren 129
- Marseillaise 83
- Marxismus 148, 169, 442–444
- Maschinen, M.bau 66f., 77, 316, 371, 390, 392–394, 404

- Dampfsm. 68 f.
- Elektrom. 69 f.
- M.bauschulen, M.bauinstitute 323, 394 f.
- Masse, Vermassung, M.bewegungen 2, 9 f., 20, 63, 66, 68, 70, 81, 84, 86, 129, 137, 147 f., 156, 312, 324, 329, 334, 336, 356, 358, 367, 382, 420 f., 447 f., 452, 459 f., 466–468, 473–477, 479, 481, 484–486, 495–497, 501, 508, 520
- Materialismus 10, 21, 115, 118, 159, 353, 383, 441, 452, 454, 483
- Mathematik 125, 149–152, 226 f., 229, 231, 235, 244, 252–255, 261–266, 273, 276–278, 282, 290 f., 299, 301–303, 346, 349, 391–393, 395
- math. Propädeutik 261
- Schulm. 261
- Matriarchat 113 f.
- Mechanik, Mechanisierung 9, 21, 24, 265, 378, 390, 392, 395, 454, 467
- Medien 383, 473–497, 523
- Medizin, Humanm. Ärzte 7, 44, 48, 84, 91, 101, 104, 149, 156 f., 230, 232, 234 f., 237 f., 243 f., 273, 310, 315, 317, 319 f., 322, 327–329, 331 f., 334 f., 350, 416, 420–423, 425 f., 433, 478, 484, 509
- Ärzteausbildung 350
- Deutscher Ärzte-Verein 234 f.
- m.ische Versorgung 7, 44 f.
- Schulärzte 422
- Tierm. 75, 243, 272, 401
- Zahnsm. 44, 243 f., 272, 422
- Meinungsbildung, M.äusserung 13, 15, 83, 234, 282, 420, 477–479, 492, 505
- Meißner-Formel 133, 169
- Meister, Werkm., Handwerksm. 99, 105, 372–377, 384, 389, 392 f., 395 f.
- Baugewerksm. 390, 393
- Werkm.schulen s. d.
- Meister-Jünger-Verhältnis (s. a. J.) 485
- Melancholie, Lethargie, Überdruß 125 f., 136, 336
- Memoiren (s. a. (Auto)Biographie) 91
- Menschenbild 15, 25, 86, 97, 156, 162, 164, 452, 459, 466, 482, 485, 490, 493
- Herrenmenschen 333
- Übermensch, neuer Mensch 24 f.
- Menschenrechte 280
- Mensur, M.zwang 333 f.
- Mentalität 1, 10, 12–15, 18, 20, 25, 62, 91, 101, 115, 136, 149, 154 f., 170, 205, 338, 419, 473, 485, 490, 501 f., 507 f., 515, 523 f.
- Meritokratie 332
- Merkantilismus 320
- Messianismus s. Heilslehren
- Metaphysik 485
- Methodik 453
- Metrik 257
- Milieu 9, 11, 25, 60–62, 67, 74, 76, 81 f., 84 f., 87, 109, 115 f., 118, 123 f., 249, 312, 324–327, 384, 386 f., 490, 503, 511, 518 f., 521
- Militär, Militarismus, Militarisierung 12–15, 22–24, 39 f., 55, 67, 70–73, 108, 117, 129, 132, 136 f., 147 f., 151, 153–155, 169 f., 188, 190, 192, 202, 206 f., 236, 243, 272, 289, 310, 312, 333, 359, 389, 392, 394, 399, 420, 422, 492 f., 501–524
- Antim. s. Pazifismus
- bürgerlicher M. 501 f., 508, 510
- Deutsche Wehrordnung (1875) 251
- Einjährig-Freiwillige s. d.
- Gesinnungsmilitarismus 13 f., 512
- Heeresreform 70
- M.kritik 70
- Wehrkrafterziehung s. d., s. a. u. Jugend, s. a. u. Körperertüchtigung
- Militärdienst, Wehrd., Heeresd. 121, 130, 359, 505, 507, 509, 511 f., 516, 520–523
- Vaterländischer Hilfsd., Gesetz über den V.H. (1916) 503, 514 f.
- Wehrpflicht, W.alter 70 f., 514–516, 518 f., 522
- Militärische/param. Aktivitäten/Verbände 127, 129, 136, 502–515
- Kriegervereine 13, 72, 501
- Militärvereine 356
- Militärische Gesellschaft 506
- Minderheiten, soz. Randgruppen 7, 15, 22, 60 f., 131, 184
- nationale M. 12
- Minderjährige 93 f., 424
- Mineralogie 265, 277
- Mission (Innere M., Äußere M.) 205, 300, 431, 438, 489
- Mitleid 157
- Mittelalter 132, 260, 331, 486
- Mittelhochdeutsch 258
- Mittelklasse 324
- Mittelschicht 10, 95 f., 105, 133, 188, 190, 248 f., 309 f., 312, 316, 326 f., 335, 337 f., 361, 438, 477
- Mittelschul(e), M.schüler 152, 182 f., 188–190, 192, 198–203, 207, 209 f.,

- 218–220, 224–227, 242, 252, 288f.,
304–312, 305, 307–309, 346, 364, 394f.,
399f., 509
- Mädchenm. 288
- öffentliche M. 200–202, 305, 307
- private M. 200, 202, 305, 307
- M.lehrer 190, 363
- Mittelstand 18, 25, 99, 105, 127, 188–190,
196, 199, 202, 288, 360, 364, 458, 464
- Alter M. 100, 199, 249, 308–311, 326–328,
361, 521
- Neuer M. 84, 100, 199, 309–311, 327–328,
521
- Mobilität
- geographische M. 3f., 64, 66, 77, 93, 325,
404, 412–415
- soziale M. (s. a. Aufstiegsstreben) 228,
312, 327
- Mode 79f., 96, 116, 454, 478–480, 511
- Moderne 1, 4, 6, 20–24, 73, 84, 93, 100, 117,
120, 127, 147f., 151, 164f., 179, 183, 187,
192, 194, 196f., 230f., 263, 325–327, 338,
346, 350, 352, 354, 356, 363f., 443, 474,
478, 482, 484, 494f.
- Antimodernismus 21–23, 118
- Berliner/Münchner/Wiener Moderne 22
- Monarchie, Monarchismus 12, 57, 59, 70, 80,
116f., 121, 239, 334, 449, 490, 502, 507,
518
- Monismus 147, 452
- Moral s. Sittlichkeit
- Mündigkeit (vgl. Autonomie)
- Mündel 425
- Strafm. 424
- Vormundschaft, Berufsv. s. d.
- Mütter, Mutterrolle, Mutterschaft 8f., 14,
51, 93f., 96–99, 102, 105f., 108f., 114,
118, 123, 125f., 134, 157, 280, 290f., 421,
425, 435, 437
- M.beratung 425
- »geistige« M.lichkeit 280, 283, 290
- Museum, Musealität 258, 397
- M.vereine 128
- Musik 13f., 80, 82, 101, 103, 116f., 133,
165, 191, 210, 272, 300, 409, 450
- Hausm. 98, 135
- M.verein 128
- Muße 125
- Mystik, Mystifizierung, Mysterium 137, 483,
494
- Mythos 19, 22, 24, 69, 132, 149, 164f., 168,
170, 334
- Nachbarschaft 61, 64, 73, 75, 80, 85f., 102,
108, 111, 115, 124, 127, 163, 205, 415
- Nachrichtenwesen 404, 479
- Narzißmus 124
- Namen, N.gebung 61f., 78, 82
- Nation, Nationalismus 5, 10, 12–14, 18–25,
62, 80, 117, 121, 127f., 130, 133f., 136,
147–149, 151–156, 162, 164, 169, 183,
185f., 206f., 232, 237, 259, 261, 333–339,
350, 356, 365, 447–449, 451, 475, 484–487,
496, 501f., 504, 507, 509
- christlicher N. 456
- Kulturn. 206, 412
- n.alistische Jugendverbände 127–129
- »verspätete« N. 22
- Nationalliberalismus, N.liberale Partei 60,
330, 356, 447
- Nationalökonomie, Volkswirtschaft 188, 300,
315, 317, 321, 330, 408, 412, 444f., 453
- Nationalpolitik 365
- Nationalsozialismus, NSDAP 166, 206, 246,
449, 515, 524
- Natur, N.begriff, Natürlichkeit 3, 21–24, 76,
83, 97, 111, 116, 120, 129, 131f., 135, 149,
151f., 158, 164f., 203, 205, 210, 220f.,
223–227, 238, 280, 421, 483, 510
- N.alismus 3, 474, 481f., 485, 494f.
- N.kunde, N.beschreibung (s. a. N.(begriff))
263f., 276f., 291f., 298–303, 394, 444
- N.recht 92
- N.wissenschaften, N.geschichte 10, 20f.,
125, 147–152, 210, 229–232, 235, 244,
252–254, 261–266, 273, 278, 290, 298,
316f., 321–324, 327, 331, 338, 346, 349,
353, 391f., 412, 443f., 452, 457, 459, 464,
519
- Bildungswert der N. 263f., 266
- Gesellschaft deutscher Naturforscher und
Ärzte 232, 264
- Neid (soz.) 448
- Nekrolog 480
- Nerven, Nervosität, N.kunst 4, 10, 107, 127,
232, 483
- N.krankheit 433
- Neurose 127
- Nibelungenlied 258
- Nihilismus 22, 317
- Nobelpreis 314
- Norddeutscher Bund 1, 371, 429, 475, 493
- Norm, N.alität, N.vermittlung, N.abwei-
chung 83, 105, 122, 157, 159, 207, 250,
473, 480, 486, 488, 491, 495, 497

- N.alisierungszwang 421
- Nostalgie 22
- Not 80, 85, 418f., 436, 448, 453
- Novelle (lit.) 479f.
- Obdachlose 422
- Oberschicht 10, 96, 116, 133, 249, 308–312, 326, 328, 462
- Obrigkeit, O.sdenken (s. a. Autorität, Hierarchie, Untertanenm.) 10f., 18, 24, 71–73, 108, 115–117, 127, 183, 192, 206, 359
- Obszönität 495
- Öffentlichkeit 7–9, 23, 70f., 73, 77, 102, 105, 110, 117, 124, 130, 147, 153, 156, 158, 167, 235f., 242, 282, 354f., 358, 363, 383, 385, 426, 429, 477, 481f., 484, 492–495, 508, 521
- öffentl. Ruhe/Sicherheit 7
- Öffentl. Dienst 236, 243, 310, 322, 361
- Offizier, O.swesen 10, 58f., 61, 70f., 129, 151, 243, 272, 308, 325, 389, 393, 503, 508, 510, 515–518, 521
- Reserveo., R.leutnant 13, 20, 71, 101, 359, 516, 521–523
- R.o.spatent 59
- Oper, O.ette 493
- Opferbereitschaft, Opfertod (patriot.) 117, 121f., 136f., 501, 507, 513, 518
- Optik 165
- Optimismus 448
- Orden 59
- Orden, O.sburgen, O.sgemeinschaften 169, 185, 402, 431, 485
- Ordinarien 61, 160, 259, 322, 328f.
- Extrao. 322, 329
- Nichto. 329
- Ordnung, O.sideen 7, 10, 13, 17, 73, 92f., 98, 106, 112, 115, 118, 120, 130, 165, 339, 375, 378, 426, 477, 486, 488, 492, 494, 504, 516
- O.sübungen 504f.
- Organismustheorien (soz., pol.) 97
- Orthographie s. u. Schreiben
- Ostmarkenvereine 356
- Pädagogik 15f., 24, 73, 115, 118–122, 130, 133, 147f., 150, 152, 156–170, 185, 196, 205, 232, 238, 250, 279, 287, 291, 300f., 323f., 347, 349f., 359, 371, 375, 377, 387, 408, 437, 458, 464, 466, 468, 485, 504, 510f., 514
- akademische P. 159–163
- Anti-P. 70f., 165
- Autoritäts-P. 120
- Berufsp. 371, 374
- empirische P. 163f., 168
- Erlebnis-P. 24, 133, 165f., 192
- Experimentelle P. 163
- P. «vom Kinde aus» 120, 163–165
- Kriegsp. 136, 502
- pädagogische Bewegung 162
- Politische P. 508
- Prügelp. (s. a. u. Strafe) 73
- Reformp. 3, 7, 14, 23f., 119–121, 131, 133, 147–171 (bes. 148, 156, 158f., 162–167, 170), 156, 158f., 162–167, 170, 179, 191f., 238, 291
- Schulp. 385
- Sexualp. 159
- Sozialp. s. d.
- Verein für wissenschaftliche P. 161f.
- Pädaologie 164
- Pamphlet 19
- Papierherstellung 473
- Papst 496
- Paraden 129
- Paradies 115, 119
- Pariser Kommune 447
- Parlament, P.ismus 2, 18, 187, 234, 382, 385f.
- Antip. 21
- Partei 4, 18, 60f., 82, 121, 136, 187, 234, 339, 489
- «Umsturzp.» (s. a. Kommunismus, Sozialismus, Soz.dem.) 128, 130, 446f.
- P.funktionäre 129
- P.jugend s. u. Jugend
- Partikularisten 448
- Paternalismus, Patriarchalismus 6, 10, 18, 94f., 97, 105, 113f., 125, 126f., 129, 157, 279, 372, 374, 382, 453
- Pathologie 331
- Pathos 3, 21, 147, 149, 151, 154, 168f., 462, 482
- Patriotismus, vaterländ. Gesinnung 13, 18f., 21, 60, 73, 82, 98, 116f., 121, 128f., 136f., 151f., 154f., 162, 164, 187, 196, 204–206, 232, 258–260, 281, 365, 377, 413, 419, 449, 466, 489, 491, 501, 503–505, 507f., 512f., 518, 523
- vaterländische Jugendverbände 130
- «vaterlandslose» Gesinnung 383, 522
- Pazifismus, Antimilitarismus, Friedensbewe-

- gung 15, 22, 72f., 129, 136, 147, 169,
 501–503, 511, 523
 – Deutsche Friedensgesellschaft 15, 155
 Pendler 110, 124
 Persönlichkeit, P.sbildung 15, 20, 77, 85, 99,
 110, 133, 135, 158, 162f., 166f., 170, 192,
 280, 329, 333, 437f., 443, 459, 485, 487
 – «große» P. 259f.
 Pessimismus 121, 127, 132
 Pfadfinder 127, 129, 155, 168, 503, 509, 511
 – boy scouts 509f.
 – Deutscher P.-Bund 510
 – Das P.buch 509f.
 Pflichtbewußtsein, Pflichtenkodex 21, 105,
 112, 120, 123, 127, 156, 336, 437, 449
 Phantasie 69, 158, 170, 478, 485–487, 490f.,
 523
 Pharmazie, Ph.zeuten 44, 101, 104, 243f.,
 272, 327
 Philanthropie 159, 163, 451
 Philologie, Philologen 21, 149, 151f., 185,
 230, 235, 261, 310, 317, 322, 330, 346,
 348–350, 366, 483, 505
 – Altph. 149–152, 230, 232, 237, 252,
 254–256, 258f., 273, 321, 329, 348f., 353,
 518
 – Neuph. 235, 256f., 273, 348
 – Philologenverein 354f., 365
 Philosophie 16, 20, 24, 125, 147, 149f.,
 159f., 163, 230, 255f., 259, 261, 287, 289,
 315f., 319, 321f., 324f., 327–329, 330,
 334f., 337, 358, 444, 457f., 461
 – philos. Propädeutik 302f.
 Photographie 397
 Physik, Ph.unterricht 203, 210, 220f., 223,
 230, 264–266, 276f., 291, 298, 323, 395f.,
 459, 462, 464
 Physikum 350
 Physiologie 96, 157, 163, 232, 263, 265
 Pietät 97, 486
 Pluralismus 169, 239, 497
 Plutokratie 328
 Poesiealbum, Töchter. 96, 112, 121, 496
 Poetik 257, 480
 Polemik 21, 484, 493
 «Polenfrage», p.nische Sprache u. Nationali-
 tät 61, 74, 184–187
 Politik, politische Kultur 1, 5, 8, 10, 12, 14,
 16, 18, 21, 25, 60, 74, 81–83, 86, 95–97,
 105, 109, 115, 128–130, 147, 150f., 156,
 163f., 179, 236, 259, 330, 334f., 339, 355,
 359f., 365, 366–368, 377, 434, 442f.,
 449–451, 459, 461, 466, 468f., 473, 478,
 486, 492f., 495, 502, 504, 507f., 510, 514,
 519, 524
 – Apolitizität 8, 18, 121, 124, 126, 128f.,
 136, 148, 156, 330, 336, 339, 367, 477,
 478f., 501f.
 – Gesinnungsp. s. d.
 – Kulturp. 153–155, 185
 – Kunstp. 22
 – P. des Neuen Kurses 366
 – p. Rückständigkeit 2
 – p. Vereine 127–129
 – Realp. 367
 – Risikop. 339
 – Sammlungsp. 12
 – Sozialp. s. d.
 – Welt(macht)p. 2, 12, 14, 19, 22, 321, 523
 Polizei 10, 71, 73, 77, 83, 117, 129, 182, 413,
 417–419, 424–427, 429, 492, 494
 Polytechnikum, Technikum 320, 381
 Pornographie 492, 495
 Positivismus 330
 Posse 493
 Post 65
 P.karten 116, 135
 Praktika, prakt. Berufsausbildung 317, 332,
 348f., 359, 390, 393, 396
 Praeparandenanstalt 357, 360f., 376, 400f.
 Praeraffaeliten 484
 Presse, Publizistik s. Journalismus
 – Regenbogenp. 490
 Prestige, P.verhalten (s. a. Repräsentation,
 Statusv.) 10, 15, 17, 96, 101, 104, 117, 151,
 316, 339, 355f., 359, 503, 521f.
 Privatsphäre, P.initiativen 3–5, 17f., 59, 71,
 73, 77, 81, 84, 94, 96, 105f., 282, 321, 362,
 384, 405, 422, 425, 429–434, 451, 461, 477,
 482
 Privatrecht 92
 Professionalisierungstendenzen 339, 411,
 429, 438
 Professoren, Professuren 18, 101, 159f., 234,
 314, 317, 322, 327–329, 331f., 334–337,
 355, 423, 451, 457
 – Honorarp. 160, 329
 – TH-P. 389, 392, 395
 Proletariat, Proletarisierung (s. a. u. Akade-
 miker, Lehrer) 9–11, 20, 59–62, 74–77, 86,
 95, 98–100, 105–110, 113–115, 124, 129,
 231, 317, 326, 360, 365, 367, 411, 419f.,
 422, 443f., 457f., 462, 503
 – Lumpenp. 326

- Prometheus 69
 Promotion 331
 – P. in absentia 331
 Propaganda, Agitation 13, 61, 83, 129, 137, 155 f., 336, 442, 453, 459, 494
 Prosa 257
 Prostitution 10, 125, 422
 Protektion 382 f.
 Protestantismus, evang. Konfession 11, 20, 60 f., 73–75, 82, 117, 159 f., 184, 205, 208, 252, 273, 315, 317 f., 325 f., 334, 438, 468, 477, 489, 496
 – Bildungsp. 325
 – ev. (Jugend-)Vereine 127 f., 366, 452–456
 – Kulturbp. 261
 Provinz 117, 326 f., 354
 Prüfung, P.swesen, Examina 188, 190, 202, 229 f., 244, 252, 255 f., 282, 285, 289, 291, 317, 320 f., 324, 331, 346, 354 f., 359, 372, 394 f., 400, 408, 457, 515, 519–521
 – Absolutorialp. 392
 – Fachp. 347
 – Gesellenp. 373 f.
 – Kulturexamen s. d.
 – Lehrlingsp. 372, 374
 – Lehramtsp. s. d.
 – Meisterp. 373 f., 393
 – Rektoratsp. 363
 – Staatsexamen s. d.
 – Zwischenp. 331
 Ps.sordnung 284, 346–349, 354 f., 402
 – Preuß. P. (1874) 284
 Psychoanalyse 148
 Psychokultur 4, 86, 96 f., 106, 118, 127, 131, 147, 156 f., 466 f., 485
 Psychologie 121, 127, 157, 160, 163, 168, 510
 – Entwicklungsp. 112, 163
 – experimentelle P. 160, 464
 – Jugendp. s. d.
 – Kinderp. s. d.
 – Pädagogische P. 158 f.
 Psychopathologie, psych. Leiden 8, 127, 131, 420, 422, 433, 466, 481
 – Psychopathenfürsorge 422
 Pubertät 124, 157, 159

 Radfahrer, R.vereine 127 f.
 Radikalismus 21, 129, 232, 281, 436, 452, 456
 – Rechtsr. 502, 508
 Rassismus (s. a. Antisemitismus) 14, 19, 22 f., 206, 336
 – Rassebiologie, R.hygiene 19
 Rationalismus, Antir., Rationalisierung 3, 9, 21, 84–86, 92, 94, 123, 147 f., 152, 161, 333, 411, 428 f., 431, 434, 487
 Raumerfahrung 4, 23, 67 f., 79
 Reaktion (polit., kult.) 478, 496, 502
 Realgymnasium 21, 150, 190, 201, 226, 229–231, 233–247, 249–257, 261, 272–278, 289–291, 309–311, 314 f., 317, 320, 325, 337, 391, 408, 516–520
 – Realg. für Mädchen/Frauen 287, 289, 297, 302
 – Realprog. 240, 274, 520
 – Reformrealg. 250
 Realgymnasiallehrer 233, 354
 Realien s. Unterricht
 Realismus (ästhet., kult., lit.) 147, 242, 248, 478, 482, 488
 Realschul(e), realist. Sch.anstalten 105, 151, 190, 202 f., 209, 226, 228–231, 233, 235, 238, 240–246, 248–254, 260–263, 265 f., 283, 291, 273 f., 311, 354, 390 f., 394, 400, 406, 408, 520 f.
 – Oberr. 150, 190, 201, 209, 226, 229, 233, 236–239, 242–246, 249, 251–254, 257 f., 261 f., 264 f., 272–274, 276–278, 289–291, 314 f., 317, 325, 391 f., 394, 519 f.
 – O. für Mädchen 287, 289, 297, 302
 – R. I. Ordnung 240 f., 243 f., 257, 272, 516
 – R. II. Ordnung 240 f.
 R.lehrer 233, 507
 R.männerverein 233, 354
 Rechnen, Rechnungswesen 125, 204, 210, 220–225, 246, 261, 276–278, 291, 298–300, 390, 406, 408, 443, 454, 462
 – Differentialr., Integralr. 395
 – Fachr. 396
 Recht, R.praxis (s. a. Justiz, Gesetzgebung) 92 f.
 «Rechte» (pol.) Kräfte 92, 234, 330, 336, 524
 Referendariat 332
 Reformation 205, 230, 496
 Reform(en), R.bestrebungen 3, 15, 23, 70, 96, 148, 152, 158, 161, 163–167, 190 f., 232, 234–238, 258, 264, 316 f., 331, 335, 337, 339, 348, 372–379, 391 f., 414, 431, 443, 474, 476, 482, 484, 493–496
 – preußische R. 280
 R.ismus 452, 454
 R.pädagogik s. u. P.
 «Reichsfeinde» 61, 65, 365, 367
 Reichsgründung 1, 92, 147, 185, 229 f., 235,

- 281, 315, 320, 330, 333, 345, 365, 382,
 477f., 497
 Reichsidee 19, 164, 205, 232, 485, 518
 Reichspartei 330
 Reise(n) R.beschreibung 8, 101, 104, 112,
 162, 168, 454, 479
 Rektoren, Rektorat 320f., 330, 363, 366
 – preuß. Rektorenverein 366
 Relativismus 22
 Religion, Religiosität, rel. Bewegungen 10f.,
 61, 97, 99, 111–113, 128, 153f., 158,
 183f., 186, 191, 204–207, 210, 220–227,
 236, 254, 260, 281, 334f., 346, 365, 447,
 451–453, 459–461, 477, 480f., 485,
 487–489, 491f., 494
 – Ersatzzr. 19, 22, 24, 135
 – Irreligiosität 22
 – Volksr. 83
 R.unterricht 85, 184–186, 191, 203–205, 207,
 210, 220–227, 236, 254, 259f., 276–278,
 282, 292, 298–303, 386, 406
 Rembrandtdeutscher 496
 Rente 416
 Reportage 479
 Repräsentation 6, 10, 68, 96, 100f., 115–117,
 475, 493
 Republik 449
 Restauration, Reaktion 348, 359f., 365
 Revisionismus 443f., 446
 Revolution 2, 72, 83, 131, 170, 183, 187,
 317, 335, 367, 452, 454, 467, 492
 – Französische R., Ideen von 1789 18f., 21,
 223
 – Märzr. 48er R. 86, 196, 280, 335, 337,
 367f.
 – Novemberr., R. 1918/19 2, 229, 360, 364,
 460
 – R.sfurcht 13, 19, 129, 131
 Rezension 467
 Rhetorik, Reden 13f., 24, 83, 121, 133,
 255–257, 313, 329–331, 334, 338, 444, 450,
 453, 504, 517
 Rhythmus (s. a. Lebensrh.) 75
 Ritterlichkeit 158
 Ritual, Ritus 11, 72, 74f., 101, 111f., 115,
 119, 132, 338, 485, 492, 502
 Rollenmuster, R.verhalten 8, 77–79, 83,
 92–100, 102, 107, 109–113, 122f., 134,
 156f., 280–282, 290–292, 437, 473,
 481–485, 487
 Rom, röm. Kultur u. Geschichte 150, 256,
 260
 Roman 80, 155, 479f., 474, 485–491
 – Bauernr. 486–488
 – Fortsetzungsr. 103, 474
 – Frauenr. 486f., 490
 – historischer R. 486
 – Kolportager., Volksr. 486, 489–491
 Romanistik, Romanisten 235, 259
 Romantik 92, 95, 101, 123f., 132, 135, 168,
 258, 387, 475, 477, 491
 – Lebensr. s. «Leben»
 – Neur. 21, 482
 «Ruhe» s. öffentl. R.
 Russisch 518
 Säkularisierung 73, 191, 196, 208, 328, 349,
 356
 Säugling s. (Klein-)Kind, Bevölkerungs-
 wachstum (Sterblichkeitsraten)
 – S.sfürsorge 421f., 425f.
 Sagen 259f.
 Sakralisierung 135
 «Salamander» (stud.) 333
 Salem 167
 Salon 101, 103, 125, 151, 475, 495
 Samariter 300
 Sauberkeit 106, 134
 Sedan, S.feiern 13, 62, 128, 154, 207
 Seele 21, 135, 137, 156f., 159, 167, 452,
 466f.
 – schöne Seele 126
 Seelsorge 98, 157f.
 Selbstmord, Freitod s. u. Tod
 Seminare, Lehrer(innen)s. 188, 252, 281, 284,
 287, 297, 301, 323, 330f., 338, 348,
 358–361, 400, 408, 433, 437, 520
 – Bischöfliche S. 322
 – Priesters. 186
 S.direktoren 364
 S.lehrer 364
 Semiotik 157
 Sendungsbewußtsein s. Heilslehren
 Sensibilität 126f.
 Sentimentalität 97, 121, 124
 Serien 404, 491
 Seßhaftigkeit 415
 Settlement-Bewegung s. Siedlungsb.
 Seuchen, Epidemien s. u. Krankheit
 Sexualität, As. 96–98, 107, 121, 125–127,
 134, 155–159, 490, 506
 – Empfängnisverhütung 96
 – Geschlechtskrankh. s. u. Krankh.
 – Onanie 158

- Verdrängung 126f., 134
- Sezession 3, 21f., 147, 495, 497
- Sicherheit (s. a. Versicherungswesen) 7, 10, 19, 104f., 109, 123f., 127
- Siedlungsbewegung, Settlement-B. 3, 169, 454, 462
- Singen, Gesang 24, 82f., 114, 133f., 155, 298f., 301–303, 450, 517
- Gesangsverein 109, 127, 356
- Singspielhalle 493
- Sinn, S.frage, S.verständigung 9, 57f., 96, 106, 109, 136f., 168, 170, 383, 385f.
- S.lichkeit 73, 76f., 96, 121, 134, 483, 495
- S.spruch 13
- Sitte s. Brauch
- Sittlichkeit, Moral, sittliche Ertüchtigung 11, 60, 62, 65, 83, 86, 93f., 96–98, 100, 109, 116, 120–122, 130, 150, 155, 159, 162, 165, 170, 186, 204–207, 210, 373, 375, 377, 419, 424, 426f., 436, 449, 461, 463, 465, 478, 480, 482f., 486, 491–493, 495, 504, 506f., 517
- Doppelmoral 96f., 126
- religiöse/religionslose Moral 452
- Unmoral 107
- Verwahrlosung (sittl.) 108, 120–122, 423
- Skizze (lit.) 480
- Slums (vgl. a. Wohnen) 462
- Söhne 93, 96, 101–103, 108, 125–127, 316
- Solidarität 79, 86
- «Sonderweg», deutscher 22
- Sozialarbeit(er), S.pflege 160, 411, 418, 433–438, 453–455, 462
- S.demokratie, SPD 3, 6, 12, 14, 19f., 57, 60f., 64, 71–73, 75, 77, 80–83, 94, 107, 109, 117, 122, 126, 128, 130, 147, 154f., 164, 169, 179, 183, 186f., 191, 207, 229, 234, 317, 359, 365–367, 382f., 442–449, 451f., 454f., 457, 459, 463, 465f., 469, 477f., 489, 494, 501–504, 508, 512f.
- S.demokratische Arbeiterpartei (SDAP) 441f.
- S.gesetzgebung 6, 445
- S.kritik 92, 126, 169, 367, 436, 494
- S.lehre (s. a. Gesellschaft(sordnung)) 455
- S.pädagogik 7, 121, 131, 157, 160, 162
- S.politik, S.reform 6, 20, 24, 97, 105, 121, 130, 188, 260, 280, 367, 382f., 411, 420, 432, 436, 446, 448, 452f., 455, 458, 460, 485
- Gesellschaft für S.e R. (1901–) 20
- Verein für Socialp. (1872–) 20, 375, 378
- S.wissenschaften 433
- S.e Frage 6, 20, 97f., 121, 126, 153, 158, 382, 385, 411, 441, 456
- S. Verantwortung s. V.
- S.er Friede (s. a. Friede etc.) 452, 449
- S. Wandel (s. a. Gesellschaft) 314, 415f., 423
- S.isation, S.integration 5, 8, 11f., 25, 91f., 96, 104, 106, 108, 115f., 117–119, 121, 128, 130–132, 149, 155, 161, 183, 207, 279, 333, 365, 377, 387, 422, 435, 450, 473, 502, 516f., 523
- S.politik 377
- Zwangss. 421
- S.ismus, S.is ten 6, 9, 15, 19, 95, 98f., 128, 131, 186f., 191, 231, 233, 236, 260, 324, 330, 335f., 339, 368, 442–444, 446–449, 452–454, 456, 461f., 468, 485, 487, 494f., 503, 508
- christlicher S. 461f.
- Katheders. s. d.
- soz. (Arbeiter-)Jugendvereine 127–130
- Staatss. s. d.
- wissenschaftlicher S. 442, 444
- S.is tengesetz 1, 6, 12, 19, 81, 83, 154, 231, 366, 442, 455, 459, 465, 477f., 502, 504
- Soziologie 97, 161, 323
- Sparsamkeit 79, 118
- Spekulantentum 6
- Spezialisierungstendenzen 321, 337–339, 346, 436, 467
- Spiegel 87
- Spiel, Sp.bewegung 13, 81f., 98, 102, 114–116, 124, 127f., 130, 133, 155, 158, 164, 462, 502, 504–510, 512
- Jugendsp. 155, 504–506
- Kriegssp., Kampfsp. 62, 116, 129, 136f.
- Sp.erlaß (1882) 504
- Sp.leiter(innen) 506
- Militärisches Sp.buch 506
- Turnsp.e 505f.
- Volkssp.e 155, 505f.
- Zentralausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendsp.e 155, 505–509
- Sp.zeug 13, 91, 96, 112, 114f., 118, 137
- Spießertum 22f., 147
- Spinnerei 79
- Spontanität 135
- Sport (s. a. Turnen, Wandern etc.) 8, 77, 82, 103, 127, 130, 232, 235, 334f., 478, 502, 508f., 511
- Sp.verein 109, 127f.
- Sprach(e), Sp.schulung, Sp.frage 107, 113, 148, 151f., 156, 183, 185f., 190, 198f.,

- 201, 204–206, 220–227, 232, 254–259, 261, 291 f.
- marxistische Sp. 442
- Sp.forschung 444
- Sprechsäle 24
- Verkehrssp. 257
- S.npolitik 185 f., 512
- «S.gebrechlichkeit» 433
- S.gestus 13
- S.krise, Sprachkritik 149, 481, 483
- Phrase 16, 21
- Sprichwort 111
- Subjekt-Objekt-Spaltung 485
- Sublimation 127, 134, 159
- Subskription 490 f.
- Symbol 24, 70, 72 f., 75, 86, 120, 132
- Symbolismus 482
- Synagoge 61
- Synonymik 257
- Systembildung 248
- Scham 107, 116, 125, 159
- Schauspieler, Sch.spielen 165, 493
- Schichtenspezifik (soz.) 4, 15, 58, 60, 62, 98 f., 116, 120, 129, 148, 199, 309, 311, 308–312, 326 f., 338, 349, 449, 485 f., 494
- Schiffahrt 2, 404
- Schlagwort 502
- «Schmutz und Schund» 491, 497
- Schnellbahn 81
- Schönheitsideal 96
- Schreibergartenbewegung 8, 109
- Schreiben, Schreibunterr. 193, 204 f., 220–227, 246, 276–278, 291 f., 298 f., 454, 457
- Rechtsch., Orthographie 221 f., 246
- Schönsch. 222 f., 396
- Schriftsetzer 473
- Schriftsteller(innen) 82, 100, 151, 255 f., 461, 474 f., 479–486
- Honorare 480
- Schüler, Sch.leben 11, 24, 118–120, 123, 125, 132, 163, 165, 167, 186, 189, 192–200, 202, 205–207, 209, 228, 231–233, 237 f., 245 f., 248, 251, 254 f., 259, 263, 304, 420
- «Sch.ballast» 231, 236, 520
- Sch.erholung 425
- Sch.selbstmord 126
- Sch.innen (s. a. Mädchenschulen etc.) 284 f., 290–293, 306, 402 f.
- Sch.(innen)statistik 16, 274, 288 f., 296 f., 305 f., 308–312, 345, 357, 403–405
- Sch.zeitschrift 134
- Überbürdungsdebatte 167, 231–233, 235–238, 253, 284, 518
- Sch.organisationen, Sch.bewegung 233
- Schuld (moral.) 94, 419
- Schul(e), Sch.system 7, 13 f., 25, 73, 103, 108, 111, 115 f., 118–120, 123, 125 f., 135, 137, 148, 150–152, 154, 157 f., 163–167, 169–266, 279–293, 296–313, 316, 323, 347 f., 352, 354 f., 360, 363, 367, 381 f., 389, 399, 438, 443, 463, 492, 502, 504 f., 510, 515–524
- Abendsch. 406
- Ackerbausch. s. d.
- allgemeinbildende Sch. 380–392, 394, 400
- Arbeiterbildungssch. s. d.
- Arbeitssch. 166, 170, 191 f.
- Armensch. 199
- «Berechtigungs»-Prinzip, Gleichstellungssp. s. G.
- berufsbegleitende Sch. (s. a. Unterricht) 405–407
- Bürgersch., Höhere B. 188, 198, 202, 221, 231, 233, 236, 240, 242 f., 245 f., 274, 306, 310 f., 391
- Domsch. 310
- Doppelanstalten 250, 253
- Dorfsch. 194
- Dritteltagssch. 186
- Einheitssch., E.verein 166, 170, 191, 229, 233, 239
- Elementarsch. 191, 193, 381, 393
- Elitesch. 250, 381
- Erweckungssch. 463, 468
- Fachsch. s. d.
- Fortbildungssch. s. d.
- Frauensch. 238 f., 300
- Freie Sch.gemeinden 24, 238, 269,
- Fremdsprachensch. 254
- Frühabgänger 248, 309
- Ganztagsch. 183
- gelehrte Sch. 252, 254, 316
- Gemeindesch., Kircheng. 180, 182, 188, 196, 199, 203, 221
- «gemeinsamer Unterbau» 231–233, 237, 250
- gemischtgeschlechtliche Sch. 219, 229, 238
- Gesamtsch. 248
- Gewerbesch. s. d.
- Gewerkschaftssch. s. d.
- Grundsch. s. d.
- Gymnasium, Realg., Prorealg. s. d.

- Halbtagsch. 183, 186, 194f., 217
- Handelssch. s. d.
- Haushaltungssch. s. Hauswirtschaftssch.
- Hilfssch. s. d.
- historisch-poetische Sch. 463
- Hochsch. s. d.
- höhere Sch., höheres Schulwesen 16, 20, 147, 183, 190, 198–203, 218, 226, 228–266, 272–278, 279–293, 305–307, 309–311, 312, 345–357, 360f., 363f., 390, 400, 406, 504f., 515f., 518, 520f.
- höhere Töchterch., Verein f. h.T. 281f.
- Industriesch. s. d.
- kath. Sch. 284
- kirchliche Sch.aufsicht s. Sch.a.
- Klostersch. 252
- Knabensch. s. d.
- Konfessionssch. 180, 182, 185, 208, 310, 456
- Landsch. 181, 193, 204, 208, 217, 363, 402
- Lateinsch. s. d.
- Lernsch. 191
- Mädchensch. s. d.
- Mannheimer Sch.system 160
- Militarisierung der Sch. 73, 359, 515–524
- mittleres Sch.wesen (s. a. Mittelsch.) 180, 188–190, 202, 209, 281, 285, 287f., 366, 389f., 396f., 520
- niederes Sch. 179–227, 229, 246, 250, 284, 356–368, 390
- Obersch. 132, 316f., 325
- öffentliche Sch. 200, 202, 218f., 235, 238, 288f., 296f., 305, 307, 364, 515
- Parteisch. 454f.
- «Pauksch.» 191
- Pflichtsch. s. Sch.pf.
- Politisierung der Sch. 179, 183–185, 188, 206, 228f., 232f., 236, 260, 504
- Privatsch. 103, 200, 202f., 218f., 229, 235, 238, 281, 284, 288f., 296f., 305–307, 364, 520
- Realsch., Oberr. s. d.
- Reformsch. 250, 253
- Rektoratschulen 203
- Sekundarsch. 316
- Simultansch. 182, 185–187, 190
- Sonn- und Feiertagsch. 385, 402, 406
- Staatssch. 180, 182, 208, 250f., 280f., 352, 356
- Stadtsch., städtische Sch. 181, 193, 195–204, 209, 217, 239, 242, 246, 248, 250, 252, 290, 311, 352, 363
- Teilzeitsch. 396, 405
- Verschulung s. d.
- Volkssch., V.absolventen s. d.
- Vollzeitsch. 393, 396, 405, 407f.
- Vorbildungssch. 242
- Vorsch. 191, 198f., 246, 274, 307
- Wandersch. 403
- Webesch. s. d.
- Wintersch. 400f., 403
- Wissenssch. 468
- Sch.abschluß, Anerkennung des Sch. 188, 190, 200–202, 239, 251, 285
- Sch.arbeiten, Hausa. 232
- Sch.aufsicht, kirchliche Sch.a., Sch.gesetz (1872) 73, 182, 184f., 187, 196, 205, 208, 362, 366, 376, 521
- Sch.besuch (relativer) 306–308
- Sch.deputationen 185, 362
- Sch.finanzzierung, Sch.träger, Sch.unterhaltungsgesetz 181f., 187, 189f., 192, 194–198, 200, 202f., 208, 250f., 275, 316, 352, 384, 401f., 407
- Sch.geld 5, 42, 181, 189, 191, 202, 208f., 251, 275, 384, 407f.
- Freiplätze 251
- Sch.geschichte (s. a. Schule) 192–207, 228, 239–253, 288–293, 380
- Sch.gesetzgebung, Sch.verordnungen 179f., 182, 187–190, 194, 201, 207f., 235, 237
- Sch.hierarchie 281
- Sch.inspektion, Sch.revision 184f., 196, 204, 364, 382
- «Sch.interessenten» 180, 187, 196, 208, 236, 253
- (Sch.)klassen 192, 194–200, 202–204, 208f., 217, 246, 249, 274, 276–278, 296f., 299, 301, 303, 357, 363
- Frauensch.k. 297
- gehobene Sch.k. 199
- Seminark. 297, 301
- wissenschaftliche K. 297, 301
- Sch.kommissionen, Reichssch.kommission 185, 187, 520
- «Sch.kompromiß» (1904) 181f., 185
- Sch.konferenzen 1873/1890/1900 187, 229, 234–238, 242, 258, 260, 284, 288, 317, 504f., 517–521
- «Sch.krieg» 253
- Sch.kritik 126, 148, 158, 190–192, 229–232, 234, 238
- Sch.kunde 359
- Sch.landschaften 196f.

- Sch.leitung 185, 281, 285, 363
 «Sch.notstand» 195 f.
 Sch.ordnung 253, 348
 Sch.patronat 150, 187,
 Sch.pflicht, Unterrichtspf., Pf.schulen,
 Sch.zwang 103, 110, 182, 192 f., 196, 198,
 206, 208, 247, 306, 308, 381–385, 387, 399,
 401 f., 404, 508
 Sch.politik 179–192, 195 f., 198, 201, 207,
 229–233, 246, 253, 348, 353, 357, 383, 385,
 395, 446, 520
 Sch.räte 382
 Sch.reform 24, 134, 151–154, 158, 164,
 166 f., 170, 190–192, 196, 204, 228–239,
 245, 250, 258, 260, 391 f., 519
 – Bund/Verein für Sch. 164, 167, 233
 – Bund Entschiedener Sch.er 166
 Sch.speisung 425
 Sch.sozietäten 181
 Sch.statistik (s. a. Schülerst.) 274 f., 296 f.,
 304–313, 345, 360, 405, 520 f.
 Sch.streik 186
 Sch.träger s. Sch.finanzierung
 Sch.übertritt, Sch.wechsel 198 f., 226, 229,
 235
 Sch.verbände 208
 Sch.versorgung 304 f.
 Sch.verwaltung 187 f., 196, 282, 284–288
 Sch.vorstände 362
 Sch.wahl 245 f., 249 f., 253, 305 f., 309
 «Sch.wut» 190
 Sch.zeit, Sch.wochenstunden 198, 232,
 235 f., 253–255, 258 f., 266, 290 f., 384 f.
 Sch.zucht 359
 Schutzzollpolitik 2
 Schwärmerei 124 f., 127, 132
 Schwangerschaft (s. a. Mütter, M.beratung)
 420
 Schwank 493
 Schwimmen, Sch.unterr. 509
- Staat 2, 6, 10, 12, 16, 18 f., 42, 70 f., 73, 85 f.,
 93, 109, 116 f., 121 f., 129 f., 136, 147, 155,
 157, 179–182, 184, 186, 188, 190–192,
 195 f., 203, 207, 243, 259, 275, 316, 323 f.,
 331, 350, 356, 359, 367, 372, 374, 376–379,
 384, 386, 395, 399, 401, 412 f., 423, 442,
 446, 448, 464, 485, 492, 502, 506, 509, 514
 – Agrarst. 2
 – Bürgerst. 129
 – Industriest. 2, 19
 – Machtst. 122, 356
 – Militärst. 520, 522
 – nationalsozialistischer St. 449
 – Nationalst. 24, 187, 206, 356
 – Obrigkeitsst. 356, 501, 504
 – Sozialst. 6
 – Überwachungsst. 356, 357 f., 514
 – Verfassungsst. 501
 – Volksst. 442
 – Wohlfahrtsst., Fürsorgest. 17, 411
 St.sbürger s. u. Bürger, Erziehung
 St.sdienst 74, 243, 250, 317, 321, 326, 332,
 367
 – höherer St. 244 f., 249, 273, 310, 332
 – mittlerer St. 243
 St.sexamen 230, 244 f., 256, 273, 324, 331 f.,
 400
 St.sfeinde 448
 St.sideologie 12
 St.sjugend s. u. Jugend
 St.spolitik (s. a. Politik, Staat) 364
 St.sprotektionismus 105
 St.sraison 12
 St.srecht 330
 St.sreform 70
 St.ssozialismus 2, 20, 379
 St.streue, St.skonformität 10, 130
 Stadt, Großst. 3, 5, 22 f., 37 f., 62–66, 68, 71,
 73, 76–78, 80 f., 84, 106, 115 f., 118, 123,
 125, 127, 130, 132, 134, 148, 164, 168,
 181, 187, 193, 196–205, 232, 236, 249 f.,
 304–313, 322, 325, 327, 360–364, 367, 377,
 382, 384, 386, 399, 404, 407, 412–416, 418,
 420 f., 423, 425, 427, 429 f., 448, 466 f.,
 479, 487, 489 f., 503, 505, 522
 – Fabrikst. 75
 – Garnisonsst. 522
 – Gewerbest. 65, 305
 – Industriest. 65 f., 197–199, 203, 305 f., 308,
 310, 414, 466
 – Kleinst., Provinzst. 18, 66, 117, 197, 231,
 305 f., 308, 325, 420, 450, 464, 488
 – Mittelst. 197, 305, 308, 407, 420
 – «Rentnerst.» 203, 308
 – «St.dörfer» 304
 – Universitätsst. 132, 454, 463
 – Verwaltungsst. 305 f., 308
 St.bahn 68, 81
 St.sanierung, Assanierung 421
 Stand, St.esdenken s. Status
 Stars 493
 Statik 394
 Statusverhalten, Standespolitik, Ständegesell-

- schaft 15, 17f., 60, 68, 93, 95, 100, 102,
 104f., 122f., 125f., 155f., 231, 233, 235,
 238, 248, 316, 321, 327, 332, 335, 347,
 349–356, 359, 362, 365, 367f., 371, 373f.,
 377, 381, 392, 395, 415, 442, 451, 503,
 521f.
 Stenographie 132, 408f., 443
 «Stiehlsche Regulative» (1854) 183, 203f.
 Stiftungen 200, 275, 321, 430, 451
 Stil, St.istik 101, 255, 257, 330, 494, 501
 Stipendien, Studienunterstützung 317, 326
 Strafen, Strafrecht, St.anstalt 113, 118, 122,
 156, 413f., 423f., 445, 517
 – Disziplinarstrafen 367
 – Prügelst. 73, 115, 119, 157, 517
 – RStGB (1871) 423f.
 Straße, Hof (soz. Ort, s. a. Kneipe) 4, 6,
 76f., 101, 108, 115–118, 122, 124, 127,
 131, 404, 415
 Straßenbahn 81
 Streik 20, 382, 386
 Studenten 122, 126, 132–134, 314f., 317f.,
 322, 324–349, 408, 454, 462
 – adlige St. 324–327
 – ausländische St. 315
 – Bummelst. 331
 – jüdische St. 325, 327, 334, 336
 – katholische St. 325, 327, 334–336
 – Korpsst., St.k. 101, 333
 – männliche St. 325–327
 – Politisierung der St. 336
 – protestantische St. 325–327, 334, 336
 – Studentinnen (s. a. Frauenstudium) 325
 St.bewegung 228
 St.organisationen, St.verw. 333–336, 339
 St.politik 335
 St.statistik 16, 230, 314–318, 320f., 325–329,
 335, 337f.
 St.verbindungen, St.vereine (s. a. Korporatis-
 mus, St.korps) 101, 333–336, 462
 – farbentragende St. 334f.
 – politische St. 335f.
 – schlagende St. 334f.
 – Vereine deutscher Studenten (VDSt)
 334–336
 – wissenschaftliche St. 335f.
 St.zeitschrift 317
 Studium, Studien 101, 150–152, 228–230,
 253, 255, 264, 266, 273, 314, 321, 324,
 326, 330f., 337, 368
 – Abschluß (s. a. Prüfungswesen, Staatsex-
 amen, Magister, Promotion etc.) 327
 – Anforderungen 324
 – Arbeiterst. 445, 461
 – Bildungsst. 347
 – Brotst. 331, 337
 – Dauer 315, 326f., 331
 – Fachst. 273, 346
 – Fakultätsst. 273
 – Frauenst. s. d.
 – Gebühren 317, 458
 – Sprachenst. (s. a. Philologie, Fremdspr.)
 235–237, 346
 – St.feindlichkeit 325
 – St.plan 331
 – St.wahl 310, 318, 335
 – Technikst. (s. a. Technik) 273
 – Unterstützung (s. Stipendium)
 – Zulassung, Z.beschränkung 228–231,
 235–238, 244, 273, 283, 287, 289, 310,
 314f., 317, 326, 360, 392
 – Zusatzst. 322
 Tabu 96, 107, 114, 126, 134
 Tagebuch 15, 23, 91, 125, 132, 136
 Tagelöhner 11, 124
 Tanz, Volkst. 24, 80–83, 103, 122, 133–135,
 383, 517
 «Tat» 24, 97, 136, 154, 158, 165, 170, 501,
 507, 523
 Taubstumme 366
 Taufe 11
 Technik, T.studium 1, 3f., 9, 20–23, 63,
 68–70, 75f., 100, 110, 125, 127, 147–152,
 168, 230, 241, 244f., 249, 257, 261, 289,
 312, 315f., 320–324, 338, 353, 376,
 390–392, 394f., 404, 408, 473, 478, 487,
 489
 – Deutscher Ausschuß für technisches Schul-
 wesen (DATSCH) 371, 376, 378, 395
 – Technisches Unterrichtswesen 389,
 391–395
 – Polytechnikum, p.technische Schulen,
 Technikum 320, 381, 389–392, 395
 Technische Hochschule 230, 242, 261, 315f.,
 320–324, 328, 336f., 389, 391–393, 395,
 399, 462
 Telefon 9
 Telegraph 478
 Tempo, Beschleunigung (s. a. Zeiterleben)
 67–69, 78, 80, 323
 Tennis 103
 Tentamen philosophicum 350
 Testament, Altes/Neues 246

- Textilbranche 66
 Textilfachschule 396
 Textinterpretation 259
 Textkritik 256, 259
 Theater, Th.reform 80, 205, 445, 478f.,
 492–495
 – Bauernth. 111
 – Freilichtth. 135
 – Hofth. 493
 – Laienth. 135
 – Musikth. 478, 493
 – Puppenth. 135
 – Wanderth. 450
 Th.vereine 127, 493f.
 Th.zensur s. Zensur, vgl. a. Lex Heinze
 Theologie, Theologen 53, 149f., 156, 160,
 230, 238, 273, 281, 315, 317–320, 322f.,
 326, 328, 330, 335, 346, 348–350, 461
 Theosophie 494
 Therapie 421, 426
 «Thron und Altar» 11
 Tingeltangel 493
 Titanic 4
 Titel, T.führung 59, 321
 – akademische Titel (s. a. Akademiker, Dok-
 tor etc.) 332
 Töchter 78, 93, 96, 101–103, 108
 – Haust. 103
 – «höhere» T. 103, 122f., 125
 Tod, Todesbereitschaft, Thanatismus (s. a.
 Opfert.) 62, 80f., 107, 114, 117, 126,
 136f., 154, 167, 170, 205f., 232, 501f., 518
 – Freitod, Selbstmord 167, 232, 372, 413
 Toleranz, Int. 186, 337, 452, 461f., 486
 Tourismus 132
 Toynbee-hall 462
 Tradition, T.alismus 10, 93, 100, 110, 120,
 123, 164, 183, 191
 – T.vereine 128
 Traktat 453
 Treue 73, 98, 158, 367, 507
 Trigonometrie 261f., 396
 Trivial(ität) T.isierung 16, 149, 156, 466,
 485–488
 Tuberkulose s. u. Krankheit
 Turn(en), T.unterr., T.vereine 82, 123, 127f.,
 203, 210, 220–227, 235f., 243, 272,
 298–303, 334, 356, 502, 504–509, 511f.,
 518f.
 – Arbeiter-T.verbände 128
 – Deutsche Turnerschaft 128, 506, 509
 T-lehrer, T.philologen 504f., 509
- Überfüllungsdebatte (Bildungssystem u. Be-
 rufe) 84f., 230f., 235, 245, 248, 314–319,
 332, 334, 336f., 338, 351, 353, 358
 Übersetzungen 255, 257
 Überzeugung, Ü.sarbeit 442, 461
 Übung, wiss. 330f.
 Ultramontanismus 61, 184, 187, 205, 207,
 365, 447f.
 Umgangsformen 13, 24, 79, 92, 113–115,
 415, 501
 – Umgangston 24
 Umsturzvorlage (1894/95) 492, 495
 Uniform 10, 13f., 70, 72, 116f., 119, 125
 Universalismus 191
 Universität 16, 24f., 61, 160f., 165, 169,
 228–231, 233, 237, 261, 283, 287, 289f.,
 313–339, 392, 399, 457, 460
 – Mittelstands-U. 463f.
 – University Extension 457, 461
 – U.skurse s. Hochschulk.
 – U.sverfassung 320, 335
 Untergangsvisionen 118, 136, 523
 Untergrundbahn 81
 Unterhaltspflicht 413
 Unterhaltung, U.sindustrie 82, 125, 450,
 453, 473, 478–480, 485–493, 497
 Unternehmertum 4, 59, 99–101, 103, 149,
 249, 308, 389, 405, 432, 449, 453
 Unterricht 5, 24, 117f., 148, 154, 156, 159,
 161, 163f., 169f., 180, 183f., 186, 192,
 194, 196, 203–206, 210, 220–229, 231–233,
 235–238, 253–266, 281, 287, 290–293, 330,
 349, 360, 376, 381, 384f., 394–396, 400f.,
 403, 454, 464, 502, 504, 514f., 519
 – Abteilungsu. 209
 – Anschauungsu. 221, 438
 – Arbeitsu. 166, 508
 – berufsbegleitender U. 319, 405–407, 508
 – Bürgerkunde s. d.
 – Elementaru. 246, 287, 382, 443, 454
 – fakultativer U. 382
 – Geschichtsu. s. d.
 – Handarbeitsu., Handfertigkeit-su. 191,
 220–225, 227, 291f.
 – Hauswirtschaftsu. Gartenarbeitsu. 191,
 223–225, 287, 399, 402f.
 – Kunst-u. s. K.erziehung
 – Landwirtschaftsu. 398–403
 – Lehrlingsu. 398–403
 – Literaturu. s. Literatur
 – Musiku., Gesangsu. 191, 210, 220–227
 – Oberstufenu. 220, 347, 349

- Privatu. 103
- Realien. 203–205, 209f., 220, 222, 232
- Religionsu. s. d.
- Sprach. (s. a. Deutsch, Fremdsprachen) 184–186, 190, 198f., 201f., 204–206, 209, 219–227, 231f., 236f., 240, 242, 250, 252, 254–259, 291f., 360, 391f., 406, 518f.
- Werku. 223
- Zeitschrift für den deutschen U. 258
- U.sgesetz 179f., 235, 284
- U.sreform 24
- U.sprache 184–186
- U.sverwaltung 228f., 234, 239, 244, 250, 253, 260, 264, 352, 357–359, 382
- U.szeit s. Schulzeit
- Unterschichten (soz.) 10, 93, 98, 105, 118, 155, 199, 248, 309–313, 316, 326, 335, 407, 411f., 419, 421, 489f.
- Untertanen, U.erziehung, U.mentalität 10f., 116f., 156, 179, 183f., 192, 205f., 359, 362
- Urban(isierung) U.ität 3, 12, 25, 37, 65f., 77, 203, 229, 304, 308, 326, 363, 382, 411, 415, 419, 423
- Urheberrecht, U.sschutz 473, 475
- Urlaub, Kultur. 8, 104, 464
- Utilitarismus 21, 149, 231, 256f.
- Utopie 3, 435

- Vaganten 132
- Variété 493
- Vater, V.rolle 3f., 74, 93–97, 102, 105, 107–114, 117, 126f., 129, 150, 157, 372, 502
- V.land, V.sliebe s. Patriotismus
- venia legendi 331
- Verantwortung 438, 461f.
- Verein(e), V.swesen, Verbandsw. (Gesangs-, Landwirtsch., Lehrer-, Theater-, Turnv. s. d.) 2, 4, 8, 13f., 19, 61, 72, 77, 81–83, 98, 105, 109, 121, 127–129, 132, 155, 161f., 164, 166, 200, 232–235, 281f., 284, 321, 333f., 353f., 365–367, 381, 383f., 387, 399, 405, 412, 415, 420, 422, 429–431, 433, 441, 446–456, 464f., 482, 489, 492–495, 501f., 504, 509, 522f.
- Berufsv. 127, 331, 408
- bürgerliche V. 449
- konfessionelle V. 465
- Kriegerv. s. militär. Verbände
- nationale V. 509
- politische V. s. Politik
- V.srecht 129, 132
- Verfassung 59, 70, 223, 320, 337, 411, 458
- Vergnügen, V.sucht 78–80, 98, 128, 450
- Verhaltensmodi 10, 13, 57, 60, 65, 67, 91f., 110, 125, 333, 338, 421, 503
- Verkehr, V.smittel 4, 39–42, 68, 81, 223, 225, 360, 404
- Verlagswesen, Verleger 431f., 474f., 477f., 489, 491
- Vernunft 448
- historische V. 447
- Versailler Friedensschluß 523
- Verschulung (Berufsausbildg., Studium, Wissenschaft) 324f., 337, 375, 378
- Versicherungswesen 2, 6f., 20, 39f., 42f., 406, 408, 411, 413, 420, 422
- Verstand, V.esbildung 95, 162, 170, 415, 454
- Verwahrlosung 131, 137
- Verwaltung 15, 58, 77, 316, 323, 332, 355, 357f., 363, 367, 398, 433
- Armenv. 413, 416, 418–420, 424f., 428
- V.sreform 70
- Verwissenschaftlichung (Berufsausb. etc.; s. a. Wissenschaft) 348, 350, 390, 405, 411, 421, 428
- Visualisierung s. Bild
- Völkerwanderung 260
- Volk, V.stum, Völkische Ideologie 2, 15, 17, 19, 22–24, 70, 83, 97, 122, 135, 147f., 162, 164f., 186, 232, 258f., 324, 326, 356, 367, 436, 441–469, 477f., 483, 485, 487, 491–493, 495, 504–506, 515
- V.sakademie 464
- V.sbibliothek 450, 452, 462, 465f., 468, 491,
- V.sbildung, V.serziehung, –vereine 161, 183, 280, 385, 441, 444–451, 456f., 461f., 464, 466–469, 478, 489, 492, 495–497, 502, 505
- Alte Richtung, Neue R. s. u. Erwachsenenbildung
- Gesellschaft für (Verbreitung von) V. (GVV) 441, 446–454, 465
- V.sarchiv 466
- V.sverein für das kath. Deutschl. s. d.
- V.sbücher 489, 491f.
- V.sbühnen 494
- V.sertüchtigung, –Wehrhaftmachung 504f.
- V.sfest, V.sbewegung 83, 128
- V.sheim, V.bewegung 169, 462, 464f.
- V.shochschul(e), V.bewegung 161, 322, 446, 460–465, 468
- Abendv. 468
- Arbeiterv. 468
- Comenius-Gesellschaft s. d.

- dänische/skand. V. 461–463, 468
- Heimv. 445, 461, 463f., 468
- V.lehrer 461
- V.tage, Deutsche 458f.
- «Volkskraft» 506
- V.sküchen 437
- V.skultur (s. a. Kultur) 58
- V.skunde 257
- V.sschul(e), V.absolventen 12, 73, 108, 118, 121, 124, 130, 134, 179–183, 185–200, 203–210, 217, 220–223, 229, 246, 304–313, 332, 345, 356–368, 376, 382f., 390, 395, 397, 400f., 405f., 443, 503f., 507f., 514, 516, 523
- einfache V. 198f.
- gehobene V. 188, 198f., 209f., 306
- katholische V. 311
- Landv. 193–196, 208, 217, 306
- öffentliche V. 305, 307
- private V. 305, 307
- staatliche V. 448
- städtische V. 193, 195–200, 217, 221, 252
- V.gesetze 208
- V.lehrer 105, 179, 187, 207, 249, 338–368, 406, 408, 516, 521–523
- V.modernisierung 196f., 208f.
- V.politik s. Schulpolitik
- V.vereine, Bayerischer V.verein 366f.
- V.sspiele s. u. Spiel
- V.sunterhaltung 450, 453, 462
- V.sverein für das katholische Deutschland 446, 452–456
- V.svorlesungen 464
- V.swirtschaft, V.slehre s. Nationalökonomie
- Volljährigkeit 94f.
- Volontariat, Volontäre 402
- Vorlesung 321, 329f., 349, 408, 457f., 463
- Privatv. 328
- Volksv. s. d.
- Vormärz 230, 243, 249f., 330f., 333, 348, 354, 365, 476
- Vormundschaft 7, 94, 424f., 431f.
- Berufsv. 425f., 433
- Archiv Deutscher B.vormünder 426
- V.behörde 424
- Vorstellungswelten 67–76 (bes. 68f., 75f.), 154
- Vortrag 257, 408, 444f., 449, 451–453, 456–458, 462, 464f., 469
- Vorurteil 448
- Vossische Zeitung 480
- Wachstumsprozesse (s. a. Bevölkerungsw.) 4f., 12, 16, 58, 62–64, 66, 69, 128, 230, 238, 245–248, 304, 308f., 314–320, 322, 328, 337, 345f., 358, 361, 363, 387, 411, 415, 473
- Wärmelehre 265
- Wahl, W.recht, Wähler 2, 8, 60, 80, 83, 86, 179, 181, 187, 206, 233f., 336, 362, 419f., 446
- W.vereine 81
- Wahrheit, W.ssuche 1, 22f., 170, 205, 329, 444, 482
- Wahrnehmungsweisen 67, 76, 121–123
- Waisen, W.häuser 114, 425f., 437
- Wandern, Laufen 8, 23, 81, 131f., 168, 504, 509, 512
- Wandervogel 3, 22f., 127, 131–136, 164, 168–170, 238
- Altw. 510
- jüdischer W. 134
- Mädchenw. 134
- Webeschulen 396
- Wehr(kraft)erziehung 129, 136, 502, 507f., 510–515, 518
- Ausschuß zur Förderung der Wehrkraft durch Erz. 507
- Bayerischer Wehrkraftverein 129, 155, 503, 509, 511
- Deutscher Wehrverein 14, 502
- Exerzieren s. d.
- Jugendwehr s. d.
- Schießausbildung 509, 513f., 516
- Wehrkraftausschuß 506
- Weihnachten 82, 114
- Weimarer Denkschrift 281
- Weimarer Republik 1, 25, 148, 155, 160f., 165f., 170, 354, 417, 420, 423, 447, 463, 492, 524
- Wellentheorie 265
- Weltanschauung, W.bild, W.deutungsmuster 10, 22f., 25, 67, 149f., 329, 335, 366, 341–443, 453, 459, 461, 481, 493, 497
- Weltausstellungen 375, 394
- Weltkrieg
- Erster W. 1f., 24, 74, 86, 110, 112, 124, 129, 133f., 136f., 147, 154, 160–163, 168, 170, 192, 206, 315, 321, 326, 329f., 338f., 345, 348, 350, 352, 356f., 360f., 363f., 366, 374, 379, 402, 412, 422f., 426, 428, 438, 444f., 449, 453f., 459f., 464, 468, 473, 476, 485–487, 492, 497, 501–503, 507, 512f., 515, 524

- Zweiter W. 9, 168, 345, 364
- Weltwirtschaftskrise (s. a. Große Depression) 230
- Werbung, Reklame 118, 479, 490–492
- Werkbund 3
- Werkmeister s. u. Meister
- Werkmeisterschulen 392f.
- Werkstätten 79, 373, 376f.
- Lehrw. s. d.
- Werteverfall 10, 22, 25, 149, 353, 481
- Wertvorstellungen, Tugenden 13–15, 21, 58f., 83, 96, 98, 100f., 105f., 112, 118, 120–124, 127–129, 133, 135, 154–158, 162, 166–170, 191, 259, 280f., 291, 329, 338, 353, 356, 376f., 443, 485–488, 497, 501, 503
- Westfälischer Friede 260
- Wetterkunde 454
- «Wildenschaft» (Stud.bund) 462
- Wilhelminismus, Wilhelm. Gesellschaft 15, 20, 22, 25, 72, 85, 92, 132, 137, 147, 149, 154, 156f., 169f., 333, 351, 356, 367, 378, 501–503, 523
- Wille, Willensbildung, W.brechung 112f., 162, 166f., 170, 454, 508, 513
- Wingolf 334–336
- Wirklichkeit, W.sflucht 62, 68, 73, 115f., 120, 122, 150, 232, 473, 481, 483, 485, 487f., 490
- Wirtschaft 1f., 4f., 16, 19, 21, 24, 39f., 58, 62–64, 74, 86, 93, 121, 126, 162, 229, 236, 261, 315f., 321ff., 324–328, 332, 353, 360f., 378, 427, 449, 451f., 473, 513
- Kriegsw. 513–515
- W.sexansion 2
- W.swissenschaften 321, 330
- Wirtshaus, Schänke s. Kneipe
- Wissen, W.svermittlung 123, 152, 162, 164, 166, 192, 329f., 355, 442, 448, 454, 459, 461, 463, 468, 476, 483
- Bildungsw. (s. a. Bildung) 148
- Buchw., Vielwisserei 164
- Einheit des W. 329
- Erfahrungsw. 123
- Fachw. 332
- Konversationsw. 125
- Machtfaktor W. 442, 446
- Sonderw. 347
- Universitätsw. 459
- Wißbegierde 119
- Wissenschaft, W.ler, Gelehrte 1, 22, 25, 121, 133, 150–153, 156, 161, 167, 183, 228, 230, 240f., 257, 259, 261, 313f., 316, 320–322, 329–331, 334f.–339, 345, 376, 391, 408, 429, 432–434, 437, 442–445, 448, 451f., 454, 458f., 461, 464, 474, 489, 493, 495
- bürgerliche W. 443f.
- Deutscher W.sverband 335
- Einheit von Forschung u. Lehre 324
- Ethos der W., ethische W. 330f., 339, 412
- Fachw. 329, 346
- Forschung s. d.
- Freie W.liche Vereinigung 336
- gelehrte W. 261
- Katholisierung der W. 336
- Lehre 314, 319f., 324, 329–331, 461, 464
- marxistische W. 442
- Popularw., Popularisierung der W. 444, 450–452, 458, 477, 489
- Professionalisierung 329
- proletarische W. 443f.
- Spezialisierung der W. 314, 321–324, 329, 337–339, 346
- Vermassung des W.sbetriebs 324, 329
- Verschulung s. d., s. a. Schule
- w.liches Denken 332
- W.skritik 21f., 338
- W.spolitik 237, 323
- W.spositivismus 330
- Witwen 9
- Wohlfahrt 162, 167, 206, 300, 420, 426, 434, 437, 453
- Arbeiterw. 130, 385, 449, 453
- jüdische W.spflege 432
- Volksw. 130, 449
- W.sdamen 437
- Wohlstand, W.sgesellschaft 5, 84, 101f., 125, 328, 367
- Wohlständigkeit, Privatw. 96, 98, 121, 156, 287, 415, 420, 422f., 425, 429–434
- W.schaos 432
- W.svereine 415, 420f., 423, 431f., 434, 453
- Wohnung, Wohnen, W.kultur 6f., 9–11, 13, 38, 41, 64, 75f., 80, 85, 91, 96, 100f., 105–109, 112, 114–116, 134, 325, 412f., 415, 417, 420f., 426f., 496, 505
- Mietskasernen 6, 75f., 85, 106, 115
- Obdachlose 422
- Schlafstellen 427
- Sozialer W.sbau 5, 426
- Werkssiedlungen 6
- W.samt 427f.
- W.saufsicht 426

- W.sfürsorge 419, 426–429
- W.smieten 5, 56, 106f.
- W.snot 5f., 457
- W.sordnungen 427
- W.sreform 426
- Würde, Menschenw. 448, 453

- Zarathustra 14, 22f.
- Zärtlichkeit 102, 107
- Zeichenschule 396
- Zeichnen, Z.unterricht 159, 210, 220–227, 230, 243, 254, 266, 272, 276–278, 298–303, 382, 389–391, 396, 462, 476–481
- Zeiterleben (s. a. Freizeit, Tempo) 4, 8f., 68, 77, 79–81, 101–103, 106, 112, 114, 126, 384
- Zeitschriften, Reihen 80, 128, 132–134, 155, 160, 169, 258, 282, 290, 317, 406, 431f., 453, 473f., 476–481, 482, 484f., 489, 494, 496, 506
- Fachz. 408
- Familienz. 95, 103, 121, 476–480, 486, 496
- Frauenz. 290, 480
- Kulturz., Literaturz. 476
- Rundschau, Revuen 478–480
- Zeitungen 71, 83, 91, 133, 314, 406, 450f., 466, 473f., 476, 479, 496

- Tagesz. 478f.
- Zensur 492–495
- Zentrumspartei 60, 128, 181, 184–187, 190, 330, 374, 385f., 451f.
- Zeppelin 4, 86
- Zeugnis (s. a. Abitur, Prüfungswesen etc.) 16f., 243, 251, 320, 332, 347f., 372f., 392, 394, 406f., 457, 520
- Zirkus 493
- Zivilisation, Z.skritik, Z.smüdigkeit 3, 21–23, 111, 127, 132, 147f., 150, 168, 488
- Zivilbereich 70f., 137, 501, 503, 509, 514–516
- Zivilrecht 92
- Zoologie 263–265, 458
- «Zucht» (pädagog.) s. Disziplin
- Zünfte, Innungen 371–374, 381, 384
- Zukunftsvorstellungen 1, 10, 64, 72, 75, 85, 121, 127, 135, 147, 149, 151f., 158, 164, 166, 168–170, 192, 206, 334, 356, 442, 460, 474, 482f., 485, 487f., 493f., 506f., 509, 518, 523f.
- Zulassungsbeschränkungen (Bildungssystem, Berufe; s. a. Studienzulassung) 235f., 238f., 243f., 272, 282f., 286f., 289f., 310, 314f., 317, 324–326, 332, 360, 519
- Zynismus 132

Namenregister

- Ackerknecht, E. 468
Albisetti, J. C. 279
Althoff, F. 237, 321, 337, 355
Andries (Prof.) 450
Archer (Miss) 282
Arendt, O. 234
Aron, L. 330, 459
Augier, É. 493
Augustus 256
Avenarius, F. 22, 169
- Baden-Powell (General) 509f.
Bäumer, G. 99, 135, 159f., 167, 279
Bahr, H. 483f.
Baluschek, H. 76
Barnett, S. A. 462
Bartels, A. 487
Bataille, G. 83
Baudelaire, Ch. 484
Bauer (Rektor der TH Karlsruhe) 321
Bausinger, H. 57
Bayer, M. 509f.
Beethoven, L. v. 14
Behrens, P. 70
Benjamin, W. 24
Berg, Ch. 57
Bering, D. 61
Berlepsch, H. H. v. 383
Bernfeld, S. 169
Bernhardi, F. v. 506–508
Bernstein, E. 60
Birkholm, J. 76
Bismarck, O. v. 1f., 11f., 18, 22, 24, 59, 61,
128, 147, 149, 184, 235, 316f., 334, 336,
339, 359, 365, 501
Blochmann, E. 279
Blüher, H. 134
Blum, E. 442, 448, 453
Böhme, W. 469
Böll (Fam.) 478
Bogdal, K.-M. 79
Borchardt, R. 482
Borstell & Reimarus 474
Bosse, R. 183, 186, 284, 331
- Brandt, F. 453
Brandt, M. 431
Braun & Schneider 496
Brentano, L. 375, 458
Brinkmann, K. 438
Bücher, K. 375, 377
Büchmann, G. 148
Bülow, B. (Fürst) v. 2
Bürger, P. 482, 495
Buffalo Bill 491
- Caesar 256
Cauer, M. 283, 436f.
Chopin, F. 98
Cicero 257
Clark, B. 319
Classen, W. F. 167
Comenius, J. A. (d. i. J. A. Komensky)
460–462
Conrad, J. 228, 230, 235, 315
Conrad, M. G. 482
Conradi, H. 483
Cooper, J. F. 491
Courths-Mahler, H. 103, 127, 467, 486f.
- Dahn, F. 486
Darwin, Ch. 10, 149, 232, 263, 452, 460
Davidis, H. 102
Demosthenes 256
Diederichs, E. 169, 474
Diels, H. 458f.
Diesterweg, F. 23, 153, 159, 366
Dilthey, W. 19f., 23, 150, 153f., 161, 163
Dittes 366
Dörpfeld, F. W. 159, 188
Dohm, H. 281
Dräger, H. 441
Duensing, F. 434
Dürer, A. 169
Dumas (fils) 493
Dumreicher, A. v. 394
Duncker, F. 446f., 449
- Ebers, G. 486

- Eberstadt, R. 438
 Ebert, F. 443
 Eichler, A. 491
 Engels, F. 57
 Erdberg, R. v. 441, 446, 454, 464, 466f., 469
 Ernst, A. 196
 Ernst, O. 156, 158, 164
 Eschstruth, N. v. 486
 Eucken, R. 458
 Eulenburg, F. 328
 Eyth, M. 399

 Falk, A. 184f., 204, 234f., 284, 288
 Ferber, C. v. 328
 Feuillet, O. 493
 Fidus (d. i. H. Höppener) 24, 135
 Fischer, G. 66
 Fischer, S. 474
 Fleck (Major) 517f., 520
 Flitner, W. 113, 162
 Foerster, F. W. 14, 156, 158–160, 169, 436
 Fontane, Th. 13, 478
 Frenssen, G. 488
 Freud, S. 127
 Freytag, G. 486
 Friedrich II. 70, 154, 207
 Friedrich «Barbarossa» 334
 Friedrich Wilhelm I. 70
 Friedrich, W. 474
 Fröbel, F. W. A. 435–438
 Fuchs (Prof.) 463
 Funck (Frhr.) (General) v. 519

 Galbraith, J. K. 10
 Galilei, G. 151
 Gallenkamp, W. 391
 Ganghofer, L. 488
 Gansberg, F. 167
 Garbe, R. 376
 Gaudig, H. 166
 Geheeb, P. 167, 238
 George, S. 481, 483–485
 Gerlach, H. 451
 Gerstäcker, F. 491
 Gervinus, G. G. 258
 Gnauck-Kühne, E. 159
 Goethe, J. W. (v.) 14, 21, 24, 100, 151, 205, 258, 443, 466, 475
 Göttler, J. 160
 Götze, C. 159, 167
 Goldschmidt, H. 436

 Goßler, G. v. 186, 235–237, 282, 317, 339, 357
 Graf, E. 234
 Gregorovius, F. 23
 Grotjahn, A. 84
 Grundtvig, N. F. S. 461, 468
 Gundolf, F. (d. i. F. Gundelfinger) 484
 Gurlitt, L. 164, 169, 238

 Haarmann, F. L. 390
 Haeckel, E. 149
 Hagens, K. v. 433
 Hahn, K. 167
 Hannibal 154
 Harden, M. 479
 Harms, H. 463
 Harnack, A. v. 323
 Hartlaub, G. F. 165
 Hartmann, L. 457, 460
 Hasse, E. 451
 Hauptmann, G. 494
 Hegel, G. W. F. 149
 Heimbürg, W. 486
 Heinen, A. 454
 Helmholtz, H. 149, 230
 Hempel 476
 Henningsen, A. 463
 Herbart, J. F. 159–162
 Herder, J. G. 153, 205, 258, 475
 Herodot 256
 Hesse, H. 126
 Heym, G. 136, 523
 Heyse, P. 480
 Hiecke 258
 Hildebrand, R. 258
 Hindenburg, P. v. 514
 Hintze, O. 70, 72
 Hippius, A. 156–158
 Hirsch, M. 446, 449, 463
 Hitler, A. 524
 Hitze, F. 431, 452–454
 Höppener, H. 24, 135
 Hoffmann, H. 132
 Hofmann, F. 188
 Hofmann, W. 465–468
 Hofmannsthal, H. v. 483
 Hohenzollern (Dyn.) 10, 13, 37, 154, 179, 206
 Hollmann, A. H. 468
 Holz, A. 484
 Holzmüller, G. 389, 392
 Homer 151, 256

- Horaz 151, 257
 Huber, E. R. 520
 Huck, A. 479
 Hudde, W. 403
 Humboldt, A. v. 151
 Humboldt, W. v. 149, 153, 231, 314, 316,
 323 f., 329, 333, 339, 458, 463 f.
 Ibsen, H. 494
 Jacoby, H. v. 281
 Jäger, O. 232, 234
 Jaeschke, E. 466
 Jastrow, I. 436
 Jean Paul (d. i. J. P. F. Richter) 475
 Kalle, F. 447
 Kant, I. 160, 162
 Karl der Große 206
 Keller, G. 478, 480
 Keller, L. 461
 Kepler, J. 151
 Kerschensteiner, G. 14, 130, 155, 166 f.,
 191 f., 377, 387, 508 f.
 Kettler, H. 283
 Key, E. 24, 119, 164
 Klasing (Verl.) 477
 Klopstock, F. G. 258, 475
 Klumker, Ch. J. 426, 432 f.
 Koch, G. 468
 Körner, Th. 154
 Kold, C. 461, 468
 Kollwitz, K. 15, 109
 Koppel 323
 Kordts, F. 454
 Korff, G. 84
 Kralik, R. v. 477
 Kröner 474
 Krupp (Konzern) 82, 323
 Kühn, G. 495
 Kuzorra, E. 128
 Laack, F. 463
 Ladewig, P. 466 f.
 Lagarde, P. de 21 f., 24, 163
 Lammers, A. 460
 Lamszus, W. 167
 Langbehn, J. 21 f., 24, 496
 Lange, F. 233
 Lange, H. 9, 159 f., 279, 282 f., 287
 Langen, A. 474
 Lassalle, F. 441
 Legien, C. 445
 Leibing, F. 447
 Leonardo da Vinci 496
 Lepsius, M. R. 60
 Lessing, G. E. 205, 258, 475
 Levenstein, A. 79
 Lewin, A. 480
 Lexis, W. v. 317
 Lhotzky, H. 156
 Lichtwark, A. 165, 167
 Liebknecht, K. 155, 324, 339
 Liebknecht, W. 14, 153, 191, 442 f.
 Lietz, H. 24, 159, 162, 167, 238
 Linde, O. zur 484
 Link, J. 57, 75
 Linné, C. v. 263, 265
 Lion, A. 509 f.
 Livius 256
 Loë, F. (Frhr.) v. 452
 Löns, H. 488
 Loeper-Housselle, M. 282
 Lorenz, H. 507–510
 Lottig, W. 167
 Ludendorff, E. 71
 Ludwig II. (Kg. v. Bayern) 490
 Lukács, G. 481
 Luther, M. 11, 205, 258, 491
 Märker, O. 456
 Maeterlinck, M. 484
 Makart, H. 495
 Mann, H. 333
 Mann, Th. 126, 523
 Mannheim, K. 62
 Maria Theresia (Ks.) 207
 Marlitt, E. 103, 127, 480, 486 f.
 Marx, K. 58, 63, 83, 442 f., 460
 Matthias, A. 156–158
 May (Fa.) 496
 May, Karl 467, 488
 Meidner, L. 523
 Meinecke, F. 2, 13, 22 f.
 Menzel, A. (v.) 76
 Merton, W. 432
 Messerschmidt, M. 518
 Meumann, 163 f.
 Meyer, C. F. 478, 480
 Michels, R. 330
 Milde, V. E. 160
 Mill, J. S. 281
 Miller, J. P. 160
 Miquel, J. v. 447

- Molière (d. i. J.-B. Poquelin) 257
 Mommsen, Th. 19, 25, 259
 Montessori, M. 164
 Morgenstern, L. 436
 Mosse, R. 479
 Mühlberg, D. 81
 Mühler, H. v. 365
 Müller, D. 248, 323
 Münchmeyer 491
 Münsterberg, E. 415, 438
 Musil, R. 126
 Muthesius, H. 397
 Muthesius, K. 359

 Napoleon 290, 393, 486
 Nathusius, P. v. 281
 Natorp, P. 160, 162, 167, 169, 366, 458–460, 464
 Naumann, F. 20, 455–457
 Nelson, L. 169
 C. Nepos 256
 Neuendorff, E. 167
 Newton, (Sir) I. 151
 Niemeyer, A. H. 160
 Nietzsche, F. 14, 16, 21–25, 126, 148f., 159, 163, 168, 451
 Nörrenberg, C. 465
 Nohl, H. 113
 Nordau, M. 484

 Oestreich 153
 Offenbach, J. 493
 Oldenburg-Januschau, E. v. 70
 Otto, B. 24, 165
 Ovid 256

 Pache, O. 383, 387
 Palmer, Ch. 160
 Paulsen, F. 16, 21, 152, 160, 162, 229, 232, 238, 324, 463, 521
 Pestalozzi, J. H. 153, 162f., 166, 365, 435f., 438
 Peters, Th. 233
 Petersen, J. 426
 Philipp II. (v. Maked.) 256
 Picht, W. 469
 Pieper, A. 454f.
 Piper, R. 484
 Pius IX. (Papst) 371, 478
 Plato 21, 152, 256
 Pollard, S. 63
 Polligkeit, W. 434, 438

 Popert, H. 24, 134, 169
 Popp, A. 490
 Preusker, K. 465
 Preyer, W. 164, 232
 Pustet (Verl.) 478
 Puttkamer, R. v. 195

 Quidde, L. 72

 Raabe, W. 480
 Racine, J. 151
 Ranke, L. v. 149, 259
 Rathenau, W. 75
 Raumer, F. v. 465
 Recke, (Frhr.) v. d. 195f.
 Reclam, A. Ph. 475
 Reddie, C. 159
 Rehrmann (Prof. Dr.) 517
 Rein, W. 159–162, 458, 460
 Rembrandt (d. i. R. H. van Rijn) 22, 496
 Renis, G. 496
 Reuter, Th. 393
 Reyer, E. 465
 Riedler, A. 395
 Riehl, W. H. 97f., 100, 486
 Rilke, R. M. 483, 523
 Ring, F. 249
 Röchling (Dr., nat.lib. Abg.) 356
 Roloff, E. M. 160
 Roon, A. Th. (Graf) v. 519
 Rosegger, P. 487f.
 Rosenberg, H. 60, 63
 Rosenstock, E. 468
 Roßmäßler, E. A. 444
 Rousseau, J.-J. 113, 149, 153, 158f., 163f., 170
 Rowohlt, E. 474
 Rudolf (Kronpr. v. Österr.) 490

 Sabel, Ch. 63
 Sallust 256
 Salomon, A. 160, 437f.
 Sardou, V. 493
 Sealsfield, Ch. 491
 Seckendorff, (Generalmajor Frhr.) v. 519
 Sering, M. 436
 Shakespeare, W. 151, 257, 458
 Sickinger, A. 160
 Siegmund-Schultze, F. 462
 Siemens (Konzern) 82
 Siemens, W. v. 63
 Sombart, W. 14f., 98, 458

- Sonnemann, Th. 69
 Sonnenschein, C. 169, 454, 462
 Sophokles 21, 152, 256
 Spann, O. 433
 Spitzweg, C. 484
 Spranger, E. 14, 168
 Spree, R. 84

 Schäfer, D. 328
 Scheler, M. 14
 Schenda, R. 491
 Scherl, A. 479
 Schiller, F. 100, 110, 126, 153, 205, 258, 466, 475, 491 f.
 Schleiermacher, F. 149, 161, 163
 Schmidt, A. 282
 Schmidt, G. 426
 Schmoller, G. 99, 375, 379, 436, 458
 Schneider, K. 282, 284
 Schrader, K. 436
 Schrader-Breymann, H. 435-437
 Schröder, L. 461
 Schubert, F. 98
 Schulz, H. 154, 443 f.
 Schulze-Delitzsch, H. 447, 449
 Schwander, R. 417
 Schwarz, F. H. C. 160
 Schwerin, J. 434, 436 f.

 Steiner, R. 494
 Stern, W. 164, 167
 Stoecker, A. 19 f., 455
 Storm, Th. 478, 480
 Stoy, K. V. 159-161
 Strindberg, A. 126
 Strümpell, L. v. 160
 Stuart, J. 457
 Studt, K. v. 186

 Tacitus 256
 Tanzmann, B. 468
 Taube, M. 425 f.
 Tews, J. 191, 205, 367, 450 f.
 Thukydides 256
 Titze, H. 318
 Toischer, W. 160
 Trapp, E. Ch. 160
 Treitschke, F. v. 330
 Treitschke, H. v. 18 ff., 259, 334
 Trier, E. 461
 Troeltsch, E. 22, 161
 Trott zu Solz, A. v. 239, 290
 Truppel (Kapitän) 519

 Uhde, F. v. 496
 Ullstein 479
 Umbreit, P. 445

 Vergil 256
 Viktoria (Kronprinzessin v. Preußen) 282
 Virchow, R. 149, 280
 Vogel, M. R. 441
 Vollmar, G. v. 495
 Voss, L. 279

 Wackernagel, W. 258
 Wagner, R. 22, 160, 478, 484, 493 f.
 Wagner, W. 454
 Waitz, G. 160
 «Wallenstein» 205
 Watt, J. 151
 Weber, A. 169
 Weber, L. 455 f., 460
 Weber, M. 14, 18, 58, 458, 485
 Wedekind, F. 126, 481, 494
 Wehler, H. U. 10, 59
 Werner (Oberstabsarzt Dr.) 517 f.
 Werner, E. 486
 Werthmann, L. 431
 Wichern, J. H. 431
 Wieland, Ch. M. 475
 Wiese, L. 280
 Wilamowitz-Moellendorff, U. v. 237
 Wilda, E. 390, 394
 Wilhelm I. 19, 188
 Wilhelm II. 1, 11 f., 20, 147, 150, 154, 183, 186-188, 206, 234, 236 f., 239, 258, 321, 323, 378, 382, 456, 486, 488, 496, 504, 517
 Willmann, O. 160 f.
 Windelband, W. 458
 Windthorst, L. 128, 452, 455
 Wolff, K. 474
 Wolfskehl, K. 484
 Wolters, F. 484
 Wychgram, J. 290
 Wyneken, G. 14, 24, 133-136, 167, 169, 238

 Xenophon 256

 Zedlitz-Neukirch, O. v. 234
 Zedlitz-Trützschler, R. v. 237
 Zeitlin, J. 63
 Ziegler, Th. 335
 Ziehen, J. 160
 Zille, H. 109
 Ziller, T. 159-161
 Zinnecker, J. 279

Ortsregister

Aachen 51, 192, 198, 204, 320f., 391, 408,
427

Aalen 63

Afrika 2, 36

– Deutsch-Südwesta. 510

Albersdorf 463

Altona 203, 250, 394

Amerika, USA 35, 54, 78, 162, 196, 314,
330, 338, 465, 488, 491, 518

– Norda. 35

– Süda. 35

Anhalt 37, 208f., 360, 414

Argentinien 35

Asien 36

Augsburg 392

Australien 36

Baden 37, 67, 74, 78, 208f., 284, 286, 289f.,
328, 348, 376f., 403, 413f., 427

Barmen 161, 198, 307, 391, 394, 479

Basel 457

Bayern 59, 129, 155, 207, 209, 223, 239,
251–253, 284, 289f., 348f., 354, 359, 366,
371, 390, 392, 395, 401f., 407, 413, 427,
490, 503, 509, 511, 523

– Niederb. 68

– Nordb. 37

– Oberb. 51

– Südb. 37

Bayreuth 482, 492–494

Belgien 54

Bergisches Land 63

Berlin 5, 11, 19, 37f., 43, 50, 52, 63, 65f.,
68, 74–76, 80f., 84, 107, 116, 132, 152,
160, 164, 168f., 188, 197, 199, 221, 241f.,
281f., 290, 298, 306, 315, 320–324, 327,
329–331, 333, 336f., 339, 348, 351, 354,
365, 367, 381f., 389, 391, 395f., 399,
407f., 421, 424, 427, 429, 432, 434, 436,
438, 442, 444–447, 455, 457f., 459, 463,
474, 479f., 482, 490–495, 504–506, 516

Bern 457

Bethel 128, 446, 456

Bibrich 447

Bieberstein 238

Bielefeld 477

Bochum 198, 366, 396, 455f.

Böhmen 393

Bonn 324f., 326f., 398f., 466

Borkum 61

Brandenburg 37, 78, 193, 203, 260, 354

Brasilien 35

Braunsberg 320

Braunschweig 37, 284, 320, 355, 390, 405,
427, 457

Bremen 5, 37f., 164, 209, 239, 290, 414, 427,
443

Breslau 38, 320f., 348, 365, 391, 394, 399,
426, 457

Brieg 391

Bromberg 195, 203

Brünn 394

Burtscheid 192

Cambridge 457, 461, 463

Châlons sur Marne 393

Charlottenburg 38, 65, 197, 462, 466

Chemnitz 38, 51, 63, 390, 393

Chile 35

Clausthal 396

Coburg 209, 390

Dänemark 161, 460–463, 468

Danzig 321, 348

Darmstadt 320

Deutschland, Deutsches Reich, BRD 11, 37,
43, 46, 48f., 52, 54f., 69, 84, 91f., 94,
147, 152, 179, 182, 192, 208, 210, 223,
228, 230, 313, 315, 322, 324f., 329–331,
338, 348, 350, 355–359, 364, 371, 375, 378,
393, 395f., 400, 402, 404, 407, 411, 413,
415, 421–423, 425–428, 431f., 434, 438,
445–447, 452, 454f., 457f., 460–462,
464f., 468, 474, 478–480, 485, 488f., 494,
496, 506, 508–510, 513, 516, 518, 523f.

– Mitteld. 37, 348, 395

– Nordd. 60, 348, 364, 412, 429, 463

– Nordwestd. 37, 66, 74

- Ost. 37
- Süddeutschland 11, 37, 75, 81, 251–253, 320, 349, 366, 381, 393, 397, 406, 412, 431
- Südwestd. 67
- Westd. 11, 37, 82
- Dortmund 38, 203, 394
- Dresden 81, 197, 320, 363, 399, 407, 427, 462, 466, 491, 496
- Drohne 204
- Düsseldorf 38, 195, 197, 427
- Duisburg 38, 65, 198, 203, 249, 306, 308–310, 313, 427

- Eckernförde 394
- Eichsfeld 66
- Eifel 61
- Einbeck 394
- Eisenach 336, 441
- Eisleben 396
- Elberfeld 394, 396, 414, 416, 418, 429, 447, 479
- Elsaß, E.-Lothringen 37, 71, 209, 239, 290, 348, 390, 396, 413 f.
- Emschertal 63
- England, Großbritannien 54 f., 129, 159, 196, 338, 454, 457 f., 461 f., 465, 506, 509 f., 518
- Enscherzone 74
- Erfurt 130, 198
- Essen 38, 198, 204, 307, 396
- Europa 2, 14, 147, 162, 192, 338, 393, 457, 507, 518
- Kontinentale. 19
- Mittele. 332
- Weste. 257

- Frankfurt a. M. 38, 63, 68 f., 160, 237, 250, 320 f., 363, 390, 408, 417, 432–434, 464
- Frankfurt a. O. 198, 203
- Frankreich 2, 36, 54 f., 196, 207, 314, 338, 392, 422, 447
- Freckenhorst 402
- Freiberg 75, 396
- Freiburg 169, 328, 431 f., 465 f.
- Friedrichswerder 391
- Fulda 365

- Gelsenkirchen 307, 455
- Gießen 160, 348
- Gleiwitz 391
- Görlitz 505
- Göttingen 160, 169, 317, 320, 324–327, 348, 398

- Gotha 209, 390, 405
- Grunewald (Berlin) 132

- Hagen 389, 391, 394
- Halberstadt 391
- Halle 160, 204, 315, 324, 355, 398, 422
- Halsbrücke (Sachsen) 75
- Hamborn 65
- Hamburg 37 f., 74 f., 81, 84, 164 f., 197, 209 f., 363, 382, 390, 408, 414, 426 f., 434, 462 f., 479
- Hannover 37 f., 198, 221, 336, 354, 438
- Harburg 203, 307
- Harz 23
- Heidelberg 23, 160 f., 328–330
- Heilbronn 63
- Herne 198
- Hessen, H.-Nassau 37, 67, 209, 239, 284, 290, 354, 356, 360, 390, 427
- Großh. 37
- Hildesheim 51, 307, 391, 400
- Hirschberg 51
- Hockenheim 74 f.
- Hohenheim 399
- Hoher Meißner 24, 133, 136, 169
- Holland 66
- Holzminden 390 f., 394

- Idstein 399
- Ilseburg 238
- Indien 55
- Iserlohn 393
- Italien 23, 55, 458

- Japan 54, 314
- Jena 160 f., 169, 348, 398, 457 f.

- Kaiserslautern 392
- Kanada 35
- Karlsruhe 283, 287, 320 f., 328, 381, 394, 462
- Kassel 133, 169, 236, 283, 307, 348, 391, 393, 458
- Kiel 38, 203, 457, 465
- Koblenz 203, 348
- Köln 38, 63, 68, 82, 195, 203, 232, 321, 394, 408, 450
- Königsberg 38, 160, 198, 203, 307, 320 f., 348, 399 f., 408, 457, 507
- Köpenick (Berlin) 70
- Komotau 393
- Kopenhagen 462
- Korsika 23

Krefeld 192, 198 f., 203 f., 391

Lauffen a. Neckar 69

Leicester 461

Leipzig 33, 68, 81, 133, 160 f., 169, 197,
320 f., 324, 327, 337 f., 348, 363, 383,
398 f., 405, 408, 425 f., 457 f., 462, 479

Lichterfelde, Groß-L. (Berlin) 516 f.

Liegnitz 51

Linden (Hann.) 307

Lippe 37, 209

London 68, 461 f.

Lothringen (s. a. Elsaß-L.) 51, 207

Lübbecke 204

Lübeck 37, 209, 414, 425

Lüneburg 51, 359

Luisenstadt (Berlin) 391

Magdeburg 38, 51, 197, 242, 348

Main 69

Mainz 426

Mannheim 74, 160, 321, 408, 427, 443 f., 457

Marburg 160, 169, 320, 333–335

Mark Brandenburg (s. a. Brandenb.) 450

Marokko 2

Masuren 66

Mecklenburg 37, 414

Memelland 48

Minden 195, 197 f., 249, 306, 308–311

Mittweida 395

Möckern 399

Mönchen-Gladbach 66, 125–127, 431, 453 f.

Mohrkirch-Osterholz 463

München 22, 38, 129 f., 160, 166, 169, 191,
197, 223, 320 f., 387, 392, 397, 408, 421,
457 f., 482, 494–496, 509

Münster 82, 195, 307, 320, 348

Münsterland 78

Nassau (s. a. Hessen-N.) 37, 354

Neckar, N.landschaft 23, 69

Neufundland 35

Neukölln (Berlin) 307

Neumark 400

Neuruppin 495

New York 68

Niedersachsen 67

Norburg 463

Nürnberg 38, 63, 392, 395, 397, 408, 441,
444

Oberhausen 307

Oberlausitz 66

Oberndorf 63

Odenwald 23, 238

Österreich, Ö.-Ungarn 1, 54 f., 134, 207,
390, 393 f., 477, 490

Oldenburg 37, 209, 284, 360, 414

Oppeln 195

Osnabrück 307, 365

Ostelbien 58, 60, 62, 66, 71, 412

Ostmark 356

Ottakring 464

Oxford 457, 461 f.

Paderborn 82

Paris 68, 121, 394, 447

Pfalz 37

Pforzheim 63

Philadelphia 375

Plauen 63, 466

Plochingen 63

Polen 74, 186

Pommern 37, 68, 354, 451

Poppelsdorf 399

Posen 37, 66, 186, 193, 195, 198, 203, 348,
354, 394

Potsdam 14, 197, 309, 398

Prag 160, 457

Preußen 11–13, 37, 46 f., 49, 53, 59, 62, 66,
70 f., 73, 86, 92, 128, 151, 156, 161, 179 f.,
182–188, 191–198, 204, 206–210, 217–220,
224, 228 f., 231, 237, 239, 242, 249,
251–253, 259 f., 264, 272–278, 280–282,
284, 286–290, 296–299, 304 f., 308, 310,
315, 317, 320–324–327, 331, 337, 346,
348–350, 352–358, 361–363, 366, 371, 374,
376, 380–382, 389–393, 395 f., 400–403,
405–407, 412–414, 420, 423 f., 427, 429,
431, 438, 459, 477, 492, 494, 502 f., 506,
508–514, 516 f., 519 f., 522 f.

– Ostp. 37, 184, 186, 354, 361, 406, 412

– Ostprovinzen 16, 361, 406

– Rheinp. 400, 412

– Westp. 37, 66, 70, 186, 193, 195, 354, 361

Quedlinburg 507

Recklinghausen 307

Regensburg 478

Reichenbach 396

Reilingen 74

Remscheid 63

Rhein, Rh.land, Rh.provinzen 37, 79, 82,

193, 203, 354, 366, 400, 412, 415, 431,
455, 464

– Niederrh. 205

Rom 447

Ruhr, R.gebiet 61, 63, 65 f., 74 f., 82

Rußland 2, 54 f., 314, 317, 338

Saar, S.gebiet, S.land 37, 43, 50, 52, 61, 82

Sachsen 37, 59, 63, 74 f., 208 f., 284, 289 f.,

354, 359 f., 390, 396, 406 f., 413

Salem 167

Siegen 396

Skandinavien 137, 460, 463, 468

Solingen 63

Sonneberg 407

Spandau 438, 456

Schaffhausen 66

Schaumburg-Lippe 209

Schlesien 37, 354, 366, 400

– Obersch. 61, 63, 66, 82, 186

– Mittelsch. 68

Schleswig 463

Schleswig-Holstein 37, 354, 463

Schwaben 63, 502

Schwäbische Alb 78

Schweidnitz 400

Schwarzwald 63

Schweiz 66, 283

Schwerin 414

Steglitz (Berlin) 132, 164, 168, 238

Stettin 38, 348, 394

Straßburg 320, 414, 417 f., 427

Ströhen 204

Stuttgart 38, 68, 222, 320, 381, 397, 427, 462

Tharandt 399

Thüringen 37, 360

Thuine 402

Tingleff 463

Trier 204

Tübingen 23, 160, 327

Ungarn 54 f.

Versailles 523

Waldeck 37

Wedding (Berlin) 107

Weihenstephan 399

Weimar 14, 152, 209, 281, 284 f., 487

Westfalen 37, 59, 74, 195, 203, 354, 366, 412,

431, 455

Wickersdorf 24, 238

Wiesbaden 51, 197, 302, 399–401, 492

Wittenberg 431

Worms 462

Wien 22, 160, 394, 455, 457 f., 460, 463–465

Württemberg 37, 59, 63, 74, 78, 208 f., 239,

251–253, 284, 286, 289 f., 324, 327, 348 f.,

354, 360, 371, 390, 401, 406, 413 f., 427,

455

Würzburg 395

Wuppertal 74, 205

Zabern 71

Zittau

Zürich 457

Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Lehrpläne

- Bevölkerungsentwicklung: Fläche und Bevölkerung im Deutschen Reich 1871–1910 *Seite 33*
Bevölkerung nach Altersgruppen 1871–1970 *Seite 34*
Wanderungsbewegungen 1871–1914: Auswanderung nach Zielgebieten *Seite 35*
Wanderungsbewegungen: Binnenwanderungsbilanz von 1907 *Seite 37*
Verstädterung 1816–1980 *Seite 37*
Wachstum deutscher Großstädte 1875–1910 *Seite 38*
Schnelligkeit des Wohnungswechsels in Großstädten 1885 und 1905 *Seite 38*
Die Struktur der Gesamtbeschäftigung nach Wirtschaftsbereichen 1849–1959 *Seite 39*
Die Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen 1871–1950 *Seite 40*
Ausgaben in Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenfamilien 1909 *Seite 41*
Staatliches Sozialversicherungswesen 1891–1970 *Seite 43*
Medizinische Versorgung: Ärzte, medizinisches Personal und Apotheken 1876–1970 *Seite 44*
Medizinische Versorgung: Krankenhäuser 1877–1970 *Seite 45*
Hebung der Volksgesundheit: Entwicklung der zentralen Wasserversorgung in den deutschen Städten mit 2000 und mehr Einwohnern während des Kaiserreichs nach Gemeindegrößenklassen *Seite 46*
Säuglingssterblichkeit nach Legitimität in Preußen 1876–1914 *Seite 47*
Durchschnittliche Kinderzahl pro Ehe in ausgewählten Berufsgruppen nach Eheschließungsjahrgängen; 19. Jahrhundert bis 1929 *Seite 48*
Anstieg der Lebenserwartung. Lebenserwartung nach Altersstufen und Geschlecht 1816–1978 *Seite 49*
Zunahme der Frauenerwerbsarbeit. Erwerbstätigkeit verheirateter Frauen nach Altersgruppen 1882–1977 *Seite 50*
Motive für außerhäusliche Arbeit von Müttern 1899 *Seite 51*
Häusliche Dienstboten 1871–1980 *Seite 52*
Das Wachstum der großen akademischen Karrieren in Preußen 1815–1930 *Seite 53*
Roheisenproduktion je Einwohner in verschiedenen Ländern der Erde *Seite 54*
Das Wettrüsten *Seite 55*
Schema der Änderungen in der Struktur der Produktionsweise im gewerblichen Sektor und Herkunft der industriellen Arbeiterschaft (1835–1900) *Seite 56*
Entwicklung der Löhne und Mieten *Seite 56*
Volksschulen und Volksschüler in Preußen, 1886–1911 *Seite 217*
Mittelschulen in Preußen, 1886–1911 *Seite 218*
Mittelschüler in Preußen, 1886–1911 *Seite 218*
Lehrplanmäßiger Aufbau der Mittelschulen in Preußen, 1911 *Seite 219*
Verbindlicher Fremdsprachenunterricht an den Mittelschulen in Preußen, 1911 *Seite 219*
Volks- und Mittelschulen in Preußen, 1872 *Seite 220*
Volksschulen in einzelnen Städten, 1900 *Seite 221*
Mittelschule in Preußen, 1910 *Seite 224*
Die Typen der höheren Schulen für Knaben in Preußen, 1812–1918 *Seite 241*
Schüler in Prozent der entsprechenden Altersjahrgänge in den einzelnen Klassen der höheren Schulen für Knaben in Preußen, 1887 und 1913 *Seite 247*

- Berechtigungen niederen Grades in Preußen und im Deutschen Reich, 1864–1909 *Seite 272*
 Das Reifezeugnis (Abitur) als Zulassungsvoraussetzung zum Studium und zum Staatsexamen
 für den höheren Staats- und Kirchendienst sowie für die freien Berufe in Preußen,
 1820–1907 *Seite 273*
 Die höheren Schulen für Knaben in Preußen, 1886–1911, und ihre Schüler *Seite 274*
 Städte mit Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen höheren Schultypen in Preußen, 1900
Seite 274
 Die Finanzierung der höheren Schulen für Knaben in Preußen, 1887–1911 *Seite 275*

Lehrpläne

- Höhere Schulen für Knaben in Preußen, 1882 *Seite 276*
 Höhere Schulen für Knaben in Preußen, 1892 *Seite 277*
 Höhere Schulen für Knaben in Preußen, 1901 *Seite 278*
 Übersichtsplan zu der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen, 1908
Seite 286
 Höhere Mädchenschulen in Preußen, 1891–1906 *Seite 296*
 Schülerinnen an den höheren Mädchenschulen in Preußen, 1891–1906 *Seite 297*
 Schülerinnen an den höheren Schulen für Mädchen in Preußen, 1912 *Seite 297*

Lehrpläne

- Höhere Mädchenschulen zu Berlin, 1886 *Seite 298*
 Höhere Mädchenschulen in Preußen, 1894 *Seite 298*
 Höhere Schulen für Mädchen in Preußen, 1908 *Seite 299*
 Gemeinden und Schulen in Preußen, 1886–1911 *Seite 305*
 Städte über 40000 Einwohner und höhere Schulen für Knaben in Preußen, 1905 *Seite 307*
 Schüler aller Schultypen in Preußen, 1886–1911 *Seite 307*
 Relativer Schulbesuch in der städtischen Gesellschaft Preußens, 1875–1911 *Seite 308*
 Bildungschancen der Sozialschichten in Minden und Duisburg, 1885–1905 *Seite 309*
 Soziale Herkunft der Schüler auf den städtischen Schulen in Minden, 1875–1905 *Seite 311*
 Universitätsstudenten nach Fakultäten *Seite 318*
 Die Sozialstruktur der Studentenschaft von Berlin, Bonn, Göttingen, Leipzig und Württemberg *Seite 327*
 Verbreitung der Studentenverbindungen *Seite 334*

Deutsche Geschichte
im 19. und 20. Jahrhundert

Thomas Nipperdey
Deutsche Geschichte 1800–1866
Bürgerwelt und starker Staat
5., durchgesehene Auflage. 1991.
838 Seiten. Leinen

Thomas Nipperdey
Deutsche Geschichte 1866–1918
Band 1: Arbeitswelt und Bürgergeist
2. Auflage. 1991. 885 Seiten. Leinen

Gordon Alexander Craig
Deutsche Geschichte 1866–1945
Vom Norddeutschen Bund
bis zum Ende des Dritten Reiches
Aus dem Englischen übersetzt
von Karl Heinz Siber
59.–66. Tausend. 1989.
806 Seiten. Leinen

John C. G. Röhl
Kaiser, Hof und Staat
Wilhelm II. und die deutsche Politik
3., durchgesehene Auflage. 1988.
263 Seiten. Gebunden

Gerd Hohorst/Jürgen Kocka/Gerhard A. Ritter
Sozialgeschichtliches Arbeitsbuch
Band 2:
Materialien zur Statistik des Kaiserreichs 1870–1914
2., durchgesehene Auflage. 1978.
187 Seiten. Broschiert

Gerhard A. Ritter/Jürgen Kocka (Hrsg.)
Deutsche Sozialgeschichte
Dokumente und Skizzen 1870–1914
3., durchgesehene Auflage. 1988.
X, 458 Seiten. Broschiert
Beck'sche Sonderausgabe

Verlag C. H. Beck München

Leben im 19. Jahrhundert

Ingeborg Weber-Kellermann
Frauenleben im 19. Jahrhundert
Empire und Romantik,
Biedermeier, Gründerzeit
3. Auflage. 1991. 245 Seiten,
265 Abbildungen, davon 16 in Farbe.
Kartonierte

Ingeborg Weber-Kellermann
Landleben im 19. Jahrhundert
2. Auflage. 1988.
462 Seiten, 183 Abbildungen. Leinen

Wolfgang Ruppert
Die Fabrik
Geschichte von Arbeit und Industrialisierung
in Deutschland
1983. 311 Seiten, 284 Abbildungen.
Leinen

Horst Fuhrmann
«Fern von gebildeten Menschen»
Eine oberschlesische Kleinstadt um 1870
1989. 212 Seiten, 11 Abbildungen.
Gebunden

Ingeborg Weber-Kellermann
Vom Handwerkersohn zum Millionär
Eine Berliner Karriere des 19. Jahrhunderts
1990. 226 Seiten, 76 Abbildungen.
Gebunden

Friedrich Prinz/Marita Kraus (Hrsg.)
München –
Musenstadt mit Hinterhöfen
Die Prinzregentenzeit 1886–1912
1988. 429 Seiten, 74 Abbildungen.
Leinen

Verlag C.H. Beck München